

Inhalt	—	2 Kennzahlen
	—	Botschaft des Verwaltungsrates
	5	Fortschritt trotz zahlreichen Hürden
	—	Innovation 2000
	12	Technische Revolution im Aufzugsbau
	—	Marktbericht Aufzüge und Fahrtreppen
	16	Europa
	22	Amerika
	28	Asien/Pazifik
	34	IMEA
	—	41 ALSO
	—	44 Organisation
	—	46 Jahresrechnung Konzern, Kurzfassung
	—	48 Jahresrechnung Schindler Holding AG, Kurzfassung
	—	50 Informationen für Aktionäre Grafiken
	—	Umwelleistungen von Schindler
	60	Unser Beitrag zur Umwelt
	—	75 Wichtige Adressen

Bildkonzept Die ganzseitigen Bilder widerspiegeln die Innovationskraft von Schindler und ALSO, während die Aufnahmen im Text Neuinstallationen und Ereignisse der geschäftlichen Tätigkeit im Berichtsjahr illustrieren.

Werke junger Künstler beleben unsere Geschäftsräumlichkeiten. Beispiele ihres Schaffens stellen wir auf der Rückseite unserer Geschäftsberichte vor.

Tätigkeitsbericht 2000

des Verwaltungsrates der
Schindler Holding AG,
CH-6052 Hergiswil NW, Schweiz,
an die ordentliche Generalversammlung
vom 9. April 2001

73. Geschäftsjahr



Kennzahlen 2000

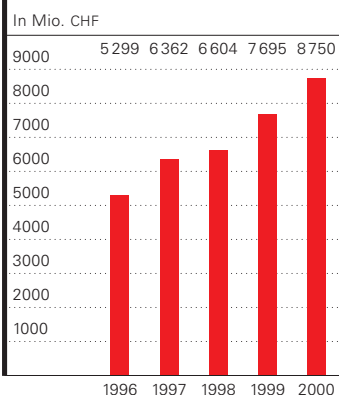
Konzern

	1999	2000	
	Mio. CHF	Mio. CHF	Δ in %
Auftragseingang	7 695	8 750	+13,7
Betriebsleistung	7 657	8 530	+11,4
Betriebsergebnis	382	422	+10,5
Betriebsergebnis in % der Betriebsleistung	5,0	4,9	
Gewinn vor Minderheitsanteilen	258	303	+17,4
Konzerngewinn	238	299	+25,6
Investitionen in Sachanlagen	158	157	-0,6
Eigenkapital	1 185	1 317	+11,1
Personalbestand am Jahresende (Anzahl)	43 654	43 334	-0,7

Dividendenanträge des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG

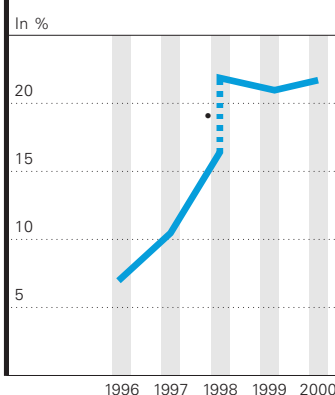
	1999	2000	
Namenaktie	CHF 45.–	CHF 50.–	+11,1
Partizipationsschein	CHF 45.–	CHF 50.–	+11,1

Auftragseingang



Weitere Kennzahlen befinden sich auf den Seiten 50 und 56 dieses Tätigkeitsberichtes

Return on equity ROE



• 1998: IAS-Restatement

Die Präsentation von Schindler-EuroLift war einer der Höhepunkte des Geschäftsjahres 2000. Kabine in Glas und Edelstahl, hochglanzpoliert



Kapazität: 13 Personen
1000 kg

Schindler

1000 kg
13 Pers.

Berücksichtigung im
Brandfall vorhanden





Fortschritt trotz zahlreichen Hürden

Im Wechselbad positiver und negativer Ereignisse

Die Lancierung des Schindler *Euro-Lift* war ein Höhepunkt im Berichtsjahr, ebenso die Präsentation der vollsynthetischen Aufzugsseile Schindler *Aramid*. Demgegenüber ist der unerwartet starke Einbruch im Systemgeschäft der ALSO als unerfreuliche Überraschung zu werten. Zwischen diesen beiden wichtigen Ereignissen sind Sonderfälle einzuordnen, welche den Fortschritt in der betrieblichen Leistungssteigerung nicht im erhofften Masse zur Geltung kommen liessen. Trotzdem stieg der Konzerngewinn 2000 um 25,6% gegenüber dem Vorjahr (Gewinn vor Minderheitsanteilen +17,4%).

Obwohl der Konzern schon seit Jahren ökologische Ziele verfolgt, werden im vorliegenden Tätigkeitsbericht erstmals die Umweltleistungen von Schindler in einem Sonderkapitel dargestellt (siehe Seite 60). Markante Fortschritte, namentlich im Bereich der Produktinnovation, und der Umstand, dass der Konzernbereich «Technology and Strategic Supply Management» Ende 2000 das Zertifikat ISO 14001 erlangte, gaben den Anstoss, von nun an regelmässig über Umweltaspekte zu berichten.

Der Konsolidierungskreis erfuhr im Berichtsjahr gegenüber dem Jahresende 1999 keine Änderung. Die brasilianische Wettbewerbsbehörde hat die Übernahme der im Vorjahr erworbenen und bereits konsolidierten Gesellschaft Elevadores Atlas inzwischen ohne Auflagen genehmigt. Die Gesellschaft trug im Berichtsjahr erstmals mit 12 Monaten (Vorjahr 7 Monate) zur Erfolgsrechnung bei.

Operative Verbesserung unter den Erwartungen

Die Schindler-Gruppe konnte im Berichtsjahr die konsolidierte Betriebsleistung von CHF 7 657 Mio. auf CHF 8 530 Mio. steigern. Die Zunahme von 11,4% ist in etwa zur Hälfte auf das interne Wachstum sowie auf positive Währungseinflüsse und die erstmals ganzjährige Konsolidierung von Atlas zurückzuführen.

Das konsolidierte Betriebsergebnis nahm um 10,5% von CHF 382 Mio. auf CHF 422 Mio. zu. Die operative Marge stagnierte auf dem Niveau von 4,9% (Vorjahr 5,0%). Die Ursachen hierfür sind zum einen im Bereich ALSO zu suchen, wo der unerwartet starke Einbruch im Systemgeschäft die Marge von 2,2% auf 0,3% fallen liess. Zum andern stieg bei den Aufzügen und Fahrtreppen die EBIT-Marge von 5,7% auf 6,3%. Damit konnte aber das angestrebte Ziel von 7,0% nicht erreicht werden. In diesem Zusammenhang sind allerdings folgende Präzisierungen angebracht: Unter Ausklammerung besonderer Aufwendungen bei der Tochtergesellschaft China-Schindler Elevator sowie bei dem per Ende Juni 2001 stillzulegenden Werk in Schlatt (CH) beträgt die EBIT-Marge 6,9%.

SchindlerAramid,
das erste voll-
synthetische Auf-
zugsseil, revolution-
niert das gesamte
Aufzugssystem.
Ein Seil besteht
aus rund 300 000
Filamenten



1

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis verbesserte sich von CHF –57 Mio. im Vorjahr auf CHF –48 Mio. Obwohl im Berichtsjahr die volle Verzinsung der im Vorjahr aufgenommenen Anleihen (netto CHF 450 Mio.) anfiel, konnte dank höherer Zinserträge und einem deutlich besseren Devisenergebnis insgesamt eine Verbesserung erzielt werden.

Höherer Konzerngewinn

Der Konzerngewinn 2000 erreichte CHF 299 Mio. und fiel um 25,6% höher aus als der Vorjahreswert von CHF 238 Mio. Die Gewinnmarge stieg von 3,1% auf 3,5%.

Der konsolidierte Cashflow erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 26,7% von CHF 329 Mio. auf CHF 417 Mio.

Der konsolidierte Auftragseingang wuchs im Berichtsjahr um 13,7% (währungsbereinigt um 10,0%) auf CHF 8 750 Mio. (Vorjahr: CHF 7 695 Mio.). Der gesamte Auftragsbestand

per Ende 2000 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 0,6% (in Lokalwährungen um 1,8%) von CHF 3 689 Mio. auf CHF 3 713 Mio.

Der Personalbestand reduzierte sich per Ende 2000 um 320 auf 43 334 Mitarbeitende.

Dividende und Kapitalstruktur der Schindler Holding AG

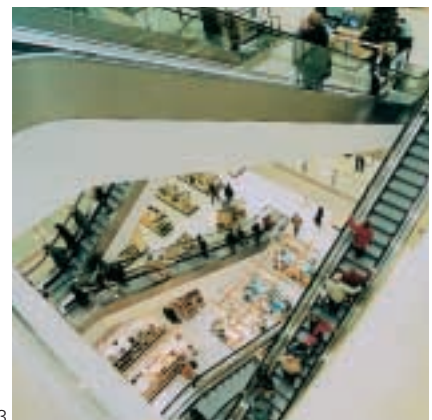
Die Schindler Holding AG schloss das Geschäftsjahr 2000 mit einem Reingewinn von CHF 104 Mio. ab (Vorjahr CHF 95 Mio.). Der kommenden Generalversammlung wird die Ausschüttung einer gegenüber dem Vorjahr um CHF 5.– auf CHF 50.– erhöhten Dividende je Namenaktie und Partizipationsschein beantragt.

Jeffrey M. Cunningham, Mitglied des Verwaltungsrates, dessen Amtsperiode im Jahr 2001 abläuft, verzichtet auf eine Wiederwahl. Der Verwaltungsrat dankt Herrn Cunningham für seine wertvollen Beiträge.

Die Generalversammlung vom 8. Mai 2000 beschloss, das Aktien- und Partizipationskapital durch Vernichtung der im Rahmen des Rückkaufprogramms bis damals erworbenen Titel um insgesamt 1,7% herabzusetzen. Ausserdem stimmte sie einer Teilrückzahlung des Nennwerts je Namenaktie und Partizipationsschein von CHF 15.– mit entsprechender Kapitalherabsetzung zu. Diese beiden Transaktionen traten am 27.7.2000 in Kraft. Die Detailangaben zur aktuellen Kapitalstruktur befinden sich auf Seite 56 im Tätigkeitsbericht.



2



3

Das Programm zum Rückkauf von maximal 6% des gesamten Nominalkapitals, terminiert bis zum 30. März 2001, wurde nochmals, vorbehaltlich der Zustimmung der Übernahmekommission, bis zum 29. März 2002 verlängert.

1 Fahrsteige Schindler 9500 im Flughafen Fiumicino, Rom, Italien

2 Einkaufszentrum Polus City mit 4 Fahrsteige und 2 Fahrtreppen, Bratislava, Slowakei

3 Fahrtreppen Schindler 9300 im Warenhaus John Lewis Partnership am West Quay, Southampton, England



1



2

Als aktionärsfreundliche Massnahme wird der Generalversammlung vom 9. April 2001 eine weitere Reduktion des Nennwertes der Namenaktien und Partizipations-scheine von heute CHF 85.– auf CHF 50.– durch entsprechende Rückzahlung von CHF 35.– je Titel und anschliessende Kapitalherabsetzung vorgeschlagen.

Fortschritte im Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft

Im Bereich Aufzüge und Fahrtreppen wuchs die Betriebsleistung um 11,2% von CHF 5 996 Mio. auf CHF 6 669 Mio. Das Betriebsergebnis konnte um 23,4% auf CHF 422 Mio. (Vorjahr CHF 342 Mio.) gesteigert werden. Die operative Marge stieg dadurch von 5,7% auf 6,3%, blieb aber hinter dem angestrebten Zwischenziel von 7,0% zurück. Wie bereits erwähnt, beträgt die operative Marge unter Ausklammerung besonderer Aufwendungen in China und im Schweizer Werk in Schlatt 6,9%.

Gesamthaft gesehen hat sich die operative Leistung des Aufzugs- und Fahrtreppengeschäfts dennoch substantiell verbessert, wenn man den Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrachtet. Dieser Wert stieg um 27% von CHF 482 Mio. auf CHF 612 Mio., und die entsprechende Marge von 8,0% auf 9,2%.

Erfolg mit neuen Produkten

Im Markt haben die neuen Produkte breite Akzeptanz gefunden. Der Auftragseingang bei Aufzügen und Fahrtreppen erhöhte sich von CHF 6 028 Mio. um 13,7% (währungsbereinigt 8,8%) auf CHF 6 852 Mio.

Die Nachfrage war in den europäischen Aufzugsmärkten recht lebhaft. Hier haben die maschinenraumlosen Commodity-Aufzüge weiter an Bedeutung gewonnen. Die Aufzugslinie Schindler *Smart* MRL entspricht dieser Entwicklung bestens. In Nordamerika hielt die Nachfrage nach dem Hydraulik-Aufzug Schindler 321 A und der neuen Fahrtreppenschindler 9300 unvermindert an und führte zu Marktanteilsgewinnen. Die erfolgreiche

1 Geschäftszentrum Mail in Hay Ryad, Rabat, Marokko

2 Neue Fabrik für Elektroniksteuerungen Schindler Electronic (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou, China



1

Etablierung der neuen brasilianischen Gesellschaft Atlas Schindler hat zu einer klaren Festigung der Marktstellung von Schindler in ganz Südamerika geführt. In Asien/Pazifik blieb die Nachfrage insgesamt stabil, während der Wettbewerbsdruck weiter zunahm. Schindler konnte sich in diesem Umfeld mit seinen neuen Produktlinien bei Aufzügen und Fahrtreppen in allen relevanten Marktsegmenten gut platzieren.

Weiterhin Nr. 1 im Fahrtreppengeschäft

Dank der vollständig erneuerten Produktpalette, welche alle Marktbedürfnisse vom Kaufhaus bis zum Flughafen abdeckt, konnte Schindler seine führende Stellung im weltweiten Fahrtreppengeschäft ausbauen. Mit Aufnahme der Fertigung in Brasilien kann Schindler heute in Süd- und Nordamerika, in Europa und Asien Fahrtreppen in identischer Qualität herstellen. Im dritten Quartal wurde die erste Fahrtreppe der neuen, speziell auf das Transportsegment ausgerichteten Produktlinie Schindler 9700 in der Wiener U-Bahn-Station Enkplatz in Betrieb genommen.



2

Innovation stärkt Wettbewerbsfähigkeit

Die Innovationskraft des Unternehmens ist ungebrochen. Neue Produkte werden in rascher Folge auf den Markt gebracht. Sie sind auf die Zielmärkte ausgerichtet, erhöhen den Kundennutzen und sind gleichzeitig umweltfreundlicher. Und sie führen zu einer Verjüngung, Homogenisierung und Vereinfachung des Produktesortimentes wie auch der Prozesse. Innovation ist damit entscheidend für die nachhaltige Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.



3

neue Aufzugslinien – nämlich Schindler *EuroLift* für das mittlere Marktsegment mit einer Vielzahl technologischer Neuerungen, Schindler 500 P für mittlere bis

Im Berichtsjahr wurde eine Reihe neuer Produkte lanciert: Zum einen eine Weltneuheit – das erste vollsynthetische Aufzugsseil Schindler-*Aramid*. Aufgrund seiner besonderen Eigenschaften revolutioniert es das Aufzugssystem. In diesem Zusammenhang konnte ein erster Liefervertrag mit Mitsubishi Electric abgeschlossen werden. Zum andern

1 Fahrsteige im Flughafen John F. Kennedy in New York, USA

2 Einkaufszentrum Parque Durazos mit 14 Fahrtreppen und 4 Aufzügen, Mexico City, Mexiko

3 Luxuriöses Geschäftshaus Le France, total 12 Aufzüge, Neuilly-sur-Seine, Frankreich



1

höhere Gebäude und die neue Designvariante der erfolgreichen Aufzugsfamilie Schindler *Smart* MRL. Die Zielrufsteuerung Miconic 10 wurde weiterentwickelt und zusätzlich mit dem Gebäudesicherheitssystem LiftLoc ausgerüstet. Diese weltweit einzigartige Aufzugssteuerung bietet behinderten Fahrgästen besondere Vorteile: Sie erkennt z. B. eine blinde Person anhand ihrer magnetischen Liftkarte und weist ihr akustisch ihren Aufzug zu. Gehbehinderte oder Rollstuhlfahrer können über ihre Liftkarte oder eine spezielle Taste eine «Taxifahrt» bestellen und die Türöffnungszeit dieses Aufzugs beeinflussen. Mehr zu diesen Innovationen finden Sie ab Seite 12 im Tätigkeitsbericht.

Anfang 2001 wurde in den USA der neue, mit einem voll geregelten Antrieb ausgerüstete Hydraulik-Aufzug Schindler 330 A eingeführt. Auf den Jahresanfang 2002 wird das neue, erstmals weltweit kompatible Hochleistungs-Aufzugsprogramm Schindler 700 GL lanciert.



2

ALSO: Erfolg in der Distribution, Einbruch im Systemgeschäft

ALSO hat ein schwieriges Jahr hinter sich. Die beiden Geschäftsbereiche haben sich sehr unterschiedlich entwickelt. Während der Distributionsbereich an das gute Ergebnis des Vorjahres anknüpfen und die positive Entwicklung fortsetzen konnte, kam es im Systemgeschäft mit Grosskunden zu einem unerwartet starken Einbruch. Dennoch konnte ALSO ihren Umsatz im Berichtsjahr um 12,0% auf CHF 1 861 Mio. steigern. Das Betriebsergebnis fiel hingegen aufgrund des Auftragsrückgangs im Systemgeschäft nur knapp positiv aus. Es belief sich auf CHF 6 Mio. (1999: CHF 36 Mio.).

Der Distributionsbereich verbesserte seine Marktposition im Berichtsjahr erneut, dies sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland. In beiden Ländern konnte die Kapazität entscheidend ausgebaut werden. In Emmen wurde das Logistikcenter erweitert, in Braunschweig ein zusätzlicher Standort in Betrieb genommen. Zudem wurde mit der Einführung einer neuen Software die Voraussetzung geschaffen, um ALSO in Zukunft vermehrt als Logistiker im E-Business-Bereich zu positionieren.

Im Systemgeschäft brachen die Branchenumsätze im Grossabnehmersegment europaweit unerwartet stark um 30 bis 60 Prozent ein. Dieser Auftragsrückgang machte auch bei ALSO Strukturanpassungen erforderlich. Im zweiten Halbjahr zog das Geschäft etwas an, sodass der Verlust im vierten Quartal vergleichsweise stark reduziert werden konnte.

1 Panorama-Aufzüge im Geschäftszentrum El Jardin de Serrano, Madrid, Spanien

2 Modernisierungsauftrag für die Aufzüge am Wiener Sitz der UNO-Organisation UNIDO, Österreich



Ausblick Konzern: Berechtigte Zuversicht

Es wird erwartet, dass sich das operative Ergebnis im Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft im laufenden Jahr weiter erhöhen wird: Zum einen kommen nebst Schindler *Smart MRL* nun auch die Aufzugslinien Schindler *EuroLift* und Schindler 330 A zum Tragen und verbessern damit die Kostenbasis. Zum andern lassen sich jetzt alte Produktlinien ablösen, was die Komplexität des Produktsortiments reduziert.

In diesem Sinne wird Schindler sehr gezielt und beharrlich eine weitere Verbesserung der Ertragsituation und die Erhöhung des «free cash flow» anstreben.

Mit Blick auf die Marktaussichten im Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft ist folgendes zu erwähnen: In Europa wird sich das weitere Wachstum aus makroökonomischen Gründen etwas verlangsamen. In Nordamerika werden die Aussichten weiterhin positiv beurteilt. In den Kernmärkten Südamerikas wird die wirtschaftliche Erholung weitere Fortschritte machen, wobei Währungsrisiken nicht ausgeschlossen werden können. In Asien gewinnt die Belebung nur langsam an Fahrt. Impulse werden in erster Linie aus dem Wohnungsbau und von Infrastrukturprojekten erwartet. Generell ist anzumerken, dass sich die Wettbewerbssituation weiter verschärfen wird.

Für das Jahr 2001 rechnet ALSO mit einem weiteren Umsatzwachstum und einer markanten Verbesserung der Ertragslage. Für die Zukunft besteht Zuversicht, aufgrund der steigenden Nachfrage nach Logistikdienstleistungen im Internethandel sowie der mittelfristigen Zunahme von Windows-2000-Projekten bei Grossunternehmen, Umsatz und Ertrag nachhaltig steigern zu können.

In Erwägung dieser Einschätzungen und vorbehaltlich unvorhersehbarer Einflüsse auf die Ertragsentwicklung wird aus heutiger Sicht für 2001 mit einem gegenüber dem Berichtsjahr nochmals verbesserten Konzerngewinn gerechnet.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

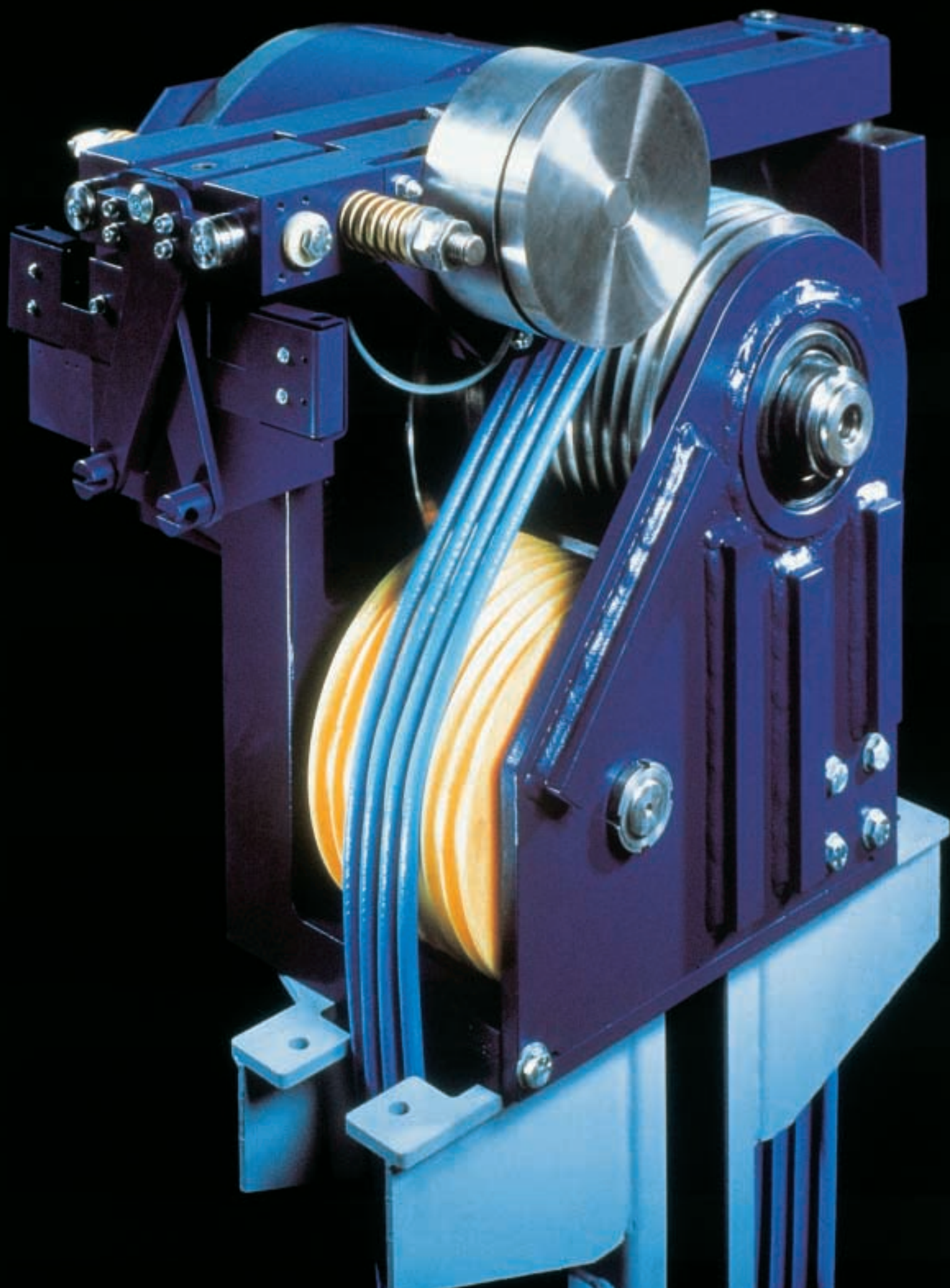
In der Hektik des täglichen Geschäfts geht allzu leicht vergessen, dass sich Tag für Tag weltweit über 700 Millionen Menschen den Aufzügen und Fahrtreppen von Schindler anvertrauen. Dieses Vertrauen ist das Verdienst der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche ausdauernd und zuverlässig für das Funktionieren und die Sicherheit der Anlagen sorgen. In vergleichbarer Weise erbringen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ALSO eine qualitativ hochstehende Dienstleistung in Logistik und Support. Ihnen allen möchte der Verwaltungsrat herzlich danken und ihnen seine Anerkennung für diese grosse Leistung aussprechen.

Alfred N. Schindler
Präsident des Verwaltungsrates

Luc Bonnard
Vizepräsident des Verwaltungsrates

1 Carnival Victory auf hoher See. 27 Aufzüge und 8 Fahrtreppen von Schindler sorgen für Mobilität an Bord

Der neue Permanent-Magnet-Antrieb mit Aramidseil. Er ist gerieblos, kommt ohne Schmiermittel aus und ist somit äusserst umweltfreundlich. Foto: Roger Schneider, Zürich



Technische Revolution im Aufzugsbau

Am Dienstag, 2. Mai 2000, hat Schindler mit der offiziellen Präsentation des weltweit ersten vollsynthetischen Aufzugsseils den Aufzugsbau revolutioniert. Eine technische Revolution ist SchindlerAramid deshalb, weil die zahlreichen Vorteile des Kunststoffseils es ermöglichen, das gesamte Aufzugssystem neu zu gestalten. Und dies nicht nur aus der Sicht der Technologie, sondern vor allem unter dem Aspekt des erweiterten Kundennutzens.

Gleichzeitig wurden aber auch der SchindlerEuroLift, der neue Aufzug für das mittlere Marktsegment mit einem getriebelosen Permanent-Magnet-Antrieb, vorgestellt, der dank seines breiten Spektrums vielfach einsetzbar ist. Damit hat Schindler auch im Berichtsjahr die im SPRINT-Programm (Schindler's Program for Radical Innovative New Thinking) begonnene Innovationsstrategie konsequent fortgesetzt. Anhaltende Innovationskraft sichert dem Unternehmen eine Position



2

ersten Ranges im Umfeld der wachsenden Marktanforderungen und des schärferen Wettbewerbs.

SchindlerAramid – vom Stahlseil zur Kunstfaser

Ein SchindlerAramid-Seil besteht aus 300 000 einzelnen Filamenten des Kunststoffs Aramid, ist belastbar wie Stahl, aber viermal leichter. Der markant kleinere Biegeradius des vollsynthetischen Aufzugsseils ermöglicht den Einsatz viel kleinerer Antriebe und damit deren Unterbringung im Aufzugsschacht. Damit entfällt der Bedarf für einen Maschinenraum, und die Nutzfläche für Architekten und Bauherren wird vergrößert.

SchindlerAramid verbessert aber auch die Sicherheit des Aufzuges, denn die vollsynthetischen Seile sind mit Kohlefaseradern bestückt und lassen sich daher permanent elektronisch überwachen. Bereits die kleinste Beschädigung oder Abnutzung wird automatisch registriert und an die Aufzugssteuerung übermittelt. Diese stoppt bei Bedarf den Aufzug in der nächsten Haltestelle. Mittels Fernüberwachung wird die nächste Service-Stelle benachrichtigt.

Die neue Technologie ist weltweit mit rund 20 Patenten geschützt und vom deutschen TÜV (Technischer Überwachungs-Verein) für den Einsatz in ganz Europa zertifiziert. Bereits beantragt sind auch die Zertifizierungen für die USA und Japan. Ferner konnte mit Mitsubishi, dem grössten asiatischen Aufzugshersteller, ein Liefervertrag für Aramidseile und den Austausch weiterer Aufzugstechnologien und -komponenten abgeschlossen werden. Die zusätzliche Lizenzierung von



1

SchindlerAramid an andere Aufzugshersteller ist vorgesehen und wird schrittweise erfolgen. Zur Herstellung der Aramid-Litzen wird in Deutschland ein Werk gebaut, das Mitte 2001 in Betrieb gehen wird.

- 1 **SchindlerEuroLift: Kabinenansicht mit kompaktem Steuerungskasten im obersten Stockwerk; damit entfällt der Maschinenraum**
- 2 **Das vollsynthetische Aufzugsseil SchindlerAramid ist wesentlich leichter als Stahl und kann elektronisch überwacht werden**



1

SchindlerEuroLift – modulare Flexibilität bis 30 Stockwerke

SchindlerEuroLift kommt ohne Maschinenraum aus, ist standardmässig mit einem getriebelosen Permanent-Magnet-Antrieb ausgestattet und bietet ausgezeichneten Fahrkomfort.



2

Das neue Aufzugssystem ist sehr flexibel und eignet sich für Neuinstallationen und Modernisierungen in Gebäuden mit bis zu 30 Stockwerken. Die Modularität des Aufzugssystems ermöglicht eine individuelle Anpassung an kundenspezifische Anforderungen in Bezug auf Kabinengrösse, Design, Nutzlast und Funktionalität. Die intelligente Steuerung des neuen Aufzuges lässt sich vor Ort auf die individuellen Kundenanforderungen anpassen. Dazu wird lediglich eine Chip-Karte benötigt, wie sie aus der Mobiltelefonie bekannt ist. SchindlerEuroLift wird zuerst in Europa und später als lokale Versionen auch in Amerika und Asien eingeführt.

Permanent-Magnet-Antrieb – kompakt und getriebelos

Die kompakte Bauweise des getriebelosen Permanent-Magnet-Antriebs von Schindler macht ihn zum idealen Aufzugsmotor im Zeitalter der maschinenraumlosen Aufzugssysteme. Er kombiniert hohe Effizienz und Leistungsfähigkeit in hervorragender Weise mit einer breiten Einsatzspanne für Nutzlasten von 320 kg bis 1600 kg. Der Antrieb konnte um 75% verkleinert, sein Gewicht halbiert und sein Energieverbrauch um ein Drittel reduziert werden.

1 Die Steuerungsplatine von SchindlerEuroLift enthält zahlreiche Diagnosefunktionen. Sie erleichtern Montage und Unterhalt

2 In der Kabinendecke des SchindlerEuroLift ist die Unterhaltsplattform untergebracht. Sie bietet dem Service-Techniker umfassende Sicherheit

Miconic 10 und LiftLoc – von der Aufzugssteuerung zur Gebäudesicherheit

Die weltweit einzigartige Zielrufsteuerung Miconic 10 von Schindler wurde im Berichtsjahr weiterentwickelt und mit der Zusatzfunktion LiftLoc ausgerüstet, die aus der Aufzugssteuerung ein Gebäudesicherheitssystem macht.

Die Zielrufsteuerung Miconic 10 kann durch Fahrtenoptimierungen die Effizienz einer Aufzugsanlage mit mehreren Kabinen substantiell steigern.

Dazu gibt der Benutzer vor dem Einsteigen in die Kabine sein Zielstockwerk auf einer speziellen Zehnertastatur ein, die ähnlich wie eine Telefontastatur aussieht. Bevor sich also überhaupt eine Kabinentür öffnet, weiss das Aufzugssystem schon, wohin es geht. Dies ist bei traditionellen Aufzügen erst nach dem Einsteigen der Fall. In Sekundenbruchteilen berechnet das System nun, welche Kabine am besten

geeignet ist, die gewünschte Fahrt auszuführen, und zeigt dem Fahrgast auf dem in der Zehnertastatur integrierten Display an, in welche Kabine er einsteigen soll. Mit einer stark reduzierten Anzahl Zwischenhalte wird er ans Ziel gebracht, die Fahrzeit somit verkürzt und die Kabine schneller für neue Fahrten verfügbar gemacht. Messungen an bestehenden Anlagen haben Leistungssteigerungen von bis zu 80% ergeben.

Das neue LiftLoc-System ist eine Zugangskontrolle, die mit Hilfe der Aufzugssteuerung Miconic 10 das Gebäude in verschiedene Sicherheitszonen mit unterschiedlichen Zutrittsparametern aufteilt. Ein Gebäudekomplex kann also beispielsweise im ersten Stock einen öffentlich zugänglichen Bereich mit Restaurants, Bibliothek und Arztpraxis haben. Darüber sind die Geschäftsräume einer Privatbank untergebracht, die nur von den Mitarbeitenden betreten werden dürfen. Und zuoberst befinden sich Penthouse-Wohnungen. Mit dem LiftLoc-System lassen sich nun all diese Stockwerke individuell absichern und vor ungewünschtem Zutritt schützen.

Für den ersten Stock, der öffentlich ist, kann jedermann den Aufzug rufen. Die Kabine kommt und fährt den Fahrgast automatisch in die erste Etage. Für den zweiten und dritten Stock, wo die Privatbank ist, braucht es zum Rufen des Aufzuges entweder eine Erkennungskarte oder einen Code. Nur dann wird der Aufzug kommen, die Kabinentür öffnen und den Mitarbeitenden in das Stockwerk fahren, in dem er sein Büro hat.

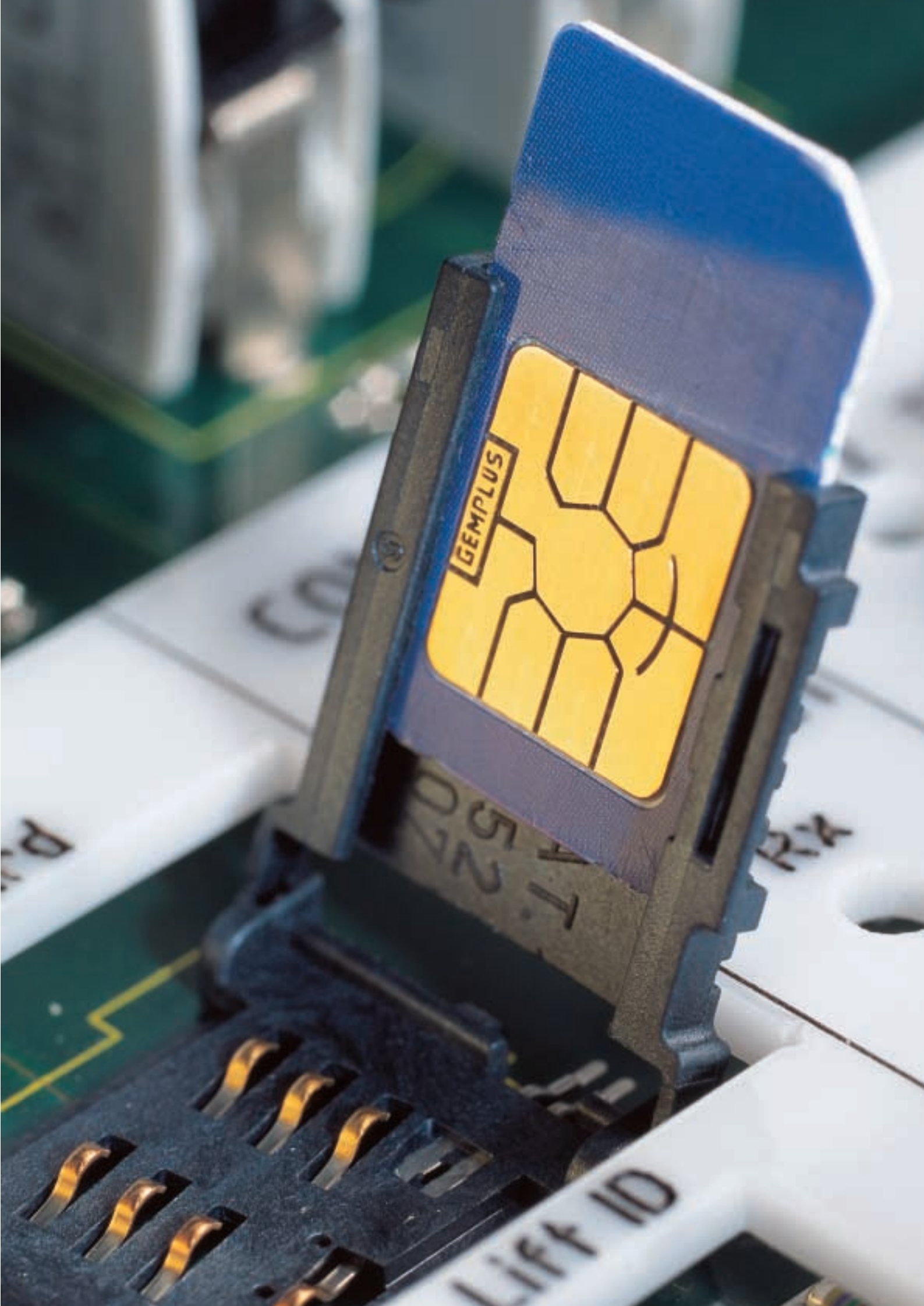


1

Und wollen schliesslich die Besitzer der Penthouse-Wohnungen in die obersten Stockwerke gelangen, müssen sie nicht nur eine Erkennungsmarke vorweisen, sondern zusätzlich auch noch den richtigen Erkennungs-Code auf der Tastatur eingeben.

1 Die Aufzugssteuerung Miconic 10 kann mit dem LiftLoc-System den Benutzer identifizieren, mit diesen Informationen die Fahrten optimieren und das Gebäude vor unbefugtem Zutritt sichern

In der Chip-Karte der SchindlerEuro-Lift-Steuerung werden Kundenkonfigurationen vor Ort aktiviert



GEMPLUS

AT.
5207

CO

A

R4

Liff ID

Europa



1

Teuerung und Arbeitsmarkt prägen Entwicklung

In den meisten europäischen Märkten war im Jahr 2000 eine Zunahme der Teuerung festzustellen, die von den Preiserhöhungen beim Erdöl und den parallel angestiegenen Transportkosten sowie im Bereich der Rohstoffe ausging. In gleichem Masse haben auch die Preise im Immobiliensektor angezogen, wobei die Zunahmen je nach Land zwischen 3% und 7% geschwankt haben. Zusammen mit den in den meisten Ländern ansteigenden Zinsen lassen diese Entwicklungen

für die kommenden Jahre eine tendenzielle Abschwächung der Baukonjunktur erwarten.

Zudem besteht in mehreren Ländern Europas ein ausgetrockneter Arbeitsmarkt, der einerseits auf den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, andererseits auf strukturelle Veränderungen der Arbeitsbedingungen zurückzuführen ist. Auch für Schindler stellt dies eine Herausforderung dar. Die interne Produktivitätssteigerung wird in diesem Umfeld zum Schlüsselfaktor zur Sicherung und Verbesserung der Rentabilität.

Ungebrochene Nachfrage für maschinenraumlose Aufzüge

Im Berichtsjahr waren die europäischen Märkte trotz teilweise leicht reduziertem Wachstum nach wie vor sehr aktiv. In diesem dynamischen Umfeld hat die Technologie der maschinenraumlosen Aufzüge weiterhin an Boden gewonnen, was gleichzeitig den Einsatz hydraulischer Aufzugssysteme reduziert. Das Massensegment für Commodity-Produkte nimmt weiterhin zu und verzeichnet klar ansteigende Kundenbedürfnisse bezüglich Leistung und Zuverlässigkeit der Aufzugssysteme. In diesem Segment ist die maschinenraumlose Aufzugsfamilie Schindler *Smart MRL* bestens im Markt eingeführt und zwischenzeitlich der meistverkaufte maschinenraumlose Aufzug Europas. Mit der Markteinführung des neuen modularen Aufzugssystems Schindler *EuroLift* wird auch die Abdeckung des mittleren Marktsegmentes stark verbessert. Dieses ist gegenüber dem Massensegment durch höhere Anforderungen an die Systeme sowie eine gesteigerte Flexibilität bezüglich Design und Anpassungen an Kundenwünsche gekennzeichnet.



2



3

Der uneingeschränkten Verkaufsfreigabe, die zum Jahresbeginn 2001 erfolgt ist, ist im zweiten Semester des Berichtsjahres eine intensive Testphase und die limitierte Markt-

1 6 Aufzüge für die Bohrinselformation Asgard B von Statoil in der Nordsee, Norwegen
© Foto: Øyvind Hagen/Statoil

2 Aufzugsgruppe im neuen Flughafen-Terminal Fiumicino, Rom, Italien

3 Panorama-Aufzüge für ein Chemie-Unternehmen, Prag, Tschechien



1



2



3

einführung vorausgegangen. Die breite Einführung des Schindler-*EuroLift* wird neue Impulse in allen europäischen Märkten liefern. Ferner eröffnen sich in einigen Ländern dank der Einführung neuer europäischer Aufzugsrichtlinien zusätzlich Modernisierungspotenziale.

Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit

Auf der internen Ebene konnten zahlreiche Massnahmen zur Neuausrichtung einzelner Unternehmenseinheiten sowie zur Prozessverbesserung und zur allgemeinen Effizienzsteigerung realisiert werden. In diesem Zusammenhang tätigte die Schweizer Tochtergesellschaft in Ebikon bedeutende Investitionen zum Ausbau und zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des internationalen Top Range Center, in dem Aufzugssysteme für das oberste Marktsegment mit den technisch höchsten Anforderungen entwickelt und hergestellt werden. Die Neuausrichtung wird noch bis ins Jahr 2001 andauern.

Zusätzlich zur frühzeitig mit grossem Erfolg abgeschlossenen Integration von Haushahn konnten im Zusammenhang mit der Einführung neuer Produkte Prozessharmonisierungen und Leistungssteigerungen im Bereich Logistik und Auftragsabwicklung realisiert werden. Für die europäischen Komponentenerwerke sind vereinfachte Produk-

tionsabläufe entwickelt worden, die mit Hilfe neuer Technologien markante Verbesserungen im Bereich der Zuverlässigkeit und der Leistungsfähigkeit der Aufzüge ermöglichen.

1 Bürogebäude mit Schindler-Smart MRL in Reims, Frankreich

2 An der EXPO in Hannover, Deutschland, waren in zahlreichen Pavillons insgesamt 20 Schindler-Aufzüge sowie Fahrtreppen und Fahrsteige installiert. Zu sehen ist der Hermesturm

3 Aufzugsgruppe, total 11 Aufzüge Schindler 300, im Bürogebäude BRC in Warschau, Polen



Bedeutende Aufträge



Belgien:

15 Aufzüge, darunter 2 Panorama-Aufzüge, für das Haus der Repräsentanten der flämischen Regionalregierung in Brüssel; 22 Aufzüge für die Wohnsiedlung Huisvesting Antwerpen; Unterhaltsauftrag für 212 Aufzüge verschiedener Wohnhäuser für die Immobiliengesellschaft Onze Woning-Goede Woning; 13 Aufzüge für das Geschäftshaus City Atrium in Brüssel; 15 Schindler *EuroLift*-Aufzüge für das IBM-Bürogebäude in Diegem; 15 Schindler *EuroLift*-Aufzüge für das Trefles-Geschäftshaus in Anderlecht

Deutschland:

70 Aufzüge, 71 Fahrtreppen Schindler 9300 und 26 Fahrsteige Schindler 9500 für den Terminal II des Flughafens München; 19 Aufzüge für den Flughafen Stuttgart; 12 Panorama-Aufzüge für die Hauptverwaltung der Deutschen Post AG in Bonn; 41 Aufzüge Schindler *Smart* MRL für die Wohnsiedlung Prohlis in

Dresden; 30 Fahrtreppen Schindler 9300 und 24 Aufzüge für die Altmarktgalerie in Dresden; 14 Aufzüge für das Universitätsklinikum in Jena; 10 Aufzüge, 12 Fahrtreppen Schindler 9300, 4 Fahrsteige Schindler 9500 und 2 Plattformen für das Einkaufszentrum Schlossstrasse/Düntherstrasse in Berlin; 14 Fahrtreppen für die Warenhauskette Müller, davon 8 in Aachen und 6 in Neuwied; 6 Kommissionsaufzüge für das Verwaltungsgebäude Hafenstrasse in Frankfurt; 6 Kommissionsaufzüge für das Bürogebäude Lyonerstrasse in Frankfurt

Finnland:

6 Aufzüge, 6 Fahrtreppen Schindler 9300 und 6 Fahrsteige Schindler 9500 für das Einkaufszentrum Kuloisten Kauppakeskus in Raisio; 20 Aufzüge, darunter 14 Schindler *Smart* MRL, für verschiedene Wohnhäuser der Immobiliengesellschaft Yit-Rakennus Oy in Helsinki und Vantaa; 8 Aufzüge für die 4 Bürogebäude Quartetto in Espoo

Frankreich:

16 Fahrtreppen Schindler 9300 und 20 Fahrsteige Schindler 9500 für den internationalen Flughafen Charles-de-Gaulle in Roissy; 16 Fahrtreppen Schindler 9300, 2 Glasaufzüge und 2 weitere Design-Aufzüge für das Einkaufszentrum La Part Dieu in Lyon; 14 Aufzüge Schindler 300 und 2 Bettenaufzüge für das Spital Purpan in Toulouse; 14 Fahrtreppen Schindler 9300 für den internationalen Flughafen Clermont-Ferrand; nationaler Unterhaltsauftrag für 120 Fahrsteige und Fahrtreppen von Carrefour in ganz Frankreich; Unterhaltsauftrag für 240 Aufzüge von Wohnsiedlungen der Générale de Santé; Unterhaltsaufträge für 21 Aufzüge im Palais des Congrès sowie 3 Aufzüge im Le Sénat, dem historischen Gebäude des französischen Senats, beide in Paris

Grossbritannien:

4 Aufzüge Schindler 300 und 6 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Einkaufs- und Freizeitzentrum Grants in Croydon; 11 Aufzüge, davon 4 Schindler *Smart* MRL und 7 Schindler 300, für die Wohnüberbauung Odyssey in London; 3 Aufzüge Schindler 300 und 4 Fahrsteige Schindler 9500 für ein Ladenzentrum in Jersey; 10 Aufzüge für eine Wohnsiedlung mit Sicht auf den Fluss in London; 4 Fahrtreppen für die Canary Wharf in den London Docklands; 13 Aufzüge für eine Wohnsiedlung in den Docks von Bristol; Modernisierung von 6 Aufzügen für ein Ärztehaus in Nottingham; 5 Aufzüge und 3 Fahrtreppen für das Odyssey Centre in Belfast; 11 Aufzüge und 9 Fahrtreppen für das Swords Pavilion in Dublin; 5 Aufzüge und 6 Fahrtreppen für den Croke Park in Dublin

Italien:

Rahmenvertrag für 147 Aufzüge und 8 Fahrtreppen für fünf Kreuzfahrtschiffe der Holland America Line und ein Kreuzfahrtschiff der Carnival Corporation; 54 Aufzüge und 16 Fahrtreppen für das Kreuzfahrtschiff Carnival Costa; 23 Aufzüge, 17 Fahrtreppen und 10 Fahrsteige für den Bahnhof Roma Termini; 27 Aufzüge, 24 Fahrtreppen für den West-Satelliten des Flughafens Fiumicino in Rom sowie 4 Fahrsteige und 4 Aufzüge zur Anbindung des Hotels Hilton an den Flughafen; 12 Aufzüge Schindler 001 für die Wohnüberbauung Portomaso in Malta

1 288 Meter lange Freiluft-Fahrsteige verbinden den ICE-Bahnhof mit der VW-Autostadt; zusätzlich befinden sich im Ausstellungszentrum 5 Fahrtreppen mit Glasverkleidung, Wolfsburg, Deutschland

Übersichtliches und klar strukturiertes Bedientableau im Schindler *EuroLift*



1



2

Niederlande:

5 Aufzüge für das Geschäftshaus Crystal Tower in Amsterdam; 5 Aufzüge für das Geschäftshaus La Tour in Apeldoorn; 8 Aufzüge für den Philips High Tech Campus in Eindhoven; 6 Aufzüge und 7 Fahrsteige Schindler 9500 für einen Wohn- und Einkaufskomplex in Nootdorp; 8 Aufzüge und 4 Fahrtreppen Schindler 9300 für den Wohn- und Einkaufskomplex Grote Marktstraat in Den Haag; Modernisierung von 6 Aufzügen für das Geschäftshaus Hoogvoorde in Rijswijk; Modernisierung von 9 Aufzügen für das Geschäftshaus Rijkswaterstaat in Den Haag

Österreich:

10 Lastenaufzüge für die Österreichische Nationalbank, verteilt auf die Niederlassungen in Bregenz, Innsbruck, Linz, Salzburg und Klagenfurt; 42 Aufzüge Schindler*Smart* MRL für die Revitalisierung von Wohnüberbauungen mehrerer Genossenschaften in Linz; 14 Aufzüge, davon 6 Glasaufzüge, sowie 14 Fahrtreppen Schindler 9300 für drei Shoppingcenter der gleichen Investorengruppe in Steyr, Amstetten und Wien; 12 Aufzüge, darunter 6 Glasaufzüge, für das historische Palais Coburg in Wien; 35 Leicht-Baukabinen für eine Wohnungsgenossenschaft in Wien; 4 Fahrtreppen Schindler 9300 für das neue Kongresszentrum in Salzburg; 7 Aufzüge für IKEA in Innsbruck

1 Millennium Tower mit Westin Hotel und Geschäftshaus, 12 Aufzüge, Den Haag, Niederlande

2 Geschäftshaus Torre Amoreiras, 6 Aufzüge, Portugal, Lissabon

Polen:

12 Aufzüge Schindler*Smart* MRL für die Wohnsiedlung Budynki Mieszkalne ul. Rosola in Warschau; 11 Aufzüge Schindler*Smart* MRL für die Wohnsiedlung Budynki Mieszkalne Krauthofera in Poznań; 7 Aufzüge, darunter 5 Schindler 300, für das Hotel Holiday Inn in Krakau

Portugal:

4 Aufzüge mit Miconic 10 für das Bürogebäude Torre Monsanto in Lissabon. Dies ist die erste Miconic-10-Installation in Portugal. 6 Aufzüge für das Bürogebäude Torre Amoreiras in Lissabon

Schweiz:

27 Aufzüge Schindler*Smart* MRL für die Wohnüberbauung Eichrain in Zürich-Seebach; 4 Aufzüge und 4 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Einkaufszentrum Hyper COOP in Crissier; 6 Aufzüge für das Warenhaus Littoral Parc in Allaman; 39 Aufzüge, 49 Fahrtreppen und 6 Fahrsteige (bis zu 54 Meter Länge) für unique zurich airport AG, Zürich-Flughafen

Slowakei:

4 Fahrsteige Schindler 9500 für das Einkaufszentrum Polus City Center in Bratislava – es sind dies die ersten Fahrsteige in der Slowakei; 4 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Warenhaus Tesco in Nitra

Spanien:

8 Aufzüge, 8 Fahrtreppen Schindler 9300 und 16 Fahrsteige Schindler 9500 für das Einkaufszentrum Gran Vía Hospitalet in Barcelona; 9 Aufzüge, 12 Fahrtreppen Schindler 9300 und 4 Fahrsteige Schindler 9500 für das Einkaufszentrum Hiperacor San Juan Azanarfarache in Sevilla; 21 Aufzüge für das Technologie-Zentrum Repsol-YPF in Madrid; 10 Aufzüge und 8 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Spital Arquitecto Marcide Fase in El Ferrol, La Coruña;

6 Fahrsteige Schindler 9500, 2 Fahrtreppen Schindler 9300 und 3 Aufzüge für das Einkaufszentrum Fanabe Plaza in Teneriffa; 12 Aufzüge für das Spital Miguel Servet in Saragossa; 6 Aufzüge für die La Colina Clinic in Teneriffa

Tschechien:

14 Fahrsteige Schindler 9500, 4 Fahrtreppen und 14 Aufzüge, darunter 9 Schindler*EuroLift*, für das Einkaufs- und Freizeitzentrum Novy Smichov in Prag, das den grössten je vergebenen Auftrag in Tschechien darstellt; 13 Aufzüge, darunter 10 Schindler*EuroLift*, für die Wohnsiedlung Zvornarka in Prag; 8 Fahrtreppen Schindler 9300 und 2 Aufzüge für das Freizeitzentrum Černý Most in Prag; 7 Aufzüge, darunter 6 Schindler*Smart* MRL, für ein Wohnhaus in Prag; 4 Aufzüge für das Armee-Spital in České Budějovice; 12 Aufzüge Schindler*Smart* MRL für die Wohnsiedlung Černý Most in Prag

Glas, Stahl, Marmor – der Fantasie der Architekten sind im Schindler-EuroLift keine Grenzen gesetzt



Amerika

Gefestigte Marktposition im ganzen Kontinent

In Nordamerika hat das Wirtschaftswachstum auch im Jahr 2000 unvermindert angehalten. Die nach wie vor steigenden Ausgaben der privaten Haushalte sind der Motor dieses relativ stabilen Wirtschaftsklimas, während die demografischen Prognosen den Nährboden für weiterhin moderat optimistische Zukunftseinschätzungen liefern. Die positiven konjunkturellen Erwartungen für ein kontinuierliches moderates Wachstum in den kommenden Jahren fördert auch weiterhin die



3

Ausgaben der privaten Haushalte und die Investitionen der Wirtschaft. In Südamerika steht die wirtschaftliche Entwicklung stark in Abhängigkeit einzelner Märkte. Während in Brasilien, Mexiko und Chile Anzeichen der wirtschaftlichen Erholung zu erkennen waren, stagnierte das Wachstum aus unterschiedlichen Gründen in anderen Ländern.

Hohe Auslastung der Bauwirtschaft im Norden

Die Bauwirtschaft ist dem positiven Trend gefolgt und sollte auch in naher Zukunft das erreichte Wachstumsniveau halten können. Im Berichtsjahr haben sich alle Segmente gleichmässig entwickelt und die Nachfrage für die verschiedensten Gebäudetypen ansteigen lassen. Speziell zu erwähnen sind die zahlreichen Modernisierungsaufträge für Regionalflughäfen. Ein leichtes Sättigungsrisiko besteht für Geschäftsbauten, die nebst dem Wohnungsbau das grösste Segment darstellen. Der existierende Büroraum wird in zunehmendem Masse unbrauchbar, je mehr die Informationstechnologie die Infrastrukturanforderungen an die Geschäftsbauwerke hochschraubt. Die bedeutendsten Kundensegmente haben ihr Beschaffungs-Know-how und die damit verbundene Kaufkraft weiter verbessert. Produktivitätssteigerungen im Dienstleistungsbereich sowie neue Fernüberwachungstechnologien werden angesichts des steigenden Preisdrucks zu kritischen Erfolgsfaktoren.



1

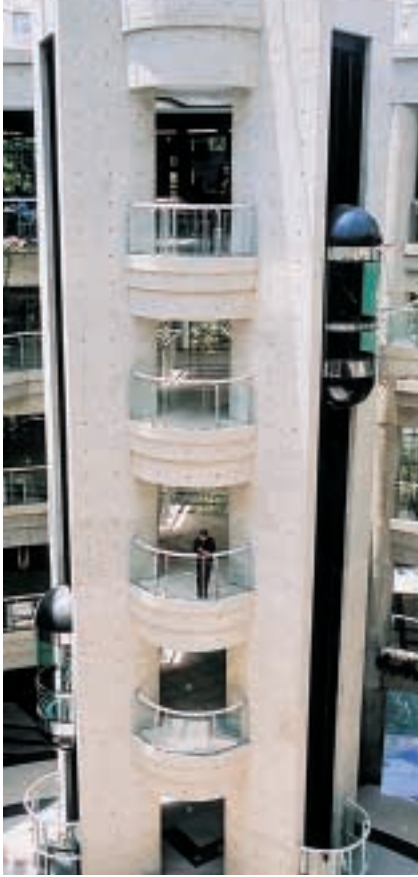


2

Die frühzeitige Erkennung und die Erfüllung der wachsenden Marktanforderungen sowie die Sicherstellung der kurz- und langfristigen Kundenbedürfnisse sind der Schlüssel zur Schaffung neuer Wettbewerbsvorteile. Diese lassen sich durch zusätzlichen Kundennutzen realisieren, der wiederum mit verstärktem Einsatz von neuen Technologien für den Online-Zugriff auf Kundeninformationen wie Schindler NETWORK geschaffen wird.

1/2 Zwei Ansichten des Buffalo International Airport. Hier wurden die ersten in den USA produzierten Fahrtreppen Schindler 9500 installiert

3 Einkaufszentrum Shopping D, total 7 Aufzüge und 18 Fahrtreppen, São Paulo, Brasilien



1



3

Verbesserte Marktabdeckung

Die Auftragseingänge für Neuinstallationen konnten in Nordamerika im Berichtsjahr zum wiederholten Male verbessert werden und haben damit sowohl bezüglich Marktanteil wie auch bezüglich Stückzahlen neue Höchstwerte erreicht. Bei den Fahr-



2

treppen konnte die Marktführerschaft gefestigt werden, während im Bereich der hydraulischen Aufzüge der Absatz nochmals gesteigert werden konnte.

Mit der für den Jahresbeginn 2001 geplanten Einführung des neuen hydraulischen Aufzugssystems Schindler 330 A wird die Position in diesem Segment noch zusätzlich verbessert.

Allianz-Strategie bewährt sich

Millar, die auf Service und Unterhalt spezialisierte Tochtergesellschaft, hat an ihrer Allianz-Strategie festgehalten und neue Kooperationsverträge mit Grosskunden abschliessen können. Dies hat nicht nur zu einer Margenverbesserung und zur Ausweitung des Marktanteils geführt, sondern generell zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit beigetragen.

Im Süden Marktführerschaft aufgebaut

In Brasilien erholte sich die Wirtschaft dank einer stark verbesserten Steuerdisziplin schneller als erwartet, was auch zur Stärkung und Stabilisierung der lokalen Währung beigetragen hat. Im Oktober hat die brasilianische Wettbewerbsbehörde (CADE) die Übernahme der Firma Elevadores Atlas S.A. durch die Schindler-Gruppe ohne Auflagen genehmigt. Die Etablierung der brasilianischen Tochtergesellschaft Elevadores Atlas Schindler S.A. ist damit auch rechtlich und formell abgeschlossen. Die Umsetzung der Synergiepotenziale, die Optimierung der Produktlinien im Aufzugsbereich sowie die Markteinführung der nunmehr im Werk Londrina produzierten Fahrtreppe Schindler 9300 haben die Marktposition von Schindler in Brasilien und in Lateinamerika

zusätzlich gefestigt. Im Berichtsjahr konnte gleich eine ganze Reihe grösserer Aufträge unterzeichnet werden, zu denen auch das höchste Gebäude Lateinamerikas, der Torre Mayor in Mexico City, zu zählen ist.

1 Panorama-Aufzüge im Einkaufszentrum El Recreo, total 26 Fahrtreppen und 22 Aufzüge, Caracas, Venezuela

2 Schindler Chile wurde mit dem erstmals verliehenen Ibero American Quality Management Award ausgezeichnet, Santiago de Chile, Chile

3 Hauptsitz von Richard Ellis, dem grössten Immobilienverwaltungsunternehmen der Welt, nationale Unterhalts- und Modernisierungsverträge für Millar in den USA



Sofactory

Bedeutende Aufträge



Georgia:

46 Aufzüge, davon 32 mit Miconic 10, und zwei Fahrtreppen Schindler 9300 für drei verschiedene Bürogebäude von Bell South in Atlanta

Kalifornien:

Unterhaltsauftrag für 16 Fahrtreppen und 9 Aufzüge für das Modezentrum Newport Center Fashion Island in Newport Beach

Maryland:

Unterhaltsauftrag für 81 Fahrtreppen der U-Bahn in Baltimore; Unterhaltsauftrag für 97 Aufzüge und 4 Fahrtreppen in der Abteilung Medizin des John-Hopkins-Spitals in Baltimore

Minnesota:

Unterhaltsauftrag für 13 Aufzüge und 14 Fahrtreppen im internationalen Flughafen von St. Paul

Missouri:

15 hydraulische Aufzüge und 24 Fahrtreppen Schindler 9300 für die Einkaufsstadt Westfield in St. Louis

Nevada:

Unterhaltsauftrag für 63 Aufzüge an der Universität von Las Vegas

New Jersey:

16 Aufzüge für das Geschäftshaus Newport Office Tower V in Jersey City

New York:

Modernisierung von 11 Fahrtreppen an der New Yorker Börse (NYSE); Unterhaltsauftrag für 38 Fahrtreppen, 25 Fahrsteige und 47 Aufzüge des American-Airlines-Terminals am Flughafen John F. Kennedy in New York; Unterhaltsauftrag für 22 Aufzüge des Geschäftshauses 100 Park Avenue in New York

North Carolina:

10 hydraulische Aufzüge und 14 Fahrtreppen Schindler 9300 für die Einkaufspassagen Streets at Southpoint in Durham

Ohio:

Unterhaltsvertrag für die 216 Aufzüge und 2 Fahrtreppen der Staatsuniversität Ohio (Ohio State University)

Pennsylvania:

Neuinstallation von 8 Aufzügen und 22 Fahrtreppen für das Pittsburgh Convention Center; Unterhaltsauftrag für 33 Fahrtreppen, 24 Fahr-

steige sowie 31 Aufzüge am Pittsburgh International Airport; Unterhaltsauftrag für 29 Aufzüge der Abteilung Medizin des Graduate Hospital in Philadelphia

Texas:

10 Aufzüge und 18 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Harris County National Football League Stadium in Houston

Virginia:

Einsatz von 64 neuen Schindler-Aufzügen und 64 neuen Fahrtreppen Schindler 9300 als Ersatz für bestehende Aufzüge und Fahrtreppen des Pentagons in Arlington

Washington D.C./Maryland/ Virginia:

Unterhaltsauftrag für 87 Fahrtreppen für die Verkehrsbetriebe Washington Metropolitan Area Transit Authority (WMATA)

1 Bürogebäude von PricewaterhouseCoopers, 5 Aufzüge mit Miconic 10, 5 weitere Aufzüge und 2 gedeckte Freiluft-Fahrtreppen, Mexico City, Mexiko

Die Zielrufsteuerung Miconic 10 erleichtert mit ihrer Spezialtaste für behinderte Menschen das Ein- und Aussteigen bei Aufzügen



1



2

Kanada:

Je 2 Fahrtreppen für die Casinos Palace in Edmonton und Rama in Orillia (Toronto); 6 Fahrtreppen für die Technische Hochschule Southern Alberta Institute of Technology in Calgary; 1 Fahrsteig für das Einkaufszentrum Surrey City Centre Mall in Vancouver und 2 Fahrtreppen für das Einkaufszentrum Bayshore Shopping Mall in Ottawa; insgesamt 7 Aufzüge Schindler 300 A, davon 4 für das Spital Kensington Health Centre und 3 für das Hotel Old Mill Inn, beide in Toronto

Argentinien:

5 Aufzüge für das Hotel Naindo, davon ein Schindler *Smart* MRL 002 in Buenos Aires; 7 Aufzüge für das Hotel Naindo, davon ein Schindler *Smart* MRL 002 und zwei Schindler *Smart* MRL 001, in La Rioja; 18 Aufzüge, davon 9 Schindler *Smart* MRL 002, für das Wohn- und Geschäftshaus Manzana 1K Puerto Madera in Buenos Aires; 4 Aufzüge und 4 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Museum Latin American in Buenos Aires

Brasilien:

46 Aufzüge und 8 Fahrtreppen für das Paulo Otávio in Brasilia; 14 Aufzüge, davon 10 mit Miconic 10, und 8 Fahrtreppen für den Serplan in São Paulo; 18 Aufzüge, davon 12 mit Miconic 10, für den südamerikanischen Hauptsitz der Bank Boston in São Paulo; 8 Aufzüge mit Miconic 10 für das JHS-Geschäftshaus in São Paulo; 19 Fahrsteige Schindler 9500 für SONAE in Porto Alegre; 17 Fahrsteige Schindler 9500 für Carrefour in São Paulo; zahlreiche Modernisierungsaufträge in Rio de Janeiro, davon 14 Aufzüge mit Miconic 10, für das Geschäftshaus Lineo de Paula Machado und für 25 Aufzüge für den Hauptsitz der brasilianischen Mineralölgesellschaft Petrobras; Modernisierungsauftrag für insgesamt 50 Aufzüge der brasilianischen Post in São Paulo, Rio de Janeiro, Brasilia und Salvador de Bahia; Modernisierungsauftrag für 45 Aufzüge des Geschäftshauses Centro Empresarial in São Paulo

Chile:

5 Aufzüge Schindler 310 L und 12 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Einkaufszentrum Almacenes París in Temuco; 12 Aufzüge mit Miconic 10 für das Geschäftshaus Torre Bosquenorte von SENEXCO in Santiago de Chile; 10 Aufzüge Schindler 310 L für das Wohnhaus Casas Kennedy von Habitaria in Santiago de Chile

Mexiko:

27 Aufzüge und 2 Fahrtreppen Schindler 9300 für das höchste Geschäftshaus in Lateinamerika, den Torre Mayor in Mexico City; 14 Aufzüge, davon 3 mit Miconic 10, für das Hotel- und Geschäftshaus der Accor-Gruppe; 12 Fahrsteige Schindler 9500, 4 Fahrtreppen Schindler 9300 und 1 Aufzug für die Einkaufskette Carrefour in Mexico City; 8 Fahrsteige Schindler 9500 und 3 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Einkaufszentrum Chedraui in Mérida, Cancún; 8 Aufzüge für das Wohnhaus Marcos Dayán, Mexico City

Venezuela:

4 Aufzüge mit Miconic 10 und 4 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Geschäftshaus La Viña Plaza in Valencia; 12 Fahrtreppen und 9 Aufzüge für das Einkaufszentrum Los Naranjos in Caracas; 6 Aufzüge mit Miconic 10 für Banco Caracas in Caracas; 3 Aufzüge und 2 Fahrtreppen Schindler 9300 für den Einkaufs- und Geschäftskomplex Millennium Center in Barquisimeto; 4 Aufzüge für das Spital Clínica Loira in Caracas; 5 Aufzüge für das Geschäftshaus Bahía Pozuelos in Puerto La Cruz; 6 Fahrtreppen und 4 Aufzüge für das Einkaufszentrum Buenaventura, Guarenas City

1 Total 30 Fahrtreppen und 30 Aufzüge mit Miconic 10 in der Providence Place Mall, Providence, Rhode Island, USA

2 7 Fahrtreppen im Shopping-Center City Market, Caracas, Venezuela

SchindlerEuroLift-Kabinen können auch mit traditionellen Materialien ausgestattet werden



Asien/Pazifik



1

Stabile Nachfrage und verschärfter Wettbewerb

Die Zeichen der wirtschaftlichen Erholung waren im Berichtsjahr regional sehr unterschiedlich. Die treibenden Kräfte waren die Haushalte und die Exporte, während die anderen Bereiche auf schwachem Niveau blieben. Gesamthaft blieb die Entwicklung der Bauwirtschaft hinter der wirtschaftlichen Erholung zurück. In Südostasien, angeführt von Hongkong, Singapur und Malaysia, erholte sich die Nachfrage nach Aufzügen und Fahrtreppen vom historischen Tiefstand. In Australien hielt die Nachfrage der Bauwirtschaft dank der Olympischen Spiele weiter an, während die Märkte in Japan und China unverändert blieben. Der Wettbewerbsdruck nahm aufgrund der beachtlichen Überkapazitäten in der gesamten Region in allen Segmenten weiter zu.



2

Asien/Pazifik bleibt somit der weltweit am stärksten umkämpfte Markt, wobei alle wichtigen Mitbewerber in einem Umfeld verhaltener Nachfrage aktiv Marktanteile zu gewinnen suchen. Mit einem Anteil von rund 50% des weltweiten Aufzugs- und Fahrtreppenmarktes für Neuinstallationen bleibt er auch für Schindler ein prioritärer Zielmarkt.

Die Wirtschaftsentwicklung ist für das Jahr 2001 aufgrund verzögerter Unternehmensreformen, steigender Kapitalkosten und rückläufiger Exportaktivitäten von vorsichtigen Prognosen gekennzeichnet. Deshalb wird erwartet, dass die Bauwirtschaft auf tiefem Niveau bleibt. Positive Einflüsse auf den Gesamtmarkt werden vom Wohnungsbau sowie von den Bauinvestitionen des Transportsegmentes erwartet, wobei hier die Investitionen der öffentlichen Hand weiterhin eine bedeutende Rolle spielen werden.

Verbesserte Marktstellung und erhöhte Produktivität

Im Umfeld des steigenden Wettbewerbs hat die anhaltende Konzentration auf vorgefertigte Produkte und standardisierte, günstigere Prozesse zur Verbesserung der Marktstellung beigetragen.

Die Einführung des Aufzuges Schindler 100 P im Basissegment vervollständigte das Produktsortiment im Wohnungsbau. Der Erfolg des neuen Produktes ist auf den konkurrenzfähigen Preis, die kurze Lieferzeit und das robuste Design zurückzuführen.

Der wachsende Trend in Richtung maschinenraumlose Aufzüge wurde mit der Einführung des Schindler *Smart-J* beantwortet, der für das Wohnbausegment in Japan eingeführt wurde. Der hoch standardisierte Aufzug verfügt nur über eine limitierte Anzahl Optionen und gründet seine Konkurrenzfähigkeit auf tiefen Produkt- und Prozesskosten.

1 8 Fahrtreppen für den Büro-, Hotel- und Einkaufskomplex Nagoya Central Towers, Nagoya, Japan

2 Geschäftshaus Capital Tower, Singapur, total 5 Doppeldeckeraufzüge, 30 weitere Aufzüge und 7 Fahrtreppen Schindler 9300



Präsenz verstärkt

Die neue Elektronikfabrik, Schindler Electronic (Suzhou) Co., Ltd., in Suzhou nahm den Betrieb wie geplant im zweiten Quartal des Berichtsjahres auf. Das Werk wird alle wichtigen Aufzugssteuerungen und Elektronikkomponenten für die Tochtergesellschaften in China und später in Asien liefern.

In Übereinstimmung mit der allgemeinen Konzernstrategie wurde die Marktposition in Asien/Pazifik durch neue Produkte, verbesserte Leistungsfähigkeit sowie durch die lokale Fertigung zusätzlich gestärkt. Diese Massnahmen sowie weitere bereits initiierte Schritte fördern die Marktdurchdringung in der Region.

1 Internationales Konferenz- und Ausstellungszentrum Xiamen, Provinz Fujian, China

2 1 Aufzug und 2 Fahrtreppen für die Börse in Tokio, Japan

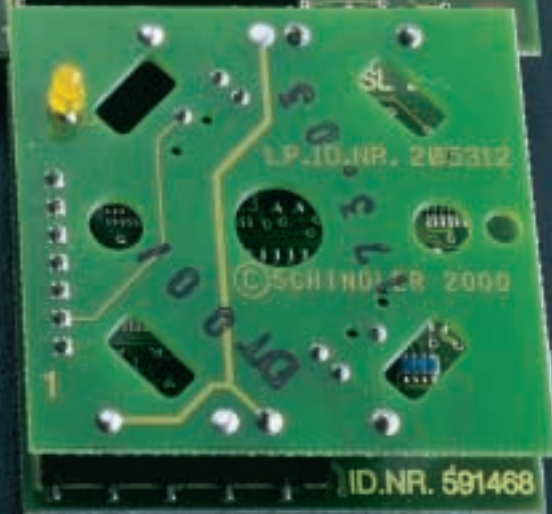
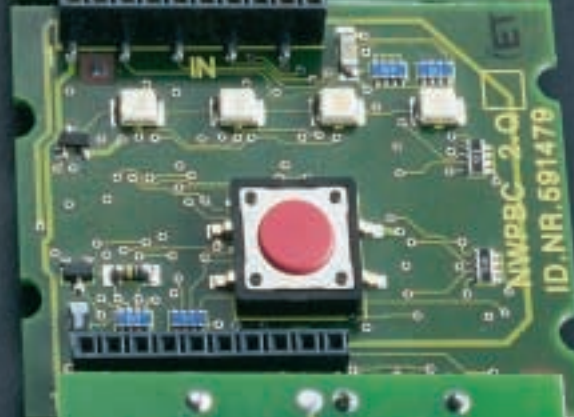
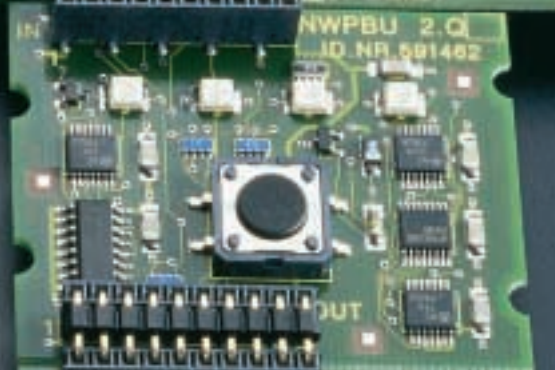


Märkte. Sein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis erfüllt die Kundenerwartungen einiger sehr anspruchsvoller Segmente.

Im Fahrtreppenmarkt hat die lokale Produktion der Fahrtreppe Schindler 9300 und des Fahrsteiges Schindler 9500 die Marktstellung weiter gefestigt und den Absatz verstärkt. Beide Produkte sowie die neue Fahrtreppe Schindler 9700 für das Transportsegment konnten von der zunehmenden Nachfrage im Bereich der Infrastrukturbauten und der öffentlichen Transporte profitieren.

Zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit kommt der Kostenführerschaft in einem Umfeld sinkender Marktpreise eine vermehrt tragende Rolle zu. Zusätzlich zu den neuen Produktentwicklungen haben zahlreiche Prozessverbesserungen die Produktivität markant erhöht und die Redimensionierung von Strukturen in allen Märkten der Region ermöglicht.

Im mittleren bis oberen Segment wurde in der zweiten Jahreshälfte der Aufzug Schindler 500 P eingeführt. Mit seinem umfassenden Spektrum an Standardoptionen erfüllt der neue Aufzug die Anforderungen aller wichtigen asiatischen



Bedeutende Aufträge

Brunei:

7 Aufzüge, davon 6 Schindler 300 P, sowie 4 Fahrtreppen Schindler 9300 für das PGGMB-Geschäftshaus; 9 Aufzüge, davon 6 Schindler 300 P, für die Modernisierung der Islamic Bank of Brunei

China:

20 Fahrtreppen Schindler 9300, 9 Aufzüge, davon 5 Schindler 300 PCL und 4 Schindler 700, für das Geschäftshaus Star Plaza in Shenzhen; 56 Aufzüge Schindler 300 PCL für die Wohnsiedlung City Garden in Shenzhen; 120 Aufzüge Schindler 100 C für die Wohnsiedlung in Urumchi



Hongkong:

21 Aufzüge, davon 16 Schindler 700, und 8 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Einkaufs- und Geschäftszentrum 11 Charter Road; 54 Fahrtreppen Schindler 9300 für den Podium & North East Tower der Hong Kong Station; 85 Aufzüge, davon 74 Schindler 300 P, sowie 20 Fahrtreppen Schindler 9300 für den Wohn-, Hotel- und Einkaufskomplex Discovery Bay North Development; 69 Aufzüge, davon 52 Schindler 500, und 9 Fahrtreppen Schindler 9300 für die Wohnsiedlung der Tung Chung Station Area; 66 Aufzüge, davon 25 Schindler 700 und 36 mit Miconic 10, sowie 33 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Büro-, Hotel- und Einkaufszentrum im Cyberport Development

Japan:

10 Fahrtreppen Schindler 9300 und 3 Aufzüge Schindler 300 J MRL für den Bahnhof Aino in Fukuroi; 6 Fahrtreppen Schindler 9300 und 6 Aufzüge Schindler 300 J MRL für das öffentliche Gebäude an der Tobata Station in Kitakyushu; 8 Fahrsteige für das Einkaufszentrum Hypermall Merca in Shin-Narashino; 9 Aufzüge Schindler 300 J MRL für die Wohnsiedlung Mikage in Kobe

Malaysia:

48 Aufzüge für mehrere Wohnsiedlungen der Immobiliengesellschaft Jabatan Perumahan Negara in Kuala Lumpur; 14 Aufzüge für die Wohnsiedlung Suasana Sentral 1 in Perlis; 16 Aufzüge, davon 9 Schindler 700, für das Westin Hotel in Kuala Lumpur

Neuseeland:

7 Aufzüge mit Miconic 10 für das Geschäftshaus PWC Waterfront Tower, Auckland; 12 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Einkaufszentrum Westcity, Auckland

1 Panorama-Aufzug mit Miconic 10 im Geschäftshaus Jen Pou, Taipeh, Taiwan

Der Schindler-EuroLift verfügt über eine dezentrale Steuerung, deren Elemente über einen Steuerbus miteinander verbunden sind. Die einzelnen Steuerungsmodulare sind platzsparend im Schacht, auf der Kabine und im kleinen Steuerungsschrank verteilt

Philippinen:

2 Aufzüge Schindler 300 P und 12 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Einkaufszentrum Agora Mall in Manila; 10 Aufzüge Schindler 700 für die Wohnsiedlung 1322 Roxas in Manila

Singapur:

17 Aufzüge für das Geschäftszentrum Changi Business Park; 16 Aufzüge für das Wohngebäude Water Place Condominium; 30 Aufzüge Schindler 300 P für die Wohnsiedlung Bayshore Park Condominium; 34 Aufzüge für den Industrie-Komplex Ubi Tech Park; 12 Aufzüge, davon 3 Schindler 300 P und 3 Schindler 700 P, für den International



1

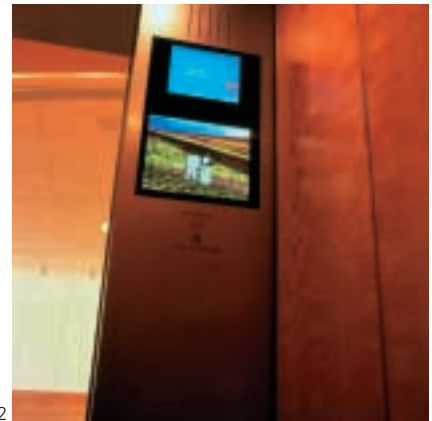
Business Park; 18 Aufzüge, davon 9 Schindler 300 P, für die Technische Universität Nanyang; 16 Aufzüge und 2 Fahrtreppen Schindler 9300 für die Wohnsiedlung Sengkang; 13 Aufzüge für die Wohnsiedlung Yishun Executive Condominium; 8 Aufzüge, alle mit Miconic 10, für die Modernisierung des Bürogebäudes Shaw Centre; 11 Aufzüge, davon 2 Schindler 300 P, 5 Schindler 500 P und 4 Schindler 700, für das Bürogebäude der Chinesischen Handelskammer

Taiwan:

17 Aufzüge für zwei Wohnsiedlungen von Fu Bon Construction in Taipeh; 8 Aufzüge, davon 6 mit Miconic 10, für das Bürogebäude LF CPU der Twinhead Co. in Hsin Tien; 26 Fahrtreppen Schindler 9300 und 10 Fahrsteige Schindler 9500 für das Einkaufszentrum TC D An in Taipeh

Thailand:

9 Fahrtreppen Schindler 9300 und 7 Fahrsteige Schindler 9500 für das Einkaufszentrum Lotus Supercentre in Bangkok



2

Vietnam:

6 Aufzüge für das Spital Long An, alle mit Miconic 10, in Long An; 13 Aufzüge, davon 3 mit Miconic 10, sowie 6 Fahrtreppen Schindler 9300 für den Terminal 1 im Flughafen Noi Ben in Hanoi

1 Wohnhaus Ellery Tower mit dem ersten Schindler-500-Aufzug in Hongkong, China

2 Modernste Informationssysteme in den Doppeldeckeraufzügen im Capital Tower, Singapur

In der Station Enkplatz der Wiener U-Bahn wurde die erste Fahrtreppe Schindler 9700 installiert. Die für das Transportsegment ausgerichtete Fahrtreppe wurde 1999 lanciert



Indien, Mittlerer Osten und Afrika (IMEA)

Marktpräsenz in Wachstumsmärkten ausgebaut

Wachstum in Indien

Angetrieben vom allgemeinen Wirtschaftswachstum in Indien, haben der boomende Wohnungsbau und die Geschäftsliegenschaften zur positiven Entwicklung beigetragen. Die Einführung des Schindler *Smart MRL* war von der Einführung weg ein durchschlagender Erfolg. Zusätzlich trug der gewonnene Lieferauftrag für das Shreepathi Bahwan, das höchste Gebäude in Indien, wesentlich zur Imageförderung des jungen Unternehmens in diesem Markt bei. Die Fahrtreppe Schindler 9300 ist zum Referenzprodukt für Einkaufs- und Vergnügungszentren geworden.



1

Aussergewöhnliche Projekte im südlichen Asien

Der Markteintritt in Bangladesch hat sich als erfolgreich erwiesen. Unter den zahlreichen Vertragsabschlüssen ist das Projekt Bashundara City in Dhaka zu erwähnen, das grösste Einkaufszentrum im südlichen Asien. Auch in Pakistan ist es trotz der makroökonomischen Schwierigkeiten des Landes gelungen, bedeutende Aufträge wie für den internationalen Flughafen von Lahore zu sichern.

Im Mittleren Osten Marktstellung gestärkt

Das politische und wirtschaftliche Umfeld im Mittleren Osten wurde hauptsächlich durch die Verlangsamung des Friedensprozesses und die steigenden Ölpreise beeinflusst, Faktoren, die sich jedoch noch nicht auf die Bauwirtschaft und den Aufzugsmarkt ausgewirkt haben.



2

Die Commodity-Aufzüge im Basissegment trugen zu einem anhaltenden Erfolg und zur Stärkung des Marktanteils bei. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch der Fahrtreppen-Grossauftrag für den neuen Flughafen Ben Gurion in Tel Aviv.

1 Victoria Towers, total 2 Panorama-Aufzüge, 2 Fahrtreppen, 1 Küchenaufzug, Nairobi, Kenia

2 Wohnsiedlung Hiranandani Gardens, Powai, Indien



1



2

Stabilität in Nordafrika

In Ägypten scheint das Wirtschaftswachstum vorübergehend beendet zu sein. Der Aufzugsmarkt blieb aber trotz schwierigerem Wirtschaftsumfeld stabil, und Schindler verstärkte seine Marktstellung. In Marokko war die Bauindustrie weiterhin sehr aktiv, und Schindler bleibt insbesondere dank der Einführung der Aufzugsfamilie Schindler*Smart* MRL klarer Marktführer. Die Entdeckung eines bedeutenden Erdölvorkommens sollte sich in den kommenden Jahren allgemein positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung des Landes auswirken.



3

Marktposition in Südafrika gehalten

Die Märkte im Süden Afrikas waren im Berichtsjahr von einer schleichenden Wirtschaftskrise, namentlich in Simbabwe und Kenia, betroffen. In Südafrika selbst erreichte das Wirtschaftswachstum nicht das erwartete Ausmass, wobei sich die Stärke des US-Dollars gegenüber den schwachen Lokalwährungen negativ auf die Entwicklung auswirkte.

In Südafrika behielt Schindler eine führende Marktstellung und sicherte sich erneut ein bedeutendes Bauwerk. Grundsätzlich ist es Schindler gelungen, in allen Märkten mit eigenen Niederlassungen (Südafrika, Namibia, Simbabwe, Botswana und Kenia) die Marktstellung zu halten. In Mosambik wurde ein Joint Venture mit einem lokalen Partner eröffnet.

1 Aufzugsgruppe im Hotel Sharbat, Eilat, Israel

2 Fahrtreppe im Hotel David, Eilat, Israel

3 Times Tower, total 15 Aufzüge und 2 Fahrtreppen, Nairobi, Kenia

1

Willkommen bei Schindler

Island Tours

16:34

Dienstag 23.01.01

Schindler

Kom: Nr. 440 4715

Benutzung im Brandfall verboten.
L'utilisation de l'ascenseur
est interdite en cas d'incendie.
In caso d'incendio è proibito
utilizzare l'ascensore.

CE 0635005

Notruf

Beim Betätigen des Alarmknopfs wird automatisch eine Sprachverbindung mit der Ersatzzentrale aufgebaut.
En appuyant sur le bouton d'alarme, vous établirez une communication vocale avec le centralis d'urgence.
Azionando il tasto d'allarme, viene stabilito immediatamente un collegamento audio con la centralina di emergenza.

630 kg 8 Personen

Bedeutende Aufträge



1

Ägypten:

26 Aufzüge, davon 4 Panorama-Aufzüge, und 4 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Four Seasons Hotel Nile Plaza in Kairo; 9 Aufzüge für den Flughafen Luxor; 11 Aufzüge für das Hotel Intercontinental in Sharm el Sheikh

Bahrain:

8 Aufzüge für das Einkaufszentrum Bahrain Mall

Bangladesch:

59 Fahrtreppen Schindler 9300, 21 Aufzüge und 1 Fahrsteig Schindler 9500 für das Bashundara-Projekt in Dhaka, das grösste Einkaufszentrum im südlichen Asien



2

Indien:

21 Aufzüge und 2 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Hotel Grand Hyatt in Bombay; 10 Aufzüge und 2 Fahrtreppen Schindler 9300 für das höchste Gebäude in Indien, den Geschäftskomplex Shreepathi Building Arcade

Israel:

37 Fahrtreppen Schindler 9300 für den Flughafen Ben Gurion in Tel Aviv; 15 Aufzüge für die Regierungsgebäude in Haifa; 10 Aufzüge für das IBM-Bürogebäude im Ezorim Park in Tel Aviv

Jordanien:

6 Aufzüge für das Spital Farah in Amman

Simbabwe:

Modernisierungsauftrag für 11 Aufzüge im Zentrum Karigamombe und die Gemeindebüros Bulawayo

Südafrika:

32 Aufzüge, davon 30 Schindler 300, sowie 6 Fahrtreppen Schindler 9300 für den Büro-, Einkaufs-, Wohn- und Freizeitkomplex Melrose Arch in Sandton; 6 Kommissionsaufzüge, 2 Aufzüge Schindler 300 L und 5 Fahrtreppen Schindler 9300 für die zweite Ausbauphase des Gateway-Einkaufszentrums in Durban

Syrien:

80 Aufzüge für verschiedene Gebäude wie z. B. Ärztehaus, Spital und Bibliothek der Universität Tishreen in Lattakia

Uganda:

8 Aufzüge für die Crested Towers in Kampala

1 Panorama-Aufzüge im Hotel Queen Shiva, Eilat, Israel

2 Einkaufszentrum Menlyn, Pretoria, Südafrika

**> Mit 46 Fahrtreppen Schindler 9300 und 16 Fahrsteigen Schindler 9500 war der neue internationale Flughafen von Athen eines der bedeutendsten Neuinstallationsprojekte im Jahre 2000. Die Anlagen fügen sich optimal in die Gebäudearchitektur ein.
Foto: Rainer Rehfeld, Köln**

Αεροπλάνα ή Διαβάθρες
Do Not Enter

Επίπεδο
Gate B 20-28



Εξοδος
Gates
Παράδοση Αποσκευών
Baggage Claim



22147857


22147856


22147855


22147854


22147853


22147852




1



2

Schwieriges Jahr für ALSO

Die im IT-Logistik- und -Dienstleistungsgeschäft tätige ALSO blickt auf ein schwieriges Jahr zurück. Die einzelnen Marktsegmente entwickelten sich nach dem Millenniumswechsel sehr unterschiedlich und völlig anders als allgemein erwartet. Während das Geschäft im Grosskundensegment überraschend einbrach, stieg die Nachfrage bei Klein- und Mittelunternehmen leicht und bei Privatkunden sogar stark an.

ALSO hat als erster IT-Distributor umweltfreundliche Mehrwegboxen für den Versand verwendet

Diese gegenläufige Entwicklung spiegelt sich auch auf der Ebene der Geschäftsbereiche der ALSO wider: Der Distributionsbereich konnte an das gute Ergebnis des Vorjahres anknüpfen und die positive Entwicklung fortsetzen. Im Systemgeschäft mit Grosskunden kam es hingegen zu einem unerwarteten Einbruch. Aufgrund der veränderten Marktlage waren in diesem Bereich Struktur Anpassungen erforderlich. Nach einem schlechten Start konnte sich dieser Unternehmensbereich aber im Verlaufe des Jahres verbessern.

Konzernziele nicht erreicht

Trotz dieses schwierigen Umfeldes konnte ALSO ihren Umsatz im Berichtsjahr um 11,8% auf CHF 1 863,5 Mio. steigern. Hingegen fiel aufgrund des Einbruchs im Systemgeschäft das Konzernergebnis nur knapp positiv aus. Für das Jahr 2000 wies ALSO einen Reingewinn nach Steuern von CHF 4,5 Mio. aus. Der Personalbestand belief sich im Berichtsjahr auf 1 571 Mitarbeitende.

Distribution weiterhin auf Erfolgskurs

Der Distributionsbereich baute seine Spitzenposition im Markt aus. In der Schweiz konnte der Umsatz um 21,5% auf CHF 1 067,1 Mio. erhöht werden. Die deutsche Gesellschaft legte gar um 29,9% zu und erwirtschaftete einen Umsatz

von CHF 617 Mio. Das Betriebsergebnis des Distributionsbereichs als Ganzes stieg im Vergleich zum Vorjahr um 66,2% auf CHF 37,6 Mio. Aufgrund des anhaltenden Wachstums nahm der Personalbestand im Distributionsbereich um 78 auf 549 Mitarbeitende zu.

Angesichts der weiter stark steigenden Nachfrage nach Logistikdienstleistungen hat der Distributionsbereich die Kapazität des Logistikzentrums in Emmen (Schweiz) nochmals verdoppelt. Im Rahmen der Finanzstrategie wurden die Gebäulichkeiten nach Abschluss der Arbeiten an eine unabhängige Gesellschaft verkauft. In Deutschland wurde im Berichtsjahr in Braunschweig ein zusätzlicher Standort in Betrieb genommen. Parallel dazu wurde in der Schweiz eine neue ERP-Software eingeführt, die im laufenden Jahr auch in der deutschen Ländergesellschaft implementiert wird.

1 Verdoppelte Fläche des Logistikzentrums in Emmen, Schweiz

2 ALSO hat mit der Einführung der ERP-Software die technische Infrastruktur geschaffen, um vermehrt auch Partnern des E-Business Logistikdienstleistungen anbieten zu können

Zum Jahresende wurde die ALSO ABC Trading AG zum neuen Logistikpartner der Swisscom Mobile gewählt. Im Rahmen dieser Kooperation werden die gesamte Supply Chain im Zusammenhang mit mobilen Endgeräten sowie das physische Handling der SIM-Karten an ALSO ausgelagert.

Nach Einbruch zögerliche Belegung im Systemgeschäft

Im ersten Halbjahr 2000 sind die Branchenumsätze im Grosskunden-segment europaweit überraschend um 30% bis 60% zurückgegangen. Das Systemgeschäft der ALSO wurde von diesem Auftragsrückgang ebenfalls hart getroffen. Im Vergleich zur Vorjahresperiode sank der Umsatz im ersten Halbjahr um 38%. Aufgrund dieses Einbruchs nahm ALSO im Systemgeschäft einen deutlichen Stellenabbau vor und passte die übrigen Betriebskosten dem reduzierten Personalbestand an. Im dritten Quartal ist es damit gelungen, den Verlust im Vergleich zum ersten respektive zweiten Quartal markant zu reduzieren. Im zweiten Halbjahr hat das



2

Geschäft etwas angezogen. Der Bereich Systemgeschäft konnte sich somit im vierten Quartal nochmals verbessern. Für das Jahr 2000 wurde ein Umsatz von CHF 217,7 Mio. und ein Betriebsverlust von CHF 32,6 Mio. ausgewiesen. Die Zahl der Mitarbeitenden belief sich auf 1 012.

Meilenstein des Jahres 2000 ist die Übernahme eines Grossteils der Mitarbeitenden und der operativen Aufgaben der zur Credit Suisse Group gehörenden IT Services AG. Diese strategische Akquisition erfolgte vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage der Wirtschaft nach IT-Dienstleistungen durch externe Spezialisten.

Umsatzwachstum und Ertragsverbesserung im 2001

ALSO rechnet für das Jahr 2001 mit einem weiteren Umsatzwachstum und einer markanten Verbesserung der Ertragslage. Für die Zukunft ist ALSO aufgrund der steigenden Nachfrage nach Logistikdienstleistungen vor allem auch im Zusammenhang mit dem E-Business so-



1



3

wie der mittelfristigen Zunahme von Windows-2000-Projekten bei Grossunternehmen zuversichtlich, Umsatz und Ertrag auch in den kommenden Jahren nachhaltig steigern zu können.

1-3 Die hohe Identifikation mit dem Kunden auf interner Ebene ist der Schlüssel zur Erbringung individueller, massgeschneiderter Dienstleistungen

Die hochgradige elektronische Vernetzung mit externen Partnern sichert einen effizienten Informationsaustausch



Organisation

Stand 1. Januar 2001

Verwaltungsrat Schindler Holding AG

	Amtsdauer bis
Alfred N. Schindler*	
Präsident; Hergiswil, Schweiz	2003
Luc Bonnard*	
Vizepräsident; Hergiswil, Schweiz	2003
Alfred Spörri*	
Zug, Schweiz	2003
Jeffrey M. Cunningham	
CEO/Generaldirektor Schroders Finance Partners; Greenwich, Connecticut, USA	2001
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Rolf Dubs	
Em. Professor an der Universität St. Gallen; St. Gallen, Schweiz	2003
Walter G. Frehner	
Riehen, Schweiz	2003
Dr. Hubertus von Grünberg	
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Continental AG; Hannover, Deutschland	2003
Dr. Jenö Staehelin	
New York, USA	2003
Robert Studer	
Schönenberg, Schweiz	2003

• Mitglieder des Verwaltungsrats-Ausschusses

Direktion Schindler Holding AG

Ernst Bärtschi

Peter E. Fraefel

PD Dr. Karl Hofstetter

Bernard Illi

Stephan Jud

Joachim Walker

Dr. Henry Zheng

Konzernprüfer und aktienrechtliche Revisionsstelle

ERNST & YOUNG AG, Basel

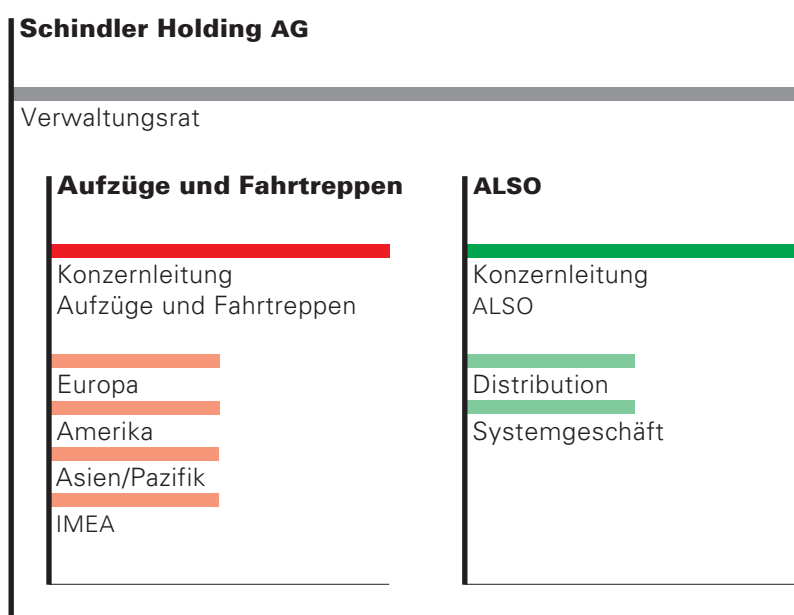
Konzernleitung Aufzüge und Fahrtreppen

Peter J. Zbinden	Vorsitz
David J. Bauhs	Stellvertreter; Nord- und Südamerika
Heikki Poutanen	Europa Zentral
Miguel A. Rodríguez	Europa Südwest
Jürgen Tinggren	Asien/Pazifik
Richard Maiocchi	Indien/Mittlerer Osten/Afrika (IMEA)
Jörgen Svenningsson	Technologie und Beschaffung
Ernst Bärtschi*	Finanzen (CFO)
Dr. Rudolf W. Fischer*	Personal und Ausbildung

- * Direkte Unterstellung unter Mitglieder des Verwaltungsrats-Ausschusses

Konzernleitung ALSO

Thomas C. Weissmann	Vorsitz
Alberto Comolli	Personal
Jürgen Baumgartner	Finanzen
Marc Schnyder	Distribution
Thomas C. Weissmann (ad interim)	Systemgeschäft



Jahresrechnung Konzern

Kurzfassung

Bilanz 31. Dezember	1996	1997	1998*	1999**	2000
In Mio. CHF					
Umlaufvermögen	2 421	2 847	2 978	3 335	3 381
Anlagevermögen	1 389	1 385	1 371	2 219	2 279
Total Aktiven	3 810	4 232	4 349	5 554	5 660
Kurzfristiges Fremdkapital	1 268	1 381	1 916	2 219	2 359
Langfristiges Fremdkapital	1 236	1 440	1 316	2 000	1 847
Total Fremdkapital	2 504	2 821	3 232	4 219	4 206
Minderheitsanteile	49	80	105	150	137
Eigenkapital	1 257	1 331	1 012	1 185	1 317
Total Passiven	3 810	4 232	4 349	5 554	5 660

- * Nach Restatement und in Übereinstimmung mit IAS
- ** Ab 1999 in Übereinstimmung mit IAS

Erfolgsrechnung	1996	1997	1998*	1999**	2000
In Mio. CHF					
Betriebsleistung	5 191	6 203	6 594	7 657	8 530
Betriebsaufwand	5 069	5 970	6 343	7 275	8 108
Betriebsergebnis	122	233	251	382	422
Finanzergebnis	17	-21	-17	-86	-53
Beteiligungsergebnis	-	-	84	29	5
Ausserbetrieblicher Erfolg	8	1	-	-	-
Gewinn vor Steuern	147	213	318	325	374
Steuern	58	70	73	67	71
Gewinn vor Minderheitsanteilen	89	143	245	258	303
Minderheitsanteile	12	23	21	20	4
Konzerngewinn	77	120	224	238	299

- * IAS-konform gegliedert, jedoch nicht neu bewertet
- ** Ab 1999 in Übereinstimmung mit IAS

Für vollständige Informationen in Übereinstimmung mit IAS verweisen wir auf den Finanzbericht.

Geldflussrechnung

	1996	1997	1998	1999 [•]	2000
In Mio. CHF					
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	103	339	163	313	539
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-110	-94	-577	-694	-344
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-5	125	-7	488	-146
Umrechnungsdifferenzen	11	-	-5	20	-10
Veränderung Nettoliquidität	-1	370	-426	127	39

- Ab 1999 in Übereinstimmung mit IAS

Jahresrechnung Schindler Holding AG

Kurzfassung

Bilanz 31. Dezember	1996	1997	1998	1999	2000
In Mio. CHF					
Umlaufvermögen	604	904	397	679	465
Anlagevermögen	1 188	1 314	1 726	1 462	1 601
Total Aktiven	1 792	2 218	2 123	2 141	2 066
Obligationenanleihen	150	350	350	800	785
Übriges Fremdkapital	238	401	239	229	208
Total Fremdkapital	388	751	589	1 029	993
Aktienkapital	76	76	76	76	64
Partizipationskapital	61	61	61	61	50
Reserven	1 188	1 246	1 306	880	855
Jahresgewinn	79	84	91	95	104
Eigenkapital	1 404	1 467	1 534	1 112*	1 073
Total Passiven	1 792	2 218	2 123	2 141	2 066

* Nach a. o. Wertanpassung der Beteiligungen via Auflösung Freie Reserven (CHF 457 Mio.)

Erfolgsrechnung	1996	1997	1998	1999	2000
In Mio. CHF					
Beteiligungserträge	93	103	115	179	201
Übrige Erträge	51	57	124	37	34
Total Erträge	144	160	239	216	235
Abschreibungen	28	33	97	57	85
Übriger Aufwand	37	43	51	64	46
Total Aufwand	65	76	148	121	131
Jahresgewinn	79	84	91	95	104

Dividendenerfordernis	1996	1997	1998	1999	2000
In Mio. CHF					
Namenaktien	21	23	35	35	38*
Partizipationsscheine	17	18	27	27	29*
Total Dividendenerfordernis	38	41	62	62	67*

* Antrag des Verwaltungsrates

**In der VW-Auto-
stadt in Wolfsburg
vermitteln synchro-
nisierte Fernseh-
monitore auf beiden
Seiten eines Fahr-
steiges Schindler
9500 den Eindruck
einer Autofahrt**



Informationen für Aktionäre

Grafiken

Konzern	1996	1997	1998*	1999**	2000
In Mio. CHF					
Auftragseingang	5 299	6 362	6 604	7 695	8 750
Aufzüge & Fahrtreppen	4 720	5 486	5 325	6 028	6 852
ALSO	579	876	1 279	1 667	1 898
Betriebsleistung	5 191	6 203	6 594	7 657	8 530
Aufzüge & Fahrtreppen	4 616	5 333	5 324	5 996	6 669
ALSO	575	870	1 270	1 661	1 861
Betriebsergebnis	122	233	251	382	422
in % der Betriebsleistung	2,4	3,8	3,8	5,0	4,9
Finanz- und Beteiligungsergebnis	17	-21	67	-57	-48
Gewinn vor Steuern	147	213	318	325	374
Gewinn vor Minderheitsanteilen	89	143	245	258	303
in % der Betriebsleistung	1,7	2,3	3,7	3,4	3,6
Konzerngewinn ¹	77	120	224	238	299
Cashflow ²	223	287	394	329	417
Investitionen in Sachanlagen	105	140	177	158	157
Auftragsbestand	3 382	3 515	2 954	3 689	3 713
Personalbestand am Jahresende					
(Anzahl)	34 631	38 100	38 574	43 654	43 334
Aufzüge & Fahrtreppen	34 161	37 473	37 543	42 140	41 763
ALSO	470	627	1 031	1 514	1 571
Eigenkapital	1 257	1 331	1 012	1 185	1 317
Eigenkapitalquote in %	33,0	31,4	23,3	21,3	23,3
EBITDA Konzern ³	256	387	451	532	624
in %	4,9	6,2	6,8	6,9	7,3
EBITDA Aufzüge & Fahrtreppen	253	371	427	482	612
in %	5,5	7,0	8,0	8,0	9,2
EBITDA ALSO	10	23	40	46	18
in %	1,7	2,6	3,1	2,8	1,0
EBIT Konzern ⁴	122	233	251	382	422
in %	2,4	3,8	3,8	5,0	4,9
EBIT Aufzüge & Fahrtreppen	126	225	236	342	422
in %	2,7	4,2	4,4	5,7	6,3
EBIT ALSO	4	16	31	36	6
in %	0,7	1,8	2,4	2,2	0,3

* Bilanzpositionen nach Restatement und in Übereinstimmung mit IAS

** Ab 1999 in Übereinstimmung mit IAS

¹ Minderheitsanteile in den Jahren 1996–1998 rückwirkend in Abzug gebracht

² Gewinn vor Minderheitsanteilen plus Abschreibungen +/- Veränderung Rückstellungen

³ EBITDA: Betriebsergebnis plus Abschreibungen

⁴ EBIT: Betriebsergebnis

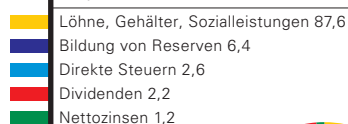
Holding

	1996	1997	1998	1999	2000
In Mio. CHF					
Aktienkapital	76	76	76	76	64
Partizipationskapital	61	61	61	61	50
Eigenkapital	1 404	1 467	1 553	1 112*	1 073
Obligationenanleihen	150	350	350	800	785
Jahresgewinn	79	84	91	95	104
Dividendenerfordernis	38	41	62	62	67**

- Nach a. o. Wertanpassung der Beteiligungen via Auflösung Freie Reserven (CHF 457 Mio.)
- ** Antrag des Verwaltungsrates

Verwendung der Konzern-Nettowertschöpfung 2000

In %



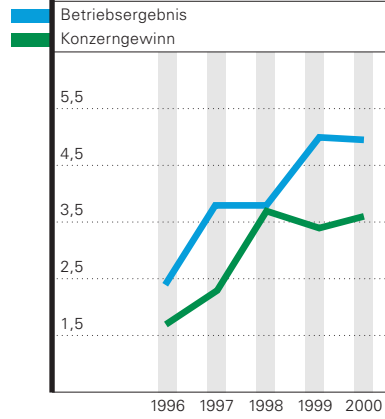
Die Konzern-Wertschöpfung ist der vom Gesamtunternehmen in einer bestimmten Periode geschaffene Wertzuwachs.

Die Nettowertschöpfung wird errechnet, indem von der Gesamtunternehmensleistung alle Vorleistungen (Wert der von anderen Unternehmungen bezogenen Güter und Dienstleistungen) sowie die Abschreibungen abgezogen werden.

Die Verwendung der Konzern-Nettowertschöpfung zeigt auf, zu welchen Teilen die Mitarbeitenden, der Staat, die Kreditgeber, das Unternehmen selbst sowie die Aktionäre an dieser volkswirtschaftlich relevanten Grösse partizipieren.

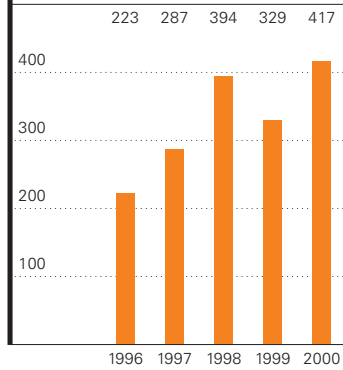
Margen Betriebsergebnis und Konzerngewinn

In % der Betriebsleistung



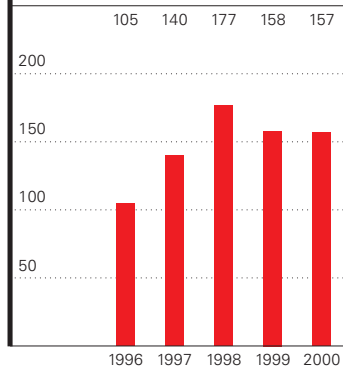
Cashflow

In Mio. CHF



Investitionen in Sachanlagen

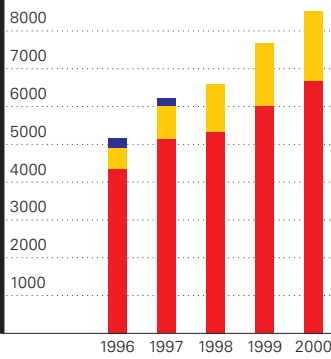
In Mio. CHF



Betriebsleistung nach Produktgruppen

In Mio. CHF

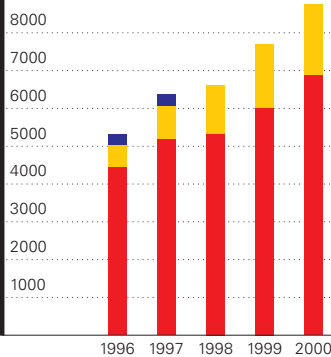
Aufzüge & Fahrtreppen•	4 353	5 127	5 324	5 996	6 669
ALSO	575	870	1 270	1 661	1 861
Waggonbau••	263	206	-	-	-
Total	5 191	6 203	6 594	7 657	8 530



Auftragseingang nach Produktgruppen

In Mio. CHF

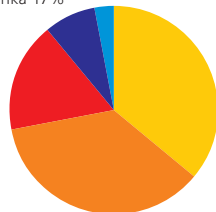
Aufzüge & Fahrtreppen•	4 423	5 175	5 325	6 028	6 852
ALSO	579	876	1 279	1 667	1 898
Waggonbau••	297	311	-	-	-
Total	5 299	6 362	6 604	7 695	8 750



- Inkl. übrige Produkte
- Ab 1998 in Aufzüge & Fahrtreppen enthalten

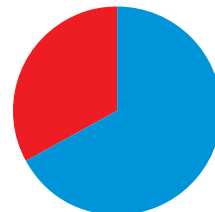
Fakturierung 2000 nach Absatzgebieten Aufzüge & Fahrtreppen

- Schweiz 8%
- EU-Staaten 36%
- Übriges Europa 3%
- Amerika 36%
- Asien, Australien, Afrika 17%

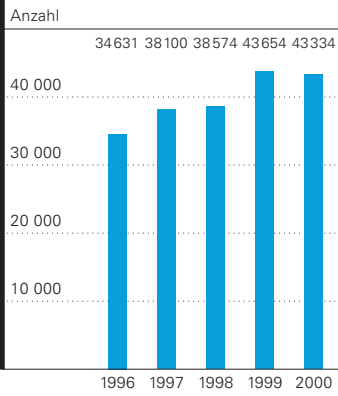


Fakturierung 2000 nach Absatzgebieten ALSO

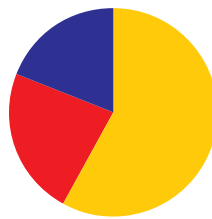
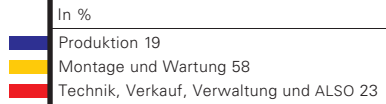
- Schweiz 67%
- Deutschland 33%



Personalbestand am Jahresende



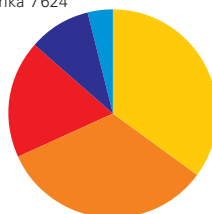
Personalbestand 2000 nach Bereichen



Personalbestand 2000 Aufzüge & Fahrtreppen

Nach Regionen

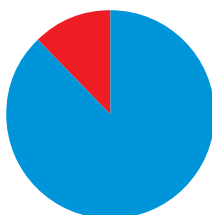
- Schweiz 4 020
- EU-Staaten 14 626
- Übriges Europa 1 635
- Amerika 13 858
- Asien, Australien, Afrika 7 624



Personalbestand 2000 ALSO

Nach Ländern

- Schweiz 1 378
- Deutschland 193



Angaben pro Namenaktie / Partizipationsschein

	1996	1997	1998 [•]	1999 ^{••}	2000
In CHF					
Konzerngewinn	56	88	164	174	222
Cashflow	163	210	288	240	310
Eigenkapital am Jahresende	919	973	753	894	992
Bruttodividende	28	30	45	45	50^{•••}
Payout-ratio	% 49,8	34,2	27,5	25,9	22,5
Börsenkapitalisierung (in Mio.)	1 926	2 119	3 118	3 490	3 402

- Eigenkapital nach IAS-Restatement
- Ab 1999 in Übereinstimmung mit IAS
- Antrag des Verwaltungsrates

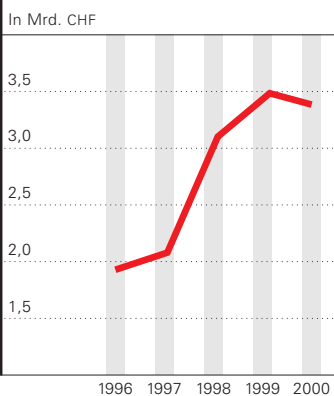
Namenaktien

	1996	1997	1998	1999	2000
In CHF					
Anzahl ausstehende Aktien	763 066	763 066	763 066	763 066	752 866
Davon im Eigenbestand	5 890	5 890	20 170	27 040	16 790
Nominalwert	100	100	100	100	85
Höchstkurs	1 140	2 130	2 730	2 600	2 995
Tiefstkurs	1 105	1 300	1 530	2 060	2 320
Jahresendkurs	1 370	1 569	2 340	2 550	2 549
Kurs-Gewinn-Verhältnis 31. Dezember	24,5 ×	17,8 ×	14,3 ×	14,7 ×	11,5 ×

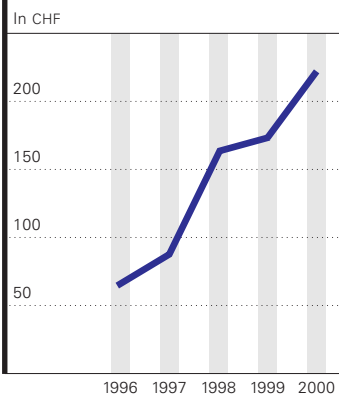
Partizipationsscheine

	1996	1997	1998	1999	2000
In CHF					
Anzahl ausstehende PS	605 425	605 425	605 425	605 425	592 424
Davon im Eigenbestand	108 647	60 280	4 004	15 444	1 410
Nominalwert	100	100	100	100	85
Höchstkurs	1 475	2 000	2 710	2 620	2 925
Tiefstkurs	1 140	1 370	1 209	2 050	2 320
Jahresendkurs	1 455	1 522	2 200	2 550	2 503
Kurs-Gewinn-Verhältnis 31. Dezember	26,0 ×	17,3 ×	13,4 ×	14,7 ×	11,3 ×

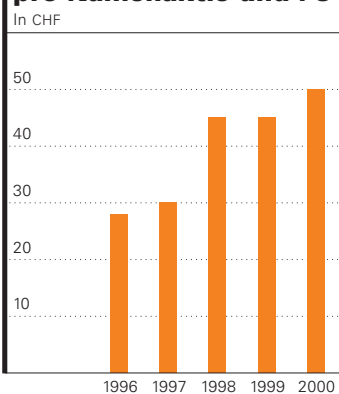
Börsenkapitalisierung



Gewinn pro Namenaktie



Dividende pro Namenaktie und PS



Trading

	Namenaktien	Partizipationsscheine
Bloomberg	SCHN	SCHP
Reuters	SCHZn	SCHZp
Valor	227 618	227 617

Namenaktien werden an der Schweizer Börse, Partizipationsscheine an der Schweizer Börse sowie an den Börsen in Berlin und Frankfurt gehandelt. Inhaber von Partizipationsscheinen haben die gleichen Vermögensrechte wie die Inhaber von Namenaktien, sie haben jedoch kein Stimmrecht und können nicht an der Generalversammlung teilnehmen.

Aktionärsstruktur

Die Familien Schindler und Bonnard halten gemäss börsengesetzlicher Publikation (SHAB 9.01.2001) über einen Aktionärsbindungsvertrag 61,8% der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals der Schindler Holding AG.

Die Aktionärsstruktur zeichnet sich im Übrigen dadurch aus, dass weitere Personen, die den Mitgliedern des Aktionärsbindungsvertrages nahe stehen, zusammen mit diesen über zwei Drittel der Stimmen halten. Dieser erweiterte Personenkreis wird durch keinen Aktionärsbindungsvertrag gebunden. Die Beteiligung der vertraglich nicht gebundenen Aktionäre liegt im Einzelfall jeweils unter drei Prozent der Stimmen.

Generalversammlung

Montag, 9. April 2001, 16.30 Uhr
im Kultur- und Kongresszentrum
Luzern, Europaplatz 1,
CH-6005 Luzern, Schweiz

Investor Relations

Riccardo Biffi
Corporate Communications
Schindler Management AG
CH-6031 Ebikon
T+41 41 445 3060
F+41 41 445 3144
riccardo_biffi@ch.schindler.com

Stephan Jud
Head of Treasury
Schindler Management AG
CH-6031 Ebikon
T+41 41 445 3119
F+41 41 445 4530
stephan_jud@ch.schindler.com

www.schindler.com

**Die Beleuchtungs-
spots können beim
SchindlerEuroLift
wahlweise in der
Kabinendecke oder
in den Eckpfeilern
untergebracht werden**



Unser Beitrag zur Umwelt

Schindler berichtet über seine Umwelleistungen

In den letzten Jahren ist die Forderung der Öffentlichkeit, der Aktionäre und der Analysten nach einer Veröffentlichung der Umwelleistungen eines Unternehmens immer stärker geworden. Schindler kommt diesem Begehren gerne nach und stellt im Rahmen des diesjährigen Geschäftsberichts zum ersten Mal explizit seine Umwelleistungen dar. Dabei stehen die Lebenszyklusanalysen der Produkte im Vordergrund, die der Abteilung Forschung und Entwicklung wertvolle Hinweise zur Verbesserung der Ökoeffektivität liefern.

Insbesondere beleuchtet der Bericht auch die markanten Umweltvorteile der technologischen Weltpremierer von Schindler: der Zielrufsteuerung Miconic 10, des Aramidseils und der Schleichtreppe.



In Zukunft wird das Kapitel «Umwelleistungen» ein fester Bestandteil des Geschäftsberichts sein. Schindler plant darüber hinaus, alle fünf Jahre einen separaten Sonderbericht zu Umweltfragen zu veröffentlichen.

«Schindler achtet die Umwelt»

«Schindler serves its customers, ... cares for its employees and minds the natural environment, while striving for profitable growth.» So lauten kurz und bündig die 1990 formulierten Grundsätze für das unternehmerische Handeln von Schindler.

Die Rücksichtnahme auf die Umwelt ist ein Gebot der Ethik. Jeden Tag benutzen auf der ganzen Welt 700 Millionen Menschen Schindler-Aufzüge und -Fahrtreppen. Der Schutz der Sicherheit dieser Menschen und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein wichtiger Bestandteil des unternehmerischen Handelns von Schindler.

Neben der Einhaltung der erforderlichen Sicherheitsstandards tragen der schonende und effiziente Umgang mit den Ressourcen sowie das Vermeiden von Umweltbelastungen zur Erreichung dieser Ziele bei. Gleichzeitig verbessert eine optimale Nutzung der Ressourcen den Kundennutzen entscheidend.

Die Einhaltung der Wertehierarchie «Schutz des Lebens, Schutz der Umwelt, Erhöhung des Kundennutzens» trägt zur langfristigen und nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes von Schindler bei.

1 Weltweit transportieren Aufzüge und Fahrtreppen von Schindler täglich über 700 000 000 Passagiere

Schindler – ein Dienstleistungsunternehmen

Aufzüge und Fahrtreppen sind auf eine Lebensdauer von im Schnitt 30 Jahren ausgelegt. Deshalb ist die Hauptaktivität von Schindler nicht die Produktion, sondern die Garantie der Mobilität der Benutzer bei extrem hoher Sicherheit und Verfügbarkeit der Anlagen. Wettbewerbsentscheidend sind hier die Wartung, die Modernisierung und die Reparierbarkeit der Produkte. Aufzüge und Fahrtreppen sind heute Systeme, die im Wesentlichen aus standardisierten Komponenten zusammengesetzt werden. Und als «Systemanbieter» spielt Schindler eine führende Rolle. Mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden (56%) sind denn auch weltweit an über 1000 Standorten in der Montage und Wartung im Einsatz.

In der Produktion sind es lediglich etwa 20%. Somit ist Schindler zu einem Dienstleistungskonzern geworden und ist nicht mehr ein Unternehmen der klassischen Maschinenindustrie.

Das Ziel: intelligenter, einfacher, kleiner, leichter, energiesparender

Weil Aufzüge und Fahrtreppen immer mehrere Jahrzehnte im Einsatz stehen, ist im Vergleich zu anderen Industrien vor allem die Betriebsphase der Anlagen für die Ermittlung der Umweltauswirkungen von Bedeutung, während die Produktionsphase nur eine untergeordnete Rolle spielt.

Gemäss Konzept des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) können die nachfolgenden Beispiele nach ihren positiven Auswirkungen auf die Faktoren Materialintensität, Energieintensität, Toxic Dispersion¹, Revalorisation², erneuerbare Ressourcen und Langlebigkeit untersucht und beurteilt werden.

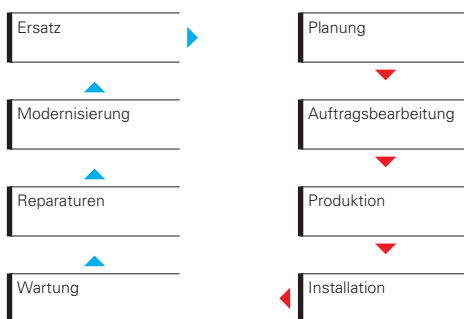
Die folgenden Beispiele zeigen, wie Schindler durch intelligente Lösungen, die Anwendung neuer Technologien und Wertanalysen, grosse Fortschritte in der Reduktion des Energie- und Materialeinsatzes erzielt hat. Dabei hat sich der Kostendruck positiv auf die Entwicklung neuer Aufzugskonzepte ausgewirkt.

¹ Toxic Dispersion: Verbreiten gesundheits- und umweltgefährdender Substanzen

² Revalorisation: Verwertung von Materialien und Weiterverwendung von Produkten und Komponenten

Service über die gesamte Lebensdauer des Aufzugs

Durchschnittlicher Arbeitsanteil über 30 Jahre in %

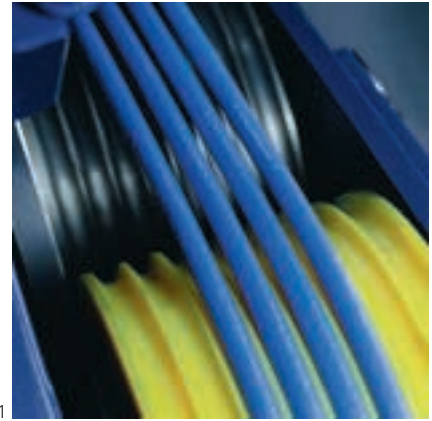


Weltpremiere Schindler *Aramid*

Kunststoff- statt Stahlseil: sicherer, leichter, langlebiger

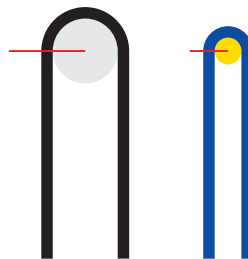
Während mehr als 100 Jahren wurden für die Bewegung der Aufzugskabinen Stahlseile eingesetzt. Schindler hat jetzt das Kunststoffseil Schindler *Aramid* entwickelt und nach EU-Richtlinien zertifiziert. Es bringt gegenüber den Stahlseilen vielfältige Vorteile.

Schindler *Aramid* ist viermal leichter als ein konventionelles Stahlseil und hat eine längere Lebensdauer. Die Wechselbiegefestigkeit des Kunststoffseils ist höher als die eines Stahlseils und macht einen kleineren Biegeradius möglich. Dank dem kleineren Biegeradius können kleinere Treibscheiben eingesetzt werden, was zu einem kleineren Antriebsmoment und damit zu einem niedrigeren Energieverbrauch führt. Schindler *Aramid* muss nicht geschmiert werden und verursacht weniger Geräusche. Seine Funktionssicherheit wird dank eingebauten Sensoren laufend überwacht.



1 Vollsynthetisches Aufzugsseil Schindler *Aramid* auf gelber Treibscheibe des neuen Permanent-Magnet-Antriebes. Weder das Aramidseil noch die Kunststofftreibscheibe müssen geschmiert werden, wodurch sie besonders umweltfreundlich sind

Biegeradius

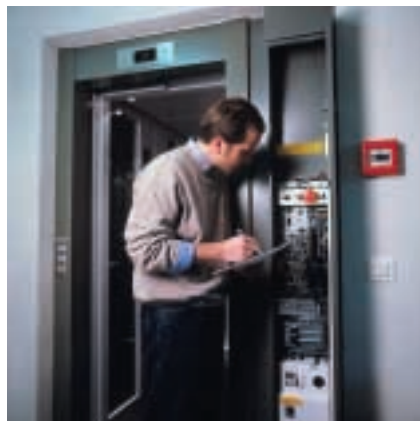


Positive Auswirkungen

- Materialintensität
- Energieintensität
- Toxic Dispersion
- Revalorisation
- Erneuerbare Ressourcen
- Langlebigkeit

Vom Relais zum Mikroprozessor

Antrieb und Steuerung bilden das Kernstück eines Aufzugs. Die Steuerung funktionierte noch bis in die 70er-Jahre mit Relais, die dann durch Transistoren und schliesslich durch Mikroprozessoren ersetzt wurden. Damit konnte erheblich Material, Energie und Platz eingespart werden. Die Steuerung eines Schindler *Smart*-Aufzugs wird in 1,8 Stunden hergestellt. Ihr Herzstück ist gerade so gross wie die Elektronik eines Mobiltelefons.



Den vorläufigen Höhepunkt in der Entwicklung bei Schindler markiert die Miconic-Steuerung. Sie funktioniert vollständig auf Mikroprozessor-Basis. Dies erlaubt einen intelligenten und damit energiesparenden Einsatz der Aufzüge. Die kundenspezifischen Konfigurationen werden vor Ort mittels Chip aktiviert.

Anpassungen an veränderte Kundenbedürfnisse sind damit jederzeit und mit minimalem Materialaufwand möglich.

1/2 Durch den Einsatz von Mikroprozessoren werden die Steuerschränke der Aufzugssteuerungen massiv kleiner. Sie können beispielsweise platzsparend neben der Aufzugstüre des obersten Stockwerkes angebracht werden

Vergleich der Steuerschränke

	Aufzüge mit Maschinenraum		Aufzüge ohne Maschinenraum Schindler <i>EuroLift</i>		Aufzüge ohne Maschinenraum Schindler <i>Smart</i> MRL	
Dimension (mm)	1800×1000×400		2308×275×153		800×425×120	
Volumen (m ³)	0,72	100%	0,097	13,5%	0,041	5,7%
Gewicht leer (kg)	120	100%	56	46,6%	14	11,7%
Gewicht mit Basis-Steuerung (kg)	140	100%	71,5	51,1%	28	20%
Fertigungsdauer pro Schrank (h)	4,5	100%	1,7	37,8%	1,8	40%
Energieaufnahme der Basis-Steuerung (W)	316	100%	150	47,5%	142	44,9%

Positive Auswirkungen

- Materialintensität
- Energieintensität
- Toxic Dispersion
- Revalorisation
- Erneuerbare Ressourcen
- Langlebigkeit

Neuer Antrieb: Maschinenraum überflüssig

Der getriebelose Permanent-Magnet-Antrieb von Schindler ist wesentlich kompakter und leichter als traditionelle Getriebemotoren. Er wird mit der Aufzugslinie Schindler*EuroLift* eingeführt und bringt gegenüber den älteren Antrieben folgende Vorteile: kleiner Raumbedarf, niedriger Energieverbrauch, weniger Material, kein Ölverbrauch, weniger Lärm, niedrigere Investitions- und Betriebskosten.

Die neusten Generationen der Schindler-Aufzüge Schindler*EuroLift* und Schindler*Smart* MRL brauchen



1

keinen Maschinenraum mehr. Der Antrieb wird direkt im Aufzugschacht montiert, während die Steuerung in der Schachtwand im obersten Stockwerk neben der Aufzugstüre installiert wird. Damit wird im Gebäude zusätzlich nutzbarer Raum gewonnen. Denn bei traditionellen Aufzügen muss für Antrieb und Steuerung im oder auf dem Gebäude ein zusätzlicher Raum gebaut werden.



2

1 Neues Aufzugssystem ohne Maschinenraum. Der Motor ist platzsparend im Schachtkopf untergebracht

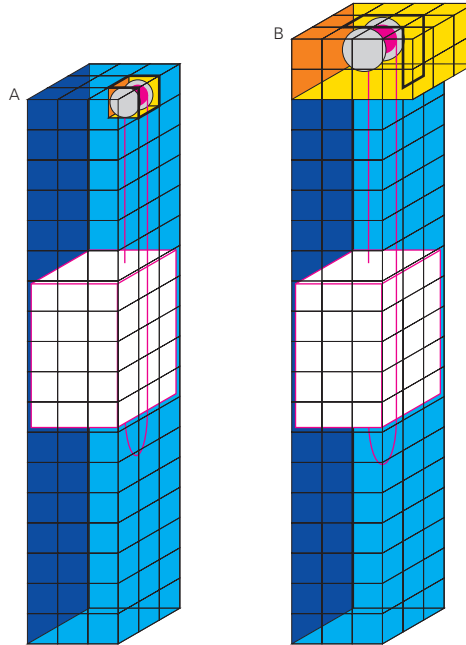
2 Traditioneller Maschinenraum mit Aufzugssteuerung rechts im Vordergrund und Aufzugsantrieb links im Hintergrund

Positive Auswirkungen

- Materialintensität
- Energieintensität
- Toxic Dispersion
- Revalorisation
- Erneuerbare Ressourcen
- Langlebigkeit

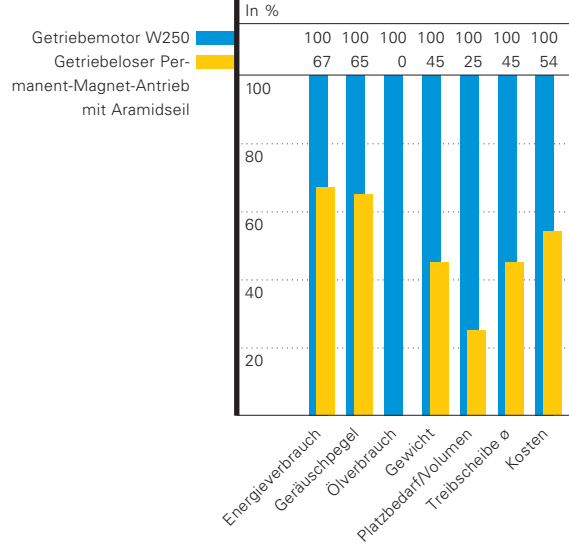
Aufzugssysteme

- A Ohne Maschinenraum
- B Mit Maschinenraum



Schachtskizzen für Aufzugssysteme mit (rechts) und ohne (links) Maschinenraum. Hier wird die Platzeinsparung deutlich sichtbar

Ökoeffiziente Antriebstechnologie



Weltpremiere: Die Zielrufsteuerung Miconic 10

Traditionelle Aufzugssteuerungen funktionieren nach dem Kabinenrufprinzip. Per Knopfdruck wird der Aufzug in ein bestimmtes Stockwerk bestellt. Erst im Aufzug selbst wählt der Passagier seine Zieldestination. In jedem von einem Passagier gewählten Stockwerk hält die Kabine an.

Die von Schindler entwickelte Zielrufsteuerung Miconic 10 erfasst die Zielwünsche der Passagiere bereits bei der Aufzugsbestellung. Statt einfach auf den Knopf zu drücken, gibt der Passagier bei der Bestellung auf der Zahlentastatur sein Ziel ein. Der Computer erfasst die Bestellungen und weist dem wartenden Passagier mit Leuchtanzeige und/oder elektronischer Stimme einen bestimmten Aufzug zu.



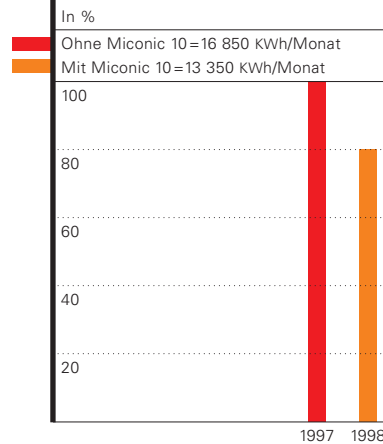
Passagiere mit der gleichen Destination werden in die gleiche Kabine gewiesen. Mit diesem System können einerseits die Halte reduziert und andererseits unnötige Leerfahrten vermieden werden. Die Förderkapazität steigt bis zu 80%, die Fahrzeit für die Passagiere wird reduziert. In einem grösseren Gebäude kann damit die gleiche Förderleistung mit weniger Aufzugsanlagen erzielt werden.

Die Zielrufsteuerung kann auf jede Miconic-Steuerung aufgesetzt werden. Damit wird eine markante Leistungsverbesserung mit minimalem Materialaufwand erreicht.

Zusätzlich bietet die Miconic 10 behinderten Fahrgästen besondere Vorteile. Blinde Personen erhalten dank einer individualisierten magnetischen Liftkarte den richtigen Aufzug akustisch zugewiesen. Gehbehinderte oder Rollstuhlfahrer können mit ihrer Liftkarte oder mit einer speziellen Taste eine «Taxifahrt» bestellen und die Türöffnungszeit verlängern.

1 Bei der Zielrufsteuerung Miconic 10 wird das Stockwerk vor dem Betreten des Aufzuges eingegeben. Wie auf dem Bild ersichtlich, kann sich das Eingabeterminal auch entfernt vom Aufzug befinden

Energieeinsparung mit Miconic 10*



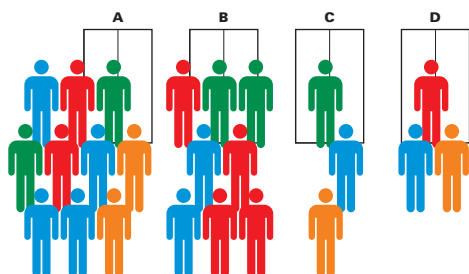
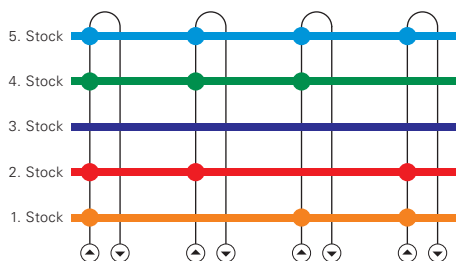
• Das Beispiel zeigt die Energieeinsparung nach der Modernisierung der Aufzugsanlage mit Miconic 10 im Geschäftshaus Centre Financier von La Source in Frankreich. Die Anlage umfasst sechs Aufzüge.

Positive Auswirkungen

- Materialintensität
- Energieintensität
- Toxic Dispersion
- Revalorisation
- Erneuerbare Ressourcen
- Langlebigkeit

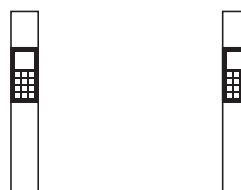
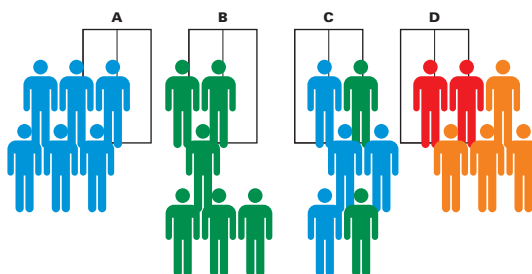
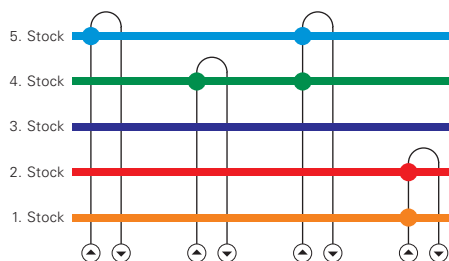
Konventionelle Steuerung*

Aufzug	A	B	C	D
Benutzer	10	8	3	3
Stoppes	4	3	3	3



Miconic 10**

Aufzug	A	B	C	D
Benutzer	6	6	6	6
Stoppes	1	1	2	2



- Bei konventionellen Aufzugssteuerungen steigen Passagiere unabhängig von ihrem Zielstockwerk in die erste verfügbare Kabine ein. Dieses System verursacht viele Stopps bis die Kabine wieder frei ist.
- Mit Miconic 10 werden die Passagiere vor dem Betreten des Aufzuges gruppiert. Passagiere mit gleichem Zielstockwerk gelangen direkt und ohne Zwischenhalte zum Ziel. Es werden weniger Stockwerke angefahren, und die Kabine ist rascher wieder verfügbar.

Strom produzieren beim Aufzugfahren

Mit Rekuperation können Schindler-Aufzüge mit wenig Beladung sowohl beim Abwärts-, als auch beim Aufwärtsfahren dank dem Gegengewicht Energie ins Netz zurückspeisen.

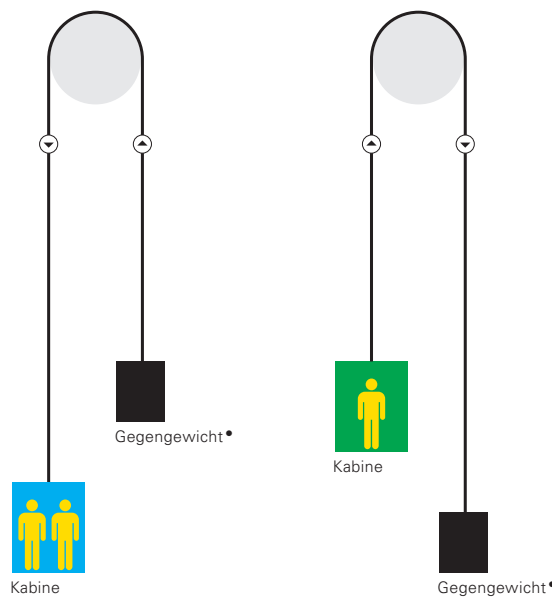
Mit dieser Technologie kann der Energieverbrauch eines Aufzuges um rund ein Viertel reduziert werden.

Neben der direkten Reduktion des Energieverbrauchs bringt Rekuperation auch eine indirekte Reduktion: Die Wiedergewinnung von Energie reduziert die Abwärme. Damit muss der Maschinenraum weniger gekühlt werden.

Die ökologischen Vorteile der Energierückgewinnung sind unbestritten. Ökonomisch ist Rekuperation heute vor allem bei grossen Hochleistungsanlagen sinnvoll.

Energiegewinnung mit Rekuperation

- Bremsen in der Abwärtsfahrt
- Aufwärtsfahrt mit wenig Beladung



• Gewicht des Gegengewichts = Kabinengewicht + ½ Maximallast

Positive Auswirkungen

- Materialintensität
- Energieintensität
- Toxic Dispersion
- Revalorisation
- Erneuerbare Ressourcen
- Langlebigkeit

Mehr Service-Effizienz dank Informationstechnologie

Die Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie erschliesst für die Zukunft des Services vollständig neue Möglichkeiten. Das Ziel aller Bestrebungen heisst: Die richtige Person zur richtigen Zeit mit dem richtigen Material am richtigen Ort.



1



2



3

Die elektronische Diagnose erlaubt es der Einsatzzentrale, sofort den richtigen Spezialisten mit dem richtigen Material einzusetzen. Damit können unnötige Fahrten vermieden werden, und der Treibstoffverbrauch der Service-Flotte nimmt ab.

1 Auf der Einsatzzentrale werden die eingehenden Unterhaltsanfragen elektronisch direkt an den Service-Monteur im Feld weitergeleitet

2/3 Der Service-Techniker ist mit einem WAP-Mobiltelefon ausgerüstet, auf dem die Einsatzinformationen sowie die relevanten Aufzugsdaten angezeigt werden. Weitere Informationen kann er online vom SAP-System abrufen

Moderne Schindler-Komponenten werden – wo immer möglich – mit Sensoren ausgerüstet. Damit wird für solche Teile ein präventiver Service möglich. Sie können dann ausgetauscht werden, wenn ihre Funktionstüchtigkeit beeinträchtigt ist. Die Vorteile für die Umwelt: Komponenten werden zum optimalen Zeitpunkt und nicht auf Vorrat ausgewechselt.

Positive Auswirkungen

- Materialintensität
- Energieintensität
- Toxic Dispersion
- Revalorisation
- Erneuerbare Ressourcen
- Langlebigkeit

Weltpremiere: Schleichfahrt

Fahrtreppen: langsamer fahren, Energie sparen

Die neue mikroprozessorgesteuerte Generation der Schindler-9300-Fahrtreppen ist mit einem Frequenzumrichter oder mit einer Energiesparschaltung ausgerüstet.



Schleichfahrt mit Frequenzumrichter

Während die Treppe bei hoher Belastung mit voller Geschwindigkeit läuft, reduziert sich ihr Tempo im Leerbetrieb automatisch zur Schleichfahrt. Damit kann im Schleichfahrt-Betrieb bis zu 60% Energie eingespart und insgesamt eine Spitzenstromreduktion von bis zu 80% erzielt werden.

Energiesparschaltung

Während die Treppe bei hoher Belastung im Normalbetrieb läuft, wird sie bei niedriger Belastung automatisch in den Energiesparmodus zurückgeschaltet. Dadurch kann der Energieverbrauch ohne merklichen Geschwindigkeitsverlust um bis zu 30% reduziert werden.

1/2 **Infrarot-Sensoren (kleine schwarze Punkte) beim Handlaufeinlauf der Fahrtreppen erkennen sich nähernde Benutzer und schalten die Fahrtreppe von der energiesparenden Schleichfahrt auf Normalbetrieb. Sobald sich für einen gewissen Zeitraum keine neuen Benutzer nähern, schaltet die Fahrtreppe wieder in den Schleichfahrt-Modus**

Positive Auswirkungen

Materialintensität

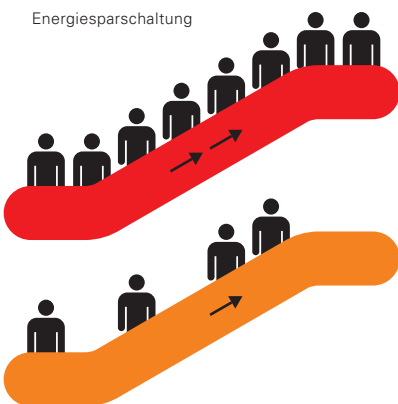
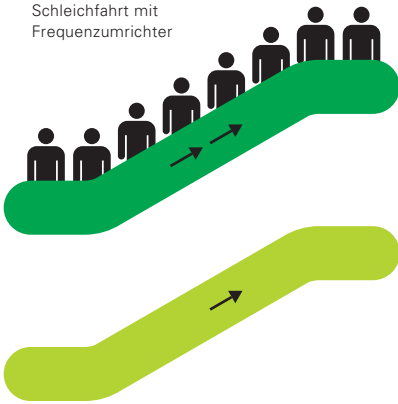
● Energieintensität

Toxic Dispersion

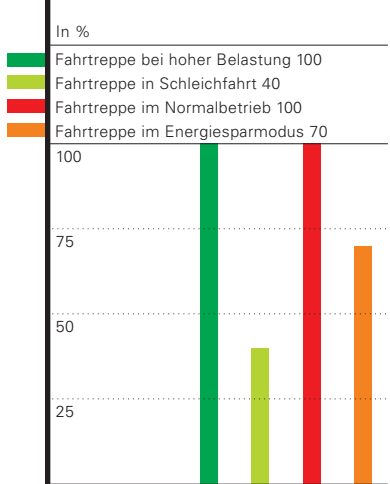
● Revalorisation

Erneuerbare Ressourcen

● Langlebigkeit



Stromverbrauch



Der Lebenszyklus von Schindler-Aufzügen

Für Commodity-Aufzüge und Fahrtreppen, die 90% des Bestellvolumens ausmachen, wurden ausführliche Lebenszyklusanalysen resp. Life Cycle Assessments (LCA) durchgeführt. Sie bestätigten, dass die Schindler-Strategie bei der Entwicklung von neuen Produkten nicht nur ökonomisch, sondern auch ökologisch erfolgreich ist.

Ziel von Schindler ist es, während der Entwicklungsphase eines Produktes durch technische und prozessorganisatorische Verbesserungen effektive und effiziente Massnahmen zu treffen, um die Umweltauswirkungen im Verlauf der weiteren Lebensphasen des Produktes zu reduzieren. Diese proaktive Strategie ist zeit- und damit kostensparender, als erst dann einzugreifen, wenn Energie- und Entsorgungskosten, Materialkosten, Investitionen zur Einhaltung gesetzlicher Umweltauflagen oder Imageverlust durch Umweltschädigungen die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens vermindern.

Mit Hilfe der Lebenszyklusanalyse werden die relevanten Umweltaspekte entlang des Produktlebensweges von der Bereitstellung von Rohmaterial über die Produktion, die Nutzung bis zur Entsorgung bzw. Wiederverwendung der Komponenten und Materialien erfasst und bewertet. Somit werden ökologische Verbesserungspotenziale innerhalb sämtlicher Lebensphasen eines Aufzuges identifiziert. Diese Daten sind eine wichtige Grundlage für eine gezielte Umweltstrategie.

Sie ermöglichen den effizienten Einsatz knapper finanzieller Ressourcen am richtigen Ort.

Die Lebenszyklusuntersuchungen der repräsentativen Commodity-Aufzüge zeigen, dass die umweltrelevanten Belastungen in den Phasen der Nutzung der Anlage sowie der Werkstoffbereitstellung anfallen. Demgegenüber sind die Phasen der Herstellung, der Verteilung, der Montage und der Entsorgung – sofern diese nach Schweizer Normen erfolgen – von geringerer Bedeutung.

In der Nutzungsphase spielt der Stromverbrauch eine entscheidende Rolle (Energieverbrauch des Antriebs, der Steuerung, der Kabinenbeleuchtung, des Türantriebes sowie diverser Ventilatoren).

Die Auswahl der verwendeten Stoffe und Halbfabrikate – und damit auch deren Entsorgung resp. Wiederverwertung – sowie die effiziente Nutzung der Energie während der Nutzungsphase des Aufzuges werden durch die Produktentwicklung festgelegt. Die Verwendung neuester Technologien und schadstoffarmer Materialien, das Entwickeln intelligenter Konzepte im Bereich der Steuerungen und die Beachtung der Wechselwirkungen zwischen den Produktkomponenten unterstützen in signifikanter Weise das ökoeffiziente Design des Aufzuges oder der Fahrtreppe. Zentrale Aspekte sind dabei die Verfügbarkeit und die Sicherheit der Anlagen im Betrieb.

Schindler konzentriert sich bereits bei der Entwicklung auf die Optimierung der Aufzüge während der Betriebsphase. Damit entsteht ein besseres Produkt, das kostengünstiger ist, die Umwelt schont und einen zusätzlichen Kundennutzen bringt.



ISO-14001-Zertifizierung für Produkteentwicklung

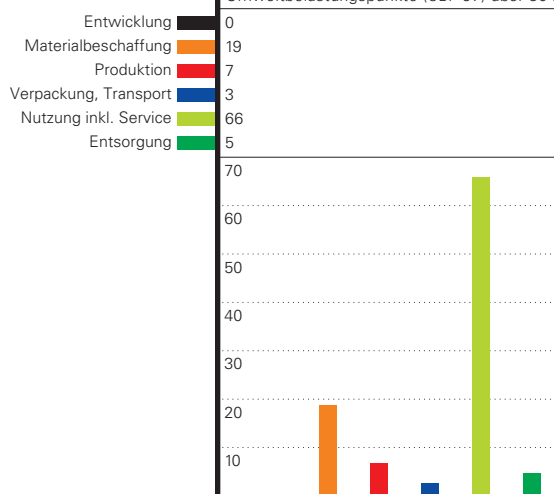
Der grosse Hebel zur gleichzeitigen Entlastung der Umwelt und zur Steigerung des Kundennutzens und somit des Unternehmenswertes liegt in der Nutzungsphase der Aufzüge und Fahrtreppen.

Deshalb hat Schindler im Berichtsjahr die Produkteentwicklung, konkret den Konzernbereich «Technology and Strategic Supply Management», als ersten Bereich gemäss ISO 14001 zertifiziert und damit die Leitlinien der Ökoeffizienz im Entwicklungsprozess für neue Produkte verankert. Es liegt aber in der Natur langlebiger Produkte, dass es lange dauert, bis ältere Produkte von jüngeren abgelöst werden. Die Fortschritte hinsichtlich Ökoeffektivität kommen somit nicht so rasch zum Tragen, selbst dann nicht, wenn Schindler sein Verkaufssortiment komplett erneuert hat.

1 Zertifikat ISO 14001 für den Konzernbereich «Technology and Strategic Supply Management»

Lebenszyklusanalyse eines Standardaufzuges

Umweltbelastungspunkte (UBP 97) über 30 Jahre in %



Handeln vor Ort

Die Life Cycle Assessments zeigen, dass die Umweltbelastung in der Produktionsphase der Aufzüge gering ist. Dennoch werden in allen Werken von Schindler permanente Bemühungen zur Verbesserung der Umweltsituation unternommen. Die Einhaltung der lokalen Umweltvorschriften ist eine Selbstverständlichkeit. Darüber hinaus werden bei Schindler weltweit wasserlösliche Farben verwendet, die Heizungen funktionieren mit Gas statt mit Öl, und in allen Werken existiert ein Abfall-Management. In den USA wurden die Umwelleistungen eines Schindler-Werkes besonders honoriert.

Umwelt-Award für Schindler Gettysburg

1999 wurde Schindler Gettysburg mit dem Business Environmental Stewardship Award der Handelskammer ausgezeichnet. Dabei wurden insbesondere folgende Umwelleistungen berücksichtigt:

- Kontinuierliche Erfassung und Auswertung von umweltrelevanten Daten
- Professionelles Abfall-Management
- Permanente Umweltschulung der Mitarbeitenden
- Massive Reduktion der Emission von Luftschadstoffen
- Verwendung von lösungsmittelarmen Farben
- Verwendung von lösungsmittelarmen Klebstoffen
- Recycling von Papier, Metall, Öl, Leuchtstoffröhren
- Abwasserreinigung



1 Mitarbeitende von Schindler Gettysburg präsentieren stolz den Business Environmental Stewardship Award der lokalen Handelskammer (v. l. n. r. Ken Farabaough und John McKenna, Vertreter der Handelskammer, James Overby, Phyllis Chant, Doug Miller, Schindler Gettysburg)

Wichtige Adressen

Für weitere Informationen über unser Unternehmen, unsere Produkte und Dienstleistungen wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Adressen:

Schindler Holding AG
Seestrasse 55
CH-6052 Hergiswil
Schweiz
T+41 41 632 85 50
F+41 41 445 31 34

Schindler Management AG
Zugerstrasse 13
CH-6031 Ebikon
Schweiz
T+41 41 445 32 32
F+41 41 445 31 34

Corporate Communications
T+41 41 445 30 60
F+41 41 445 31 44
email@schindler.com

www.schindler.com

Europa, Indien, Mittlerer Osten und Afrika

Schindler Management AG
Zugerstrasse 13
CH-6031 Ebikon
Schweiz
T+41 41 445 32 32
F+41 41 445 31 34

USA und Kanada

Schindler Elevator Corporation
20 Whippany Road
PO Box 1935
Morristown, N.J. 07962-1935
USA
T+1 973 397 65 00
F+1 973 397 36 19
www.us.schindler.com

Lateinamerika

Latin America Operations
Avenida das Americas 700, Bloco III,
sl. 140/141
Rio de Janeiro, RJ
Brasilien
CEP 22640-100
T+55 21 3803 7688
F+55 21 3803 8032
www.la.schindler.com

Asien/Pazifik

Schindler Management
Asia/Pacific Ltd.
29/F Top Glory Tower
262 Gloucester Road
Causeway Bay/Hong Kong
T+852 2574 38 81
F+852 2574 38 93

ALSO

ALSO Holding AG
Seestrasse 55
CH-6052 Hergiswil
Schweiz
T+41 41 349 71 00
F+41 41 349 70 70
www.also.ch

Der Geschäftsbericht 2000 des Schindler-Konzerns besteht aus dem Tätigkeitsbericht und dem Finanzbericht.

Verbindlich ist die deutsche Originalfassung. Der Tätigkeitsbericht ist zusätzlich in einer englischen, einer französischen und einer spanischen Übersetzung erhältlich. Der Finanzbericht ist nur in den Sprachen Deutsch und Englisch verfügbar.

Gesamtverantwortung und Konzept

Schindler Management AG
Corporate Communications
6031 Ebikon, Schweiz

Grafisches Konzept

Gottschalk+Ash Int'l

Fotos

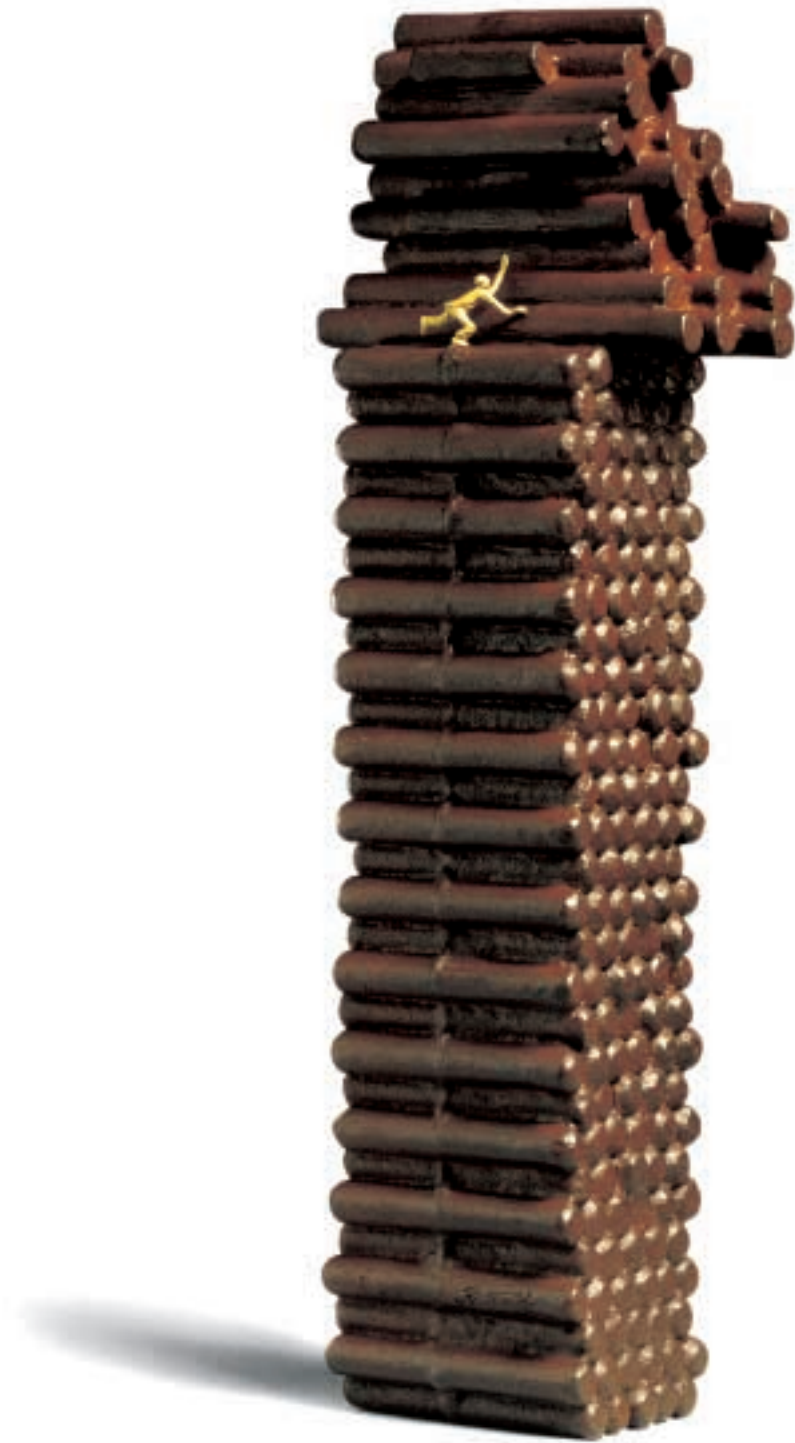
Bilder Seiten 3, 4, 15, 18, 21,
24, 27, 30, 36, 40, 43, 59:
Peter Gunti, Solothurn
Rückseite:
Peter Schälchli, Zürich

Text

Schindler Management AG
Corporate Communications
6031 Ebikon, Schweiz

Satz, Prepress und Druck

NZZ Fretz AG
8952 Schlieren, Schweiz



«Focus, alignment and clarity lead
to solid results.»
Alfred N. Schindler

Künstler: Stephan Pauli



Inhalt

2-3	Konzernbilanz
4	Konzernerfolgsrechnung
5	Konzerngeldflussrechnung
6	Konzerneigenkapitalnachweis
7-34	Anhang zur Konzernrechnung
35	Bericht des Konzernprüfers
<hr/>	
36-37	Bilanz der Schindler Holding AG
38	Erfolgsrechnung der Schindler Holding AG
39	Verwendung des Bilanzgewinnes
40-44	Anhang zur Jahresrechnung der Schindler Holding AG
45	Bericht der Revisionsstelle
<hr/>	
46-48	Wesentliche Konzerngesellschaften und Beteiligungen

Konzernbilanz

Aktiven		31.12.1999		31.12.2000	
In Mio. CHF	Anmerkung		%		%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		736	13,2	737	13,0
Wertschriften	2	53	1,0	87	1,5
Forderungen	3	1 412	25,5	1 364	24,1
Steuerforderungen		34	0,6	34	0,6
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	4	485	8,7	483	8,5
Vorräte	5	514	9,2	526	9,3
Aktive Rechnungsabgrenzung		101	1,8	150	2,7
Total Umlaufvermögen		3 335	60,0	3 381	59,7
Anlagevermögen					
Sachanlagen	6	821	14,8	758	13,4
Immaterielle Werte	7	998	18,0	918	16,2
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	8	77	1,4	86	1,5
Finanzanlagen	9	130	2,3	307	5,5
Latente Steuerforderungen	10	139	2,5	154	2,7
Personalvorsorge	11	54	1,0	56	1,0
Total Anlagevermögen		2 219	40,0	2 279	40,3
Total Aktiven		5 554	100,0	5 660	100,0

Passiven

In Mio. CHF	Anmerkung	31.12.1999		31.12.2000	
			%		%
Fremdkapital					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Finanzschulden	14	187	3,4	160	2,8
Verbindlichkeiten	12	765	13,8	878	15,5
Steuerverbindlichkeiten		73	1,3	58	1,0
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	4	417	7,5	467	8,3
Passive Rechnungsabgrenzung	13	595	10,7	620	11,0
Rückstellungen	15	182	3,3	176	3,1
Total kurzfristiges Fremdkapital		2 219	40,0	2 359	41,7
Langfristiges Fremdkapital					
Finanzschulden	14	1 215	21,9	1 149	20,3
Rückstellungen	15	316	5,7	236	4,2
Latente Steuerverbindlichkeiten	10	83	1,5	86	1,5
Personalvorsorge	11	386	6,9	376	6,6
Total langfristiges Fremdkapital		2 000	36,0	1 847	32,6
Total Fremdkapital		4 219	76,0	4 206	74,3
Minderheitsanteile		150	2,7	137	2,4
Eigenkapital					
Aktien- und Partizipationskapital	16	137	2,4	114	2,0
Kapitalreserven		311	5,6	259	4,6
Eigene Aktien und Partizipationsscheine		-96	-1,7	-38	-0,7
Umrechnungsdifferenzen		10	0,2	-80	-1,4
Gewinnreserven		823	14,8	1 062	18,8
Total Eigenkapital		1 185	21,3	1 317	23,3
Total Passiven		5 554	100,0	5 660	100,0

Konzernerfolgsrechnung

In Mio. CHF	Anmerkung	1999		2000	
			%		%
Betriebsleistung	17	7 657	100,0	8 530	100,0
Materialaufwand		3 126	40,8	3 435	40,3
Personalaufwand	18	2 800	36,6	3 079	36,1
Übriger Betriebsaufwand	19	1 278	16,7	1 480	17,3
Abschreibungen	6,7	150	1,9	202	2,4
Veränderung Rückstellungen	15	-79	-1,0	-88	-1,0
Total Betriebsaufwand		7 275	95,0	8 108	95,1
Betriebsergebnis		382	5,0	422	4,9
Finanzergebnis	20	-86	-1,1	-53	-0,6
Beteiligungsergebnis	21	29	0,4	5	0,1
Gewinn vor Steuern		325	4,3	374	4,4
Gewinnsteuern	22	67	0,9	71	0,8
Gewinn vor Minderheitsanteilen		258	3,4	303	3,6
Minderheitsanteile		20	0,3	4	0,1
Konzerngewinn		238	3,1	299	3,5
Konzerngewinn pro Aktie					
Unverwässerter Konzerngewinn pro Aktie und PS	23	CHF	178.85	225.44	
Verwässerter Konzerngewinn pro Aktie und PS	23	CHF	178.83	225.44	

Konzerngeldflussrechnung

In Mio. CHF	Anmerkung	1999	2000
Gewinn vor Minderheitsanteilen		258	303
Abschreibungen		150	202
Veränderung Rückstellungen		-79	-88
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen		-7	-6
Veränderung Wertschriften		157	-35
Veränderung restliches Nettoumlaufvermögen		-166	163
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		313	539
Zugänge			
Sachanlagen		-158	-157
Immaterielle Werte		-23	-38
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		-13	-34
Finanzanlagen		-33	-210
Abgänge			
Sachanlagen		69	64
Immaterielle Werte		1	1
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		1	6
Finanzanlagen		12	31
Zu-/Abgänge von Konzerngesellschaften	24	-550	-7
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-694	-344
Veränderung Finanzschulden		570	-53
Kauf/Verkauf eigene Aktien und PS		-46	3
Kapitalerhöhung (Minderheitsanteile)		36	-
Bezahlte Dividenden und Nennwertrückzahlung			
Schindler Holding AG		-60	-80
Bezahlte Dividenden an Minderheitsaktionäre		-12	-16
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		488	-146
Umrechnungsdifferenzen		20	-10
Veränderung Nettoliquidität	24	127	39
Anfangsbestand Nettoliquidität		454	581
Schlussbestand Nettoliquidität		581	620
Bezahlte Ertragssteuern		62	83
Bezahlte Zinsen		79	105
Erhaltene Zinsen		41	57

Konzerneigenkapitalnachweis

In Mio. CHF	Aktienkapital [•]	PS-Kapital [•]	Kapitalreserven [•]	Eigene Aktien und PS ^{••}	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Total
31. Dezember 1998	76	61	311	-50	-31	645	1 012
Dividenden						-60	-60
Kauf/Verkauf eigene Aktien und PS				-46			-46
Konzerngewinn						238	238
Umrechnungsdifferenzen					41		41
31. Dezember 1999	76	61	311	-96	10	823	1 185
Dividenden						-60	-60
Vernichtung eigene Aktien und PS	-1	-2	-52	55			-
Teilrückzahlung des Nennwertes	-11	-9					-20
Kauf/Verkauf eigene Aktien und PS				3			3
Konzerngewinn						299	299
Umrechnungsdifferenzen					-90		-90
31. Dezember 2000	64	50	259	-38	-80	1 062	1 317

[•] Siehe auch Anmerkung 16, Seite 25–26

^{••} Der Anschaffungswert derjenigen Aktien und PS, welche sich im Eigenbestand befinden, wird offen vom Eigenkapital abgezogen

1 Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

1.1 Allgemeine Grundsätze

Die für den vorliegenden Konzernabschluss angewandten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Aktienrechts sowie der «International Accounting Standards» (IAS).

Die folgenden neuen resp. revidierten IAS-Standards sind bereits mit der IAS-Umstellung im Vorjahr und dem Restatement per 31.12.1998 berücksichtigt worden:

IAS 22 Unternehmenszusammenschlüsse
IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten
IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen
IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte

1.2 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Jahresrechnung der Schindler Holding AG, Hergiswil, und der Gesellschaften, welche von der Schindler Holding AG mittels direkter oder indirekter Stimmenmehrheit oder auf andere Weise beherrscht werden. Die Liste mit den wesentlichen Konzerngesellschaften und Beteiligungen ist auf den Seiten 46 bis 48 aufgeführt.

Im Berichtsjahr wurde der Konsolidierungskreis lediglich um einige kleinere, materiell nicht ins Gewicht fallende Gesellschaften erweitert. Der Einfluss auf die Konzernbetriebsleistung und das Betriebsergebnis ist vernachlässigbar.

Die im Vorjahr akquirierte Elevadores Atlas Schindler S.A., São Paulo, ist erstmals mit 12 Monaten (Vorjahr 7 Monate) einbezogen. Sowohl die Betriebsleistung als auch der Betriebsgewinn wurden dadurch positiv beeinflusst.

1.3 Konsolidierungsmethode

Die Konzernrechnung basiert auf den nach konzernweit einheitlichen Bewertungs- und Rapportierungsgrundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der einzelnen Konzerngesellschaften.

Es wird für alle konsolidierten Gesellschaften die Methode der Vollkonsolidierung angewendet. Die Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden zu 100% erfasst. Die Anteile von Minderheitsaktionären am Konzerneigenkapital und am Konzernergebnis werden in der Bilanz bzw. in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie Aktiven und Passiven werden gegeneinander verrechnet. Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Lieferungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Beteiligungen an Gesellschaften mit Stimmrechtsanteilen zwischen 20% und 50% werden als «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften» klassifiziert und gemäss Equity-Methode bilanziert.

1.4 Akquisitionen und Goodwill

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert. Dabei werden die erkennbaren Aktiven und Verbindlichkeiten neu bewertet und gemäss Purchase-Methode integriert. Die Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenen Nettoaktiven der akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill aktiviert und über 20 Jahre linear abgeschrieben. Bei Hinweisen auf eine Wertreduktion des Goodwills wird eine Neubeurteilung durchgeführt; im Bedarfsfall werden allfällig notwendige Sonderabschreibungen vorgenommen.

Bei Verkauf von Konzerngesellschaften wird die Differenz zwischen Verkaufspreis und den Nettoaktiven zuzüglich der kumulierten Umrechnungsdifferenzen als Beteiligungsertrag in der Konzernerfolgsrechnung ausgewiesen.

1.5 Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus Transaktionen in Fremdwährungen und aus der Anpassung von Fremdwährungsbeständen am Bilanzstichtag werden erfolgswirksam verbucht.

Die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften in Fremdwährungen werden wie folgt in Schweizerfranken umgerechnet:

- Bilanz zu Jahresendkursen
- Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen
- Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen

Umrechnungsdifferenzen, die sich bei der Berechnung des Ergebnisses der Gruppe zu Durchschnitts- und Jahresendkursen sowie aus Eigenkapital-Transaktionen ergeben, werden mit dem konsolidierten Eigenkapital verrechnet.

Die Konzerngesellschaften in Hochinflationländern rapportieren in Hartwährungen (USD, EUR), um damit dem substanziellen Einfluss der Geldentwertung Rechnung zu tragen. Dabei werden monetäre Bilanzpositionen zu Abschlusskursen, nicht monetäre zu historischen Kursen umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Kursen des Transaktionszeitpunktes umgerechnet.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Umrechnungskurse verwendet:

			1999	2000	1999	2000
			Jahresendkurs	Jahresendkurs	Durchschnittskurs	Durchschnittskurs
USA	USD	1	1.60	1.64	1.50	1.69
Euro	EUR	1	1.60	1.52	1.60	1.56
Deutschland	DEM	100	82.05	77.82	81.86	79.77
Frankreich	FRF	100	24.46	23.20	24.41	23.78
Grossbritannien	GBP	1	2.58	2.44	2.43	2.57
Italien	ITL	100	0.0829	0.0786	0.0827	0.0806
Österreich	ATS	100	11.66	11.06	11.63	11.34
Spanien	ESP	100	0.96	0.91	0.96	0.94
Brasilien	BRL	100	89.08	84.01	84.57	92.74
China	CNY	100	19.29	19.79	18.13	20.39

1.6 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung widerspiegelt die Struktur des Schindler-Konzerns.

Die Primärsegmentierung umfasst die Geschäftsbereiche «Aufzüge und Fahrtreppen (A & FT)» und «ALSO» sowie den zentralen Finanzbereich (einschliesslich Eliminierungen) unter «Finanzen». Der Geschäftsbereich «Aufzüge und Fahrtreppen» beinhaltet die Produktion und die Installation von Neuanlagen sowie die Modernisierung, Wartung und Reparatur bestehender Anlagen. «ALSO» ist im System- und Distributionsgeschäft für IT-Anwendungen tätig.

Die Sekundärsegmentierung repräsentiert geografische Zonen (Kontinente). Die Zone IMEA (Indien, Mittlerer Osten, Afrika) ist aufgrund des geringen im Konsolidierungskreis eingeschlossenen Volumens in die Zone Asien, Australien, Afrika integriert. Da der ALSO-Konzern ausschliesslich in Europa tätig ist, entfällt für diesen Geschäftsbereich die geografische Segmentierung.

Die Aktiven und Verbindlichkeiten umfassen alle Bilanzpositionen, welche direkt einem Segment zurechenbar sind oder welche auf sinnvolle Weise einem Geschäftsbereich zugeordnet werden können.

1.7 Flüssige Mittel

Neben den Barbeständen und Bankkontokorrent-Guthaben beinhalten die Flüssigen Mittel auch Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als 3 Monaten.

1.8 Wertschriften

Als marktgängige Wertschriften im Umlaufvermögen werden leicht realisierbare Titel einschliesslich Festgelder mit einer Laufzeit von 3 bis 12 Monaten bilanziert.

Festgelder in Schweizerfranken werden zu Anschaffungswerten erfasst, Festgelder in Fremdwährungen werden zum Umrechnungskurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Als Wertschriften im Anlagevermögen werden mit langfristiger Absicht gehaltene Anteile an Unternehmen sowie Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten bilanziert.

Marktgängige Wertschriften sind zum Marktwert bewertet, Wertschriften im Anlagevermögen gemäss dem Niederstwertprinzip. Wertschwankungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

1.9 Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

1.10 Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Produktionskosten oder tieferem Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die Kosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode ermittelt. Anteilige Produktionsgemeinkosten sind in den Vorräten enthalten. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel voll abgeschrieben.

1.11 Fertigungsaufträge, Umsatz- und Gewinnrealisierung

Die Bilanzierung von Kundenaufträgen in Werkstätten und auf Baustellen erfolgt nach der «Percentage of Completion»-Methode. Der jeweilige Fertigungsstand wird durch individuelle Fortschrittsbestimmung oder anhand von Kostenschätzungen festgelegt.

Der anteilige Ertrag wird als Betriebsleistung in der Erfolgsrechnung erfasst. In der Bilanz werden – nach Anrechnung von Anzahlungen von Kunden – die Waren in Arbeit als Nettoaktiven resp. Nettopassiven aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

Voraussichtliche Verluste werden sofort zurückgestellt (siehe auch Anmerkung 15, Seite 25).

Erlöse aus übrigen Kundenaufträgen, im Speziellen Serviceleistungen, werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als Betriebsleistung erfasst.

1.12 Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungswerten unter Abzug kumulierter Abschreibungen bewertet. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode planmässig und systematisch über die Nutzungsdauer der Objekte. Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben.

Die Bewertung nicht betrieblich genutzter Liegenschaften erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich kumulierter Abschreibungen.

Nicht wertvermehrende Unterhalts- und Reparaturkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Die geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlagen beträgt in Jahren:

Gebäude	20–40
Maschinen, Einrichtungen	5–10
Mobiliar	10
EDV	3–5
Fahrzeuge	5–10

1.13 Immaterielle Werte

Als immaterielle Werte werden Goodwill sowie von Dritten übernommene Unterhaltsverträge, Lizenzen, Patente, Warenzeichen und ähnliche Rechte sowie Software bilanziert.

Die immateriellen Werte werden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben, welche in der Regel fünf Jahre nicht übersteigt. Für Goodwill und Unterhaltsverträge wurde diese Nutzungsdauer auf 20 Jahre festgelegt.

Auftragsbezogene Entwicklungskosten werden in den Waren in Arbeit aktiviert, übrige Forschungs- und Entwicklungskosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet, da sie die Kriterien zur Aktivierung nicht erfüllen.

1.14 Rückstellungen

Rückstellungen werden nur dann bilanziert, wenn Schindler eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, welche auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, und wenn die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Mögliche Verluste aus zukünftigen Ereignissen werden nicht bilanziert.

1.15 Personalvorsorge

Für die Personalvorsorge bestehen im Konzern verschiedene Systeme, die sich nach den örtlichen Verhältnissen in den entsprechenden Ländern richten. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbständige Pensionskassen/Versicherungen oder durch Erfassung als Personalvorsorge-Verpflichtungen in den Abschlüssen der betroffenen Gesellschaften.

Bei Vorsorgeplänen nach dem Beitragsprimat und bei Sammelstiftungen, bei welchen die Ergebnisse nach dem Leistungsprimat nicht bekannt sind, entspricht der Periodenaufwand den vereinbarten Beiträgen des Arbeitgebers.

Im Fall von Vorsorgeplänen nach dem Leistungsprimat werden die Periodenkosten durch aktuarische Gutachten externer Experten nach der «Projected Unit Credit»-Methode bestimmt, die mindestens alle drei Jahre erstellt werden. Die Verpflichtungen aus Leistungsprimatplänen sind entweder durch Pläne mit ausgedehntem Vermögen, bei denen die Aktiven getrennt von denjenigen der Gruppe durch autonome Vorsorgeeinrichtungen verwaltet werden, oder durch solche ohne Vermögen mit der entsprechenden Verbindlichkeit in der Bilanz gedeckt.

Für Leistungsprimatpläne mit ausgedehntem Vermögen wird die Unter- oder Überdeckung des Barwertes der Ansprüche durch das Vermögen zu Marktwerten in der Bilanz als Verbindlichkeit oder Aktivposten ausgewiesen, unter Berücksichtigung allfälliger nicht verbuchter versicherungsmathematischer Gewinne oder Verluste und nachzuverrechnender Ansprüche. Allfällige Aktiven aus Überschüssen bei Leistungsprimatplänen beschränken sich auf die Höhe der maximalen zukünftigen Einsparungen durch Beitragsreduktion oder Rückzahlungen, Passiven werden hingegen voll zurückgestellt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ergeben sich hauptsächlich aus Änderungen von versicherungstechnischen Annahmen und aus den Differenzen zwischen versicherungstechnischen Annahmen und effektiven Werten. Aktuarische Anpassungen oder Einflüsse aus Planänderungen werden maximal über die durchschnittliche Restdienstzeit der versicherten Mitarbeiter dem Aufwand für Personalvorsorge gutgeschrieben bzw. belastet.

Nach der gleichen Methodik werden auch übrige Leistungen an Mitarbeiter (z. B. Dienstjubiläen) bewertet und unter «Employee Benefits» bilanziert.

1.16 Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der «Comprehensive Liability»-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methodik werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. übriges Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Die Veränderung der latenten Steuern erfolgt über den Steueraufwand.

Passive latente Steuern werden auf allen steuerbaren temporären Differenzen berechnet.

Latente Steuerforderungen, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die genannten Aktiva steuerlich verwendet werden können.

1.17 Finanzielles Risikomanagement

Im Konzern bestehen Richtlinien zur Bewirtschaftung liquider Mittel und zur Beschaffung von kurz- und langfristigen Darlehen. Die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität sowie die langfristige Konzernfinanzierung sind zwecks Optimierung der Finanzmittel zentralisiert. Damit stellt Schindler eine kosteneffiziente Kapitalbeschaffung sowie eine auf Zahlungsverpflichtungen abgestimmte Liquidität sicher.

Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Marktwert gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Das Zinssatzmanagement der langfristigen Verbindlichkeiten erfolgt zentral. Der wesentliche Teil der langfristigen Konzernrefinanzierung ist zurzeit festverzinslich (siehe Anmerkung 14, Seiten 23 und 24), wodurch die Auswirkungen von Zinsschwankungen auf die Ertragslage des Konzerns niedrig gehalten werden. Lokale, kurzfristige Zinssatzrisiken werden von den Konzerngesellschaften in der Regel nicht abgesichert.

Wechselkursrisiken

Der Konzern ist weltweit tätig und deshalb Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die Auswirkungen auf die in CHF ausgewiesenen Vermögenswerte und Erträge des Konzerns haben.

Wechselkurs-Transaktionsrisiken werden so weit als möglich abgesichert und durch die Beschränkung auf zwei konzerninterne Fakturationswährungen (EUR/USD) entsprechend minimiert; Nettingmöglichkeiten werden dadurch möglichst ausgeschöpft. Ein Grossteil der Aufwendungen und Erträge fällt in lokaler Währung an, sodass das gesamte Transaktionswährungsrisiko des Konzerns deutlich weniger als 10% des Umsatzes beträgt. Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen entstehen bei der Konsolidierung der in Fremdwährung erstellten lokalen Abschlüsse und werden im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen. Risiken aus solchen Umrechnungsdifferenzen werden in der Regel nicht abgesichert.

Marktrisiken

Veränderungen der Marktwerte von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben. Marktwertschwankungen von aus strategischen Gründen gehaltenen langfristigen Beteiligungen haben, ausgenommen bei absehbarem dauerndem Wertverlust, keine Auswirkungen auf den Buchwert der Investition. Wertschriften werden vom Konzern

im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der liquiden Mittel gehalten. Risiken des Wertverlustes werden durch gründliche Analysen vor dem Kauf sowie durch laufende Überwachung der Performance und der Risiken der Investitionen minimiert.

Kreditausfallrisiken

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, und dem Konzern daraus ein finanzieller Schaden entsteht.

Die Gegenpartei-Risiken werden durch die strikte Beschränkung auf erstklassige Partner minimiert und überwacht.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt eine laufende Überwachung im Rahmen der Berichterstattung an die Konzernzentrale. Basierend auf einheitlichen Konzernrichtlinien werden die notwendigen Wertberichtigungen von den Konzerngesellschaften vorgenommen und von der Zentrale überprüft.

Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Optimierung und Absicherung der Warenflüsse und der Finanzerträge im Rahmen des Asset- und Liability-Managements des Konzerns eingesetzt. Die Tabelle auf Seite 31 zeigt die den Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Kontraktwerte. Die positiven/negativen Bruttowiederbeschaffungswerte werden unter Berücksichtigung der entsprechenden Marktparameter mittels Preisbestimmungsmodellen für Optionen und der Methode des internen Zinsfußes bestimmt und stellen die Marktwerte der Finanzinstrumente am Bilanzstichtag dar. Erfolge aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

1.18 Eigenkapital

Die Kapitalreserve setzt sich aus einbezahlten Beträgen von Aktionären und Partizipanten zusammen, die über dem Nennwert liegen. Es handelt sich somit um das Agio der Schindler Holding AG, um andere Zahlungen von Aktionären und Partizipanten sowie um Erfolge aus dem Verkauf von eigenen Aktien und Partizipationsscheinen.

Bei den Gewinnreserven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns, welche frei verfügbar sind.

1.19 Leasing

Mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, welche die Konzerngesellschaften hinsichtlich Nutzen und Gefahr einem Eigentümer gleichsetzen, werden als Finanzleasing klassifiziert. Bei solchen Vermögenswerten werden der Verkehrswert oder der tiefere Netto-Barwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen sowie als Finanzschuld bilanziert. Anlagen im Finanzleasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Unrealisierte Gewinne aus «Sale and Leaseback»-Transaktionen, die der Definition von Finanzleasing entsprechen, werden als Verbindlichkeit abgegrenzt und über die Dauer des Leasingvertrages realisiert.

Zahlungen aus «Operating Leasing» werden als Betriebsaufwand erfasst und entsprechend direkt der Erfolgsrechnung belastet.

1.20 Wertminderungen im Anlagevermögen («Impairment»)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und übrigem Anlagevermögen, einschliesslich Goodwill und anderen immateriellen Werten, wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf jenen Wert, der aufgrund der diskontierten, erwarteten zukünftigen Einnahmen wieder einbringbar erscheint.

2 Wertschriften	1999	2000
In Mio. CHF		
Börsengängige Wertschriften	13	25
Festgelder mit einer Laufzeit von 3 bis 12 Monaten	40	62
Total Wertschriften	53	87

3 Forderungen	1999	2000
In Mio. CHF		
Lieferungen und Leistungen brutto	1 499	1 408
Delkredere	-179	-145
Lieferungen und Leistungen netto	1 320	1 263
Assoziierte Gesellschaften und andere nahe stehende Personen	7	9
Übrige Forderungen	85	92
Total Forderungen	1 412	1 364

4 Fertigungsaufträge	1999	2000
In Mio. CHF		
Waren in Arbeit	827	827
Anzahlungen von Kunden	-342	-344
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	485	483
Waren in Arbeit	371	371
Anzahlungen von Kunden	-788	-838
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	-417	-467

5 | Vorräte

1999 **2000**

In Mio. CHF

Rohmaterial, Handelswaren	352	378
Halb- und Fertigfabrikate	143	122
Anzahlungen an Lieferanten	19	26
Total Vorräte	514	526

Die Vorräte beinhalten Wertberichtigungen von CHF 146 Mio. (Vorjahr CHF 160 Mio.) für Artikel mit geringem Lagerumschlag und Unkuranz.

6 | Sachanlagen

In Mio. CHF

	Grundstücke	Gebäude	Einrichtungen und Maschinen	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungswert					
31. Dezember 1999	102	599	626	533	1 860
Zugänge	1	31	48	77	157
Abgänge	-6	-48	-40	-53	-147
Umbuchungen	-10	28	-4	-15	-1
Veränderung Konsolidierungskreis	-	1	-	2	3
Umrechnungsdifferenzen	-2	-15	-21	-22	-60
31. Dezember 2000	85	596	609	522	1 812
Kumulierte Abschreibungen					
31. Dezember 1999	15	273	414	337	1 039
Zugänge	1	25	47	70	143
Abgänge	-3	-16	-33	-41	-93
Umbuchungen	-	12	-9	-4	-1
Umrechnungsdifferenzen	-	-6	-15	-13	-34
31. Dezember 2000	13	288	404	349	1 054
Nettobuchwert per 31. Dezember 2000	72	308	205	173	758
Brandversicherungswert					2 592
Nettobuchwert der Sachanlagen unter Finanzleasing	-	18	-	14	32

Übrige Sachanlagen beinhalten EDV-Anlagen, Mobiliar, Fahrzeuge und Anlagen im Bau. Letztere betragen im Berichtsjahr CHF 24 Mio. (Vorjahr CHF 33 Mio.).

Gewinne und Verluste aus Anlagenverkäufen werden direkt in den Abschreibungen verbucht. Im Berichtsjahr wurde ein Gewinn von CHF 10 Mio. erfasst (Vorjahr: CHF 18 Mio.).

Die zusätzlichen Sonderabschreibungen, «Impairment», betragen CHF 2 Mio. (Vorjahr CHF 1 Mio.).

7 Immaterielle Werte

In Mio. CHF	Goodwill	Übrige immaterielle Werte [•]	Total
Nettobuchwert			
31. Dezember 1999	943	55	998
Zugänge	22	16	38
Abgänge	–	–1	–1
Abschreibungen	–53	–16	–69
Umbuchungen	–	1	1
Umrechnungsdifferenzen	–48	–1	–49
31. Dezember 2000	864	54	918
Übersicht per 31. Dezember 1999			
Bruttowert	1 037	123	1 160
Kumulierte Abschreibungen	94	68	162
Nettobuchwert	943	55	998
Übersicht per 31. Dezember 2000			
Bruttowert	1 001	134	1 135
Kumulierte Abschreibungen	137	80	217
Nettobuchwert	864	54	918

• Die übrigen immateriellen Werte enthalten Unterhaltsverträge, Patente, Lizenzen und Software

Der Nettobuchwert des Goodwill resultiert zu rund 70% aus dem 1999 erworbenen Goodwill der Akquisition Elevadores Atlas Schindler S.A., São Paulo. Die verbleibende Nutzungsdauer für den Goodwill Elevadores Atlas Schindler S.A. beträgt 18 Jahre.

8 | Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

1999 2000

In Mio. CHF

Nettobuchwert

1. Januar	42	77
Zugänge	13	34
Abgänge	-1	-6
Ergebnisanteil	-	1
Dividenden	-8	-7
Veränderung Konsolidierungskreis	28	-11
Umrechnungsdifferenzen	3	-2
31. Dezember	77	86

In der Konzernerfolgsrechnung ist der Anteil des Konzerns am Gewinn der assoziierten Gesellschaften als Beteiligungsertrag (Equity-Methode) ausgewiesen.

9 | Finanzanlagen

1999 2000

In Mio. CHF

Darlehen an assoziierte Gesellschaften und andere nahe stehende Personen	20	6
Wertschriften	45	22
Übrige Finanzanlagen	65	279
Total Finanzanlagen	130	307

Die übrigen Finanzanlagen beinhalten im Berichtsjahr Festgeldanlagen (CHF 200 Mio.) mit einer Laufzeit von über 12 Monaten (Vorjahr 0).

10 Latente Steuern

10.1 Nettobuchwerte

1999

2000

In Mio. CHF

Latente Steuern aufgrund zeitlicher Differenzen

Umlaufvermögen	-14	-9
Sachanlagen	-21	-17
Rückstellungen	-19	16
Personalvorsorge	19	16
Verlustvorträge	56	58
Übrige latente Steuern	35	4
Total Nettobuchwert	56	68
Davon in der Bilanz ausgewiesen als latente Steuerverbindlichkeiten	-83	-86
Davon in der Bilanz ausgewiesen als latente Steuerforderungen	139	154

Es werden keine nennenswerten zusätzlichen Steuerverpflichtungen infolge Ausschüttungen von Konzerngesellschaften und assoziierten Gesellschaften erwartet.

10.2 Nachweis latente Steuern

1999

2000

In Mio. CHF

1. Januar	31	56
Bildung und Auflösung von zeitlichen Differenzen	17	15
Veränderung Konsolidierungskreis	3	-
Umrechnungsdifferenzen	5	-3
31. Dezember	56	68

10.3 Nicht aktivierte Steuerforderungen

Latente Steuerforderungen, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die genannten Aktiva steuerlich verwendet werden können.

Diejenigen zeitlichen Differenzen, für welche keine Steuerforderungen bilanziert wurden, betragen CHF 561 Mio. (Vorjahr CHF 637 Mio.). Zusätzlich entfallen auf nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge folgende Beträge und Verfalldaten:

	1999	2000
In Mio. CHF		
Innerhalb eines Jahres	7	4
In zwei bis fünf Jahren	135	120
In mehr als fünf Jahren	56	47
Total steuerliche Verlustvorträge	198	171

11 Personalvorsorge

11.1 Vorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat

In Mio. CHF	1999			Total
	Funded	Unfunded	Übrige	
Nettoaktiven zu Marktwerten	1 644	–	–	1 644
Barwert erwarteter Ansprüche	–1 647	–182	–137	–1 966
Finanzielle Über-/Unterdeckung	–3	–182	–137	–322
Nicht erfasste Unterschiedsbeträge aus				
periodischer Neubewertung und -berechnung	–19	–	9	–10
Total Nettobuchwert 1999	–22	–182	–128	–332
Davon ausgewiesen in der Bilanz als Personalvorsorge in den Aktiven				54
Davon ausgewiesen in der Bilanz als Personalvorsorge in den Passiven				–386

11.1 Vorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat

2000

In Mio. CHF	Funded	Unfunded	Übrige	Total
Nettoaktiven zu Marktwerten	1 685	–	–	1 685
Barwert erwarteter Ansprüche	–1 671	–179	–144	–1 994
Finanzielle Über-/Unterdeckung	14	–179	–144	–309
Nicht erfasste Unterschiedsbeträge aus periodischer Neubewertung und -berechnung	–20	–	9	–11
Total Nettobuchwert 2000	–6	–179	–135	–320
Davon ausgewiesen in der Bilanz als Personalvorsorge in den Aktiven				56
Davon ausgewiesen in der Bilanz als Personalvorsorge in den Passiven				–376

Es sind keine eigenen Aktien oder Partizipationsscheine der Schindler Holding AG im Vermögen der Vorsorgeeinrichtungen enthalten. Der Konzern nutzt Vermögenswerte (Sachanlagen) der Vorsorgeeinrichtungen im Wert von CHF 8 Mio. (Vorjahr CHF 8 Mio.).

11.2 Nachweis

1999

2000

In Mio. CHF	1999	2000
1. Januar	–247	–332
Vorsorgeaufwand für die Periode	–67	–63
Geleistete Beiträge	53	61
Veränderung Konsolidierungskreis	–55	–
Umrechnungsdifferenzen	–16	14
31. Dezember	–332	–320

11.3 Vorsorgeaufwand für Leistungsprimatpläne

1999

2000

In Mio. CHF	1999	2000
Dienstaufwand der laufenden Periode	88	80
Zinsaufwand für die Vorsorgeverpflichtung	86	94
Erwarteter Ertrag der Aktiven	–87	–90
Erfasste Unterschiedsbeträge aus periodischer Neubewertung und -berechnung	2	1
Abzüglich Arbeitnehmerbeiträge	–22	–22
Vorsorgeaufwand	67	63
Aktueller Ertrag der Aktiven	7,1%	7,0%

11.4 Berechnungsgrundlagen

1999

2000

Gewichtete Durchschnitte

Technischer Zinssatz	5,6%	5,7%
Erwartete Rendite auf Anlagen	5,9%	5,8%
Lohnentwicklung	3,5%	3,5%
Rentenentwicklung	1,9%	2,1%
Fluktuationsrate	4,5%	4,6%

11.5 Kapitalbeteiligungspläne

Für die obersten Führungskräfte des Konzerns besteht ein Kapitalbeteiligungsplan. Dieser wurde im Berichtsjahr eingeführt und kommt erstmals für den Abschluss per 31. 12. 2000 zur Anwendung. Der Plan mit einer Dauer von sechs Jahren sieht vor, dass den berechtigten Personen eine vorbestimmte Quote ihres Bonus in Form von Aktien oder Partizipationsscheinen der Schindler Holding AG zu einem im Voraus festgelegten Wert ausgerichtet wird. Diese Aktien bzw. Partizipationsscheine beinhalten sämtliche damit verbundenen Rechte; sie unterliegen jedoch einer Sperrfrist von drei Jahren, während der nicht über sie verfügt werden darf. Für die erstmalige Anwendung des Beteiligungsplanes per Abschluss 31. 12. 2000 werden zum Zeitpunkt der Einräumung (April 2001) ca. 700 Aktien resp. Partizipationsscheine mit einem Marktwert per 31. Dezember 2000 von rund CHF 1.8 Mio. benötigt. Diese werden entweder dem Eigenbestand entnommen oder an der Börse erworben. Der entsprechende Aufwand wird dem Personalaufwand belastet.

Im Weiteren kann der Verwaltungsrat ab dem Jahr 2001 auf jährlicher Basis beschliessen, ob und in welchem Umfang dem vorerwähnten Teilnehmerkreis zusätzlich Optionsrechte für den Bezug von Aktien resp. Partizipationsscheinen der Schindler Holding AG zu einem im Voraus fixierten Preis eingeräumt werden. Dieser jährlich neu zu verabschiedende Plan hat eine Dauer von sechs Jahren, wobei die Optionsrechte erstmals nach einer Wartefrist von drei Jahren ausgeübt werden können. Um sich gegen diese Verpflichtung abzusichern, d. h. alle potenziell ausstehenden Aktien und Partizipationsscheine zu decken, hält der Konzern die notwendige Anzahl Aktien resp. Partizipationsscheine im Eigenbestand bis zur Ausübung oder zum Verfall der Optionen. Im Rahmen dieses Kapitalbeteiligungsplanes werden keine zusätzlichen Aktien resp. Partizipationsscheine ausgegeben.

12 Verbindlichkeiten	1999	2000
In Mio. CHF		
Lieferungen und Leistungen	548	660
Assoziierte Gesellschaften und andere nahe stehende Personen	12	11
Vorsorgeeinrichtungen	53	55
Indirekte Steuern und Kapitalsteuern	70	71
Übrige Verbindlichkeiten	82	81
Total Verbindlichkeiten	765	878

13 Passive Rechnungsabgrenzung	1999	2000
In Mio. CHF		
Personalkosten	189	191
Nacharbeiten	66	54
Unterhaltsfakturation	36	48
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	304	327
Total passive Rechnungsabgrenzung	595	620

14 Finanzschulden	1999	2000
14.1 Kurzfristige Finanzschulden		
In Mio. CHF		
Bankkontokorrente	155	117
Kurzfristiger Anteil langfristiger Finanzschulden auf Bankdarlehen	24	35
Kurzfristiger Anteil langfristiger Finanzschulden auf Finanzleasing	8	8
Total kurzfristiger Anteil langfristiger Finanzschulden	32	43
Total kurzfristige Finanzschulden	187	160

14.2 Langfristige Finanzschulden

1999 2000

In Mio. CHF

4% Obligationenanleihe 1997–2004, nominal CHF 200 Mio.	200	185
3½% Obligationenanleihe 1999–2009, nominal CHF 300 Mio.	295	296
4⅛% Obligationenanleihe 1999–2006, nominal CHF 300 Mio.	295	295
2½% Optionsanleihe 1996–2003, nominal CHF 170 Mio. (Schindler Finance, Cayman Islands)	161	120
0% Wandelanleihe 1999–2004, nominal CHF 51 Mio. (ALSO Holding AG)	46	48
Total ausstehende Anleihen	997	944
Bankdarlehen	168	176
Finanzleasing	30	24
Übrige langfristige Finanzschulden	20	5
Total langfristige Finanzschulden	1 215	1 149
Davon CHF-Anteil	81,9%	80,8%

Im Verlaufe des Berichtsjahres sind Anteile der 4% Obligationenanleihe und der 2½% Optionsanleihe zurückgekauft worden. Der Nominalwert (CHF 15 Mio.) resp. Barwert (CHF 43 Mio.) der aus diesem Rückkauf stammenden Anteile ist mit dem entsprechenden Anleihensbetrag verrechnet.

Von den einzelnen Konzerngesellschaften wurden alle Kreditvereinbarungen, «Debt Covenants», eingehalten.

14.3 Fälligkeiten und Durchschnittsverzinsung

In Mio. CHF	1999	2000	1999	2000
	Buchwert	Buchwert	Effektiver Zinssatz in %	Effektiver Zinssatz in %
Innerhalb eines Jahres	187	160	5,8	5,4
In zwei bis fünf Jahren	453	529	3,8	4,5
In mehr als fünf Jahren	762	620	3,9	4,1
Total Finanzschulden	1 402	1 309	4,1	4,4

15 Rückstellungen

In Mio. CHF	Nicht kostendeckende Aufträge	Garantien	Restrukturierungsaufwendungen	Produktehaftpflicht	Übrige Rückstellungen	Total
Kurzfristige Rückstellungen	33	43	29	36	35	176
Langfristige Rückstellungen	43	13	19	84	77	236
Total 31. Dezember 2000	76	56	48	120	112	412
Nachweis						
31. Dezember 1999	102	32	95	141	128	498
Erfolgsrechnung						
Bildung	27	36	29	32	34	158
Verwendung	-50	-11	-58	-57	-39	-215
Auflösung	-2	-1	-18	-	-10	-31
Umrechnungsdifferenzen	-1	-	-	4	-1	2
31. Dezember 2000	76	56	48	120	112	412

Die Rückstellung für «nicht kostendeckende Aufträge» wird gebildet, um im Auftragsbestand enthaltene Verluste auf Fertigungsaufträgen abzudecken.

Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen werden nur dann bilanziert, falls ein Sozialplan vorhanden ist, welcher den Betroffenen offen gelegt wurde.

Rückstellungen für Produktehaftpflicht basieren auf versicherungsmathematischen Berechnungen unabhängiger Gutachter auf eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden.

16 Aktien- und Partizipationskapital

16.1 Anzahl Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital beträgt per 31. Dezember 2000 CHF 64 Mio. (Vorjahr CHF 76 Mio.) und besteht aus 752 866 (Vorjahr 763 066) Namenaktien zu nominal CHF 85.– (Vorjahr CHF 100.–).

Das Partizipationskapital weist per 31. Dezember 2000 592 424 (Vorjahr 605 425) Partizipationsscheine zu nominal CHF 85.– (Vorjahr CHF 100.–) auf und beläuft sich damit auf CHF 50 Mio. (Vorjahr CHF 61 Mio.).

16.2 Eigene Aktien und Partizipationsscheine

In Mio. CHF	Namenaktien Anzahl	Namenaktien Wert	Partizipations- scheine Anzahl	Partizipations- scheine Wert
31. Dezember 1998	20 170	41	4 004	9
Rückkäufe	6 870	18	11 440	28
31. Dezember 1999	27 040	59	15 444	37
Verkäufe	-50	-	-1 033	-3
Vernichtung	-10 200	-24	-13 001	-31
31. Dezember 2000	16 790	35	1 410	3

17 Betriebsleistung

In Mio. CHF	1999	2000
Fakturation	7 513	8 399
Nebenerlöse	33	99
Bestandesänderungen Waren in Arbeit	106	28
Aktivierte Eigenleistungen	5	4
Total Betriebsleistung	7 657	8 530

Von der Betriebsleistung 2000 wurden insgesamt CHF 2 910 Mio. (Vorjahr CHF 2 753 Mio.) mit der «Percentage of Completion»-Methode ermittelt.

18 Personalaufwand und Personalbestand

18.1 Personalaufwand

In Mio. CHF	1999	2000
Löhne und Gehälter	2 137	2 360
Personalnebenkosten	663	719
Total Personalaufwand	2 800	3 079

18.2 Personalbestand

	1999	2000
Durchschnittlicher Personalbestand	44 165	43 471
Personalbestand am Jahresende	43 654	43 334

19 | Übriger Betriebsaufwand1999 **2000**

In Mio. CHF

Sonderproduktkosten	366	441
Mitarbeiterbezogene Aufwendungen	202	235
Miete, Unterhalt und Reparaturen	179	211
Energie, Betriebs- und Packmaterial	108	121
Versicherungen, Abgaben und Kapitalsteuern	83	99
Administration und Marketing	210	217
Übriger Aufwand	130	156
Total übriger Betriebsaufwand	1 278	1 480

In der Konzernenerfolgsrechnung 2000 wurden CHF 130 Mio. (Vorjahr CHF 115 Mio.) als Forschungs- und Entwicklungskosten der Erfolgsrechnung belastet.

20 | Finanzergebnis1999 **2000**

In Mio. CHF

Zinsertrag Dritte	41	66
Zinsaufwand Dritte	87	109
Zinsergebnis	-46	-43
Devisenergebnis	-37	-5
Übriges Finanzergebnis	-3	-5
Total Finanzergebnis	-86	-53

21 | Beteiligungsergebnis1999 **2000**

In Mio. CHF

Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	-	1
Übriges	29	4
Total Beteiligungsergebnis	29	5

Unter Übriges werden die Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen und Beteiligungsanteilen ausgewiesen.

22 Gewinnsteuern	1999	2000
In Mio. CHF		
Angefallene Gewinnsteuern der Berichtsperiode	79	83
Angefallene Gewinnsteuern der Vorperioden	1	-
Latente Gewinnsteuern	-13	-12
Total Gewinnsteuern	67	71

22.1 Analyse der Steuerbelastung	1999	2000
In Mio. CHF		
Konzerngewinn vor Steuern	325	374
Gewichteter Steuersatz in %	31	31
Erwarteter Gewinnsteueraufwand	99	116
Bildung/Verwendung nicht bilanzierter steuerlicher Verlustvorträge	-13	-10
Neuberücksichtigung latenter Steuerforderungen	-6	-31
Übrige Einflüsse	-13	-4
Effektiver Gewinnsteueraufwand	67	71
Effektiver Gewinnsteueraufwand in % Konzerngewinn vor Steuern	21	19

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

23 Konzerngewinn pro Aktie und Partizipationsschein	1999	2000
In CHF		
Konzerngewinn	238 000 000	299 000 000
Ausstehende Anzahl Aktien und PS	1 368 491	1 345 290
Abzüglich eigene Anzahl Aktien und PS (gewichtet)	37 763	18 973
Ausstehende Anzahl Aktien und PS (gewichtet) zur Berechnung	1 330 728	1 326 317
Unverwässerter Konzerngewinn pro Titel	178.85	225.44
Verwässerter Konzerngewinn	237 980 635	299 000 000
Verwässerte Anzahl Aktien und PS	1 330 728	1 326 317
Verwässerter Konzerngewinn pro Titel	178.83	225.44

Der unverwässerte Konzerngewinn pro Aktie und PS errechnet sich aus dem Konzerngewinn der Berichtsperiode dividiert durch die durchschnittlich ausstehenden Aktien und PS.

Der Verwässerungseffekt im Vorjahr ergibt sich aus der Wandelanleihe der ALSO Holding AG, bei welcher die Schindler Holding AG keine Titel erworben hat.

24 Ergänzende Angaben zur Konzerngeldflussrechnung

24.1 Zu-/Abgänge von Konzerngesellschaften

Bei der Berechnung des Mittelflusses aus den Zu-/Abgängen von Konzerngesellschaften werden die Werte der eingebrachten Nettoliquidität der Neukonsolidierungen vom jeweiligen Kaufpreis in Abzug gebracht.

Der Verkehrswert der übernommenen Nettoaktiven betrug zum Übernahmzeitpunkt:

	1999	2000
In Mio. CHF		
Umlaufvermögen	188	1
Anlagevermögen	130	3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-297	-10
Langfristige Verbindlichkeiten	-103	-8
Übernommene Nettoaktiven	-82	-14
Goodwill	654	22
Übernahme Total	572	8
Abzüglich übernommene flüssige Mittel	-22	-1
Für die Übernahme verwendete flüssige Mittel	550	7

In den Vorjahreswerten widerspiegelt sich vor allem der Zugang der Elevadores Atlas Schindler S.A., São Paulo.

24.2 Nettoliquidität

	1999	2000
In Mio. CHF		
Flüssige Mittel	736	737
Abzüglich Bankkontokorrente (siehe auch Anmerkung 14, Seite 23)	-155	-117
Total Nettoliquidität	581	620

25 Antrag des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, für das Geschäftsjahr 2000 eine Dividende von CHF 50.– (Vorjahr CHF 45.–) je Namenaktie und Partizipationsschein auszuschütten.

26 Ausserbilanzgeschäfte

26.1 Eventualverbindlichkeiten

1999 **2000**

In Mio. CHF

Gesamtwert der Bürgschaften,

Pfandbestellungen und Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter

11 **19**

Alle Eventualverbindlichkeiten, die wahrscheinlich zu einer Verpflichtung führen werden, sind unter Rückstellungen bilanziert.

26.2 Weitere nicht bilanzierte Verpflichtungen

1999 **2000**

In Mio. CHF

Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen aus nicht passivierungspflichtigen Verträgen

86 **89**

26.3 Fälligkeit der Miet- und Leasingzahlungen 1999

In Mio. CHF

	Mietverträge	Operating Leasing	Finanz-leasing
Innerhalb eines Jahres	18	15	11
In zwei bis fünf Jahren	38	20	21
In mehr als fünf Jahren	25	8	18
Total Zahlungen	81	43	50
Abzüglich Zinsanteil			-12
Total Finanzschulden aus Finanzleasing 1999			38

26.4 Fälligkeit der Miet- und Leasingzahlungen 2000

In Mio. CHF

	Mietverträge	Operating Leasing	Finanz-leasing
Innerhalb eines Jahres	21	46	10
In zwei bis fünf Jahren	42	92	19
In mehr als fünf Jahren	23	47	13
Total Zahlungen	86	185	42
Abzüglich Zinsanteil			-10
Total Finanzschulden aus Finanzleasing 2000			32

27 Finanzinstrumente

27.1 Marktwerte der Finanzinstrumente

In Mio. CHF	1999	1999	2000	2000
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Finanzaktiven				
Flüssige Mittel	736	736	737	737
Wertschriften im Umlaufvermögen	53	53	87	87
Forderungen	1 412	1 412	1 364	1 364
Aktive Rechnungsabgrenzung	101	101	150	150
Finanzanlagen	130	132	307	310
Finanzpassiven				
Finanzschulden	1 402	1 424	1 309	1 308
Übrige Verbindlichkeiten	838	838	936	936
Passive Rechnungsabgrenzung	595	595	620	620

Offene derivative

27.2 Finanzinstrumente

In Mio. CHF	1999	1999	1999	2000	2000	2000
	Kontraktwerte	Bruttowiederbeschaffungswerte positive	negative	Kontraktwerte	Bruttowiederbeschaffungswerte positive	negative
Termin	864	1	24	1 079	18	19
Optionen	309	1	1	18	-	-
Devisen	1 173	2	25	1 097	18	19
Termin	161	1	7	-	-	-
Optionen	-	-	-	-	-	-
Zinsen	161	1	7	-	-	-
Termin	-	-	-	-	-	-
Optionen	6	-	-	-	-	-
Übrige Derivate	6	-	-	-	-	-
Total Derivate	1 340	3	32	1 097	18	19

Den Aktivitäten der Gruppe entsprechend, haben die meisten Termin-geschäfte Fälligkeiten von weniger als einem Jahr. Die hauptsächlichen Währungen sind Schweizerfranken, US-Dollar und EURO.

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen
28 verpfändete oder abgetretene Aktiven (belastete Aktiven)

1999 2000

In Mio. CHF

Wertschriften	7	4
Forderungen	26	21
Vorräte	24	24
Sachanlagen	70	64
Total belastete Aktiven	127	113

29 Nahe stehende Personen

Die Familien Schindler und Bonnard halten gemäss börsengesetzlicher Publikation (SHAB 9.01.2001) über einen Aktionärbindungsvertrag 61,8% der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals der Schindler Holding AG.

Die Aktionärsstruktur zeichnet sich im Übrigen dadurch aus, dass weitere Personen, die den Mitgliedern des Aktionärbindungsvertrages nahe stehen, zusammen mit diesen über zwei Drittel der Stimmen halten. Dieser erweiterte Personenkreis wird durch keinen Aktionärbindungsvertrag gebunden. Die Beteiligung der vertraglich nicht gebundenen Aktionäre liegt im Einzelfall jeweils unter drei Prozent der Stimmen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen für ihre Tätigkeit ein Honorar von insgesamt CHF 1.1 Mio. (Vorjahr CHF 1.3 Mio.). Daneben erhalten die Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses sowie der Konzernleitung ein fixes Salär zuzüglich branchenübliche erfolgsabhängige Vergütungen.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Gesellschaften sowie anderen nahe stehenden Personen werden in den Anmerkungen separat aufgeführt. Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen (at arm's length) abgewickelt. Weder mit den Hauptaktionären noch mit anderen nahe stehenden Personen haben unübliche Transaktionen stattgefunden.

30 Segment- berichterstattung

Der Konzern besteht aus dem angestammten Kerngeschäft «Aufzüge und Fahrtreppen» und dem im System- und Distributionsgeschäft für IT-Anwendungen tätigen ALSO-Konzern.

Die Präsentation der Segmentergebnisse beruht auf den Zahlen der internen Berichterstattung (Management-Approach) und beinhaltet alle Erträge und Aufwendungen, welche direkt einem Segment zurechenbar sind. Ebenfalls enthalten sind Konzerngemeinkosten, die einem Geschäftsbereich zugeordnet werden können.

Intercompany-Verrechnungen sind in den einzelnen Werten enthalten und basieren auf Marktpreisen «at arm's length». Unter «Dienstleistungen/Eliminierungen A & FT» sind die Werte von Management- und Dienstleistungsgesellschaften sowie die Eliminierung innerhalb der Geschäftsbereiche «Aufzüge und Fahrtreppen» aufgeführt. Intercompany-Umsätze der «ALSO» gegenüber «Aufzüge und Fahrtreppen» werden unter «Finanzen/Eliminierungen» verrechnet.

Die Zuteilung der Betriebsleistung auf die geografischen Regionen erfolgt nach dem Fakturationsstandort.

Die Aktiven beinhalten Flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen. Die Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und die zuordenbaren Finanzschulden. Unter den «Finanzen» werden die nicht auf die beiden Segmente aufteilbaren Aktiven und Verbindlichkeiten, insbesondere die zur Gruppenfinanzierung eingegangenen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Segmentinformationen 1999

In Mio. CHF	Europa	Amerika	Asien, Australien, Afrika	Dienstleistun- gen/Eliminie- rungen A & FT	Aufzüge und Fahr- treppen	ALSO	Finanzen/ Eliminie- rungen	Konzern
Betriebsleistung Dritte	3 058	2 015	911	12	5 996	1 661	–	7 657
Intercompany-Umsätze	775	34	41	–850	–	6	–6	–
Total Betriebsleistung	3 833	2 049	952	–838	5 996	1 667	–6	7 657
Betriebsergebnis					342	36	4	382
Aktiven	2 199	1 626	808	12	4 645	440	469	5 554
Verbindlichkeiten	1 392	763	507	97	2 759	300	1 160	4 219
Zugänge Sachanlagen	69	34	31	3	137	21	–	158
Abschreibungen	95	36	22	–13	140	10	–	150
Ergebnisanteil von asso- ziierten Gesellschaften					–	–	–	–
Personalendbestand	19 871	14 020	8 015	234	42 140	1 514	–	43 654

Segmentinformationen 2000

In Mio. CHF	Europa	Amerika	Asien, Australien, Afrika	Dienstleistun- gen/Eliminie- rungen A & FT	Aufzüge und Fahr- treppen	ALSO	Finanzen/ Eliminie- rungen	Konzern
Betriebsleistung Dritte	3 236	2 497	920	16	6 669	1 861	–	8 530
Intercompany-Umsätze	860	32	63	–955	–	5	–5	–
Total Betriebsleistung	4 096	2 529	983	–939	6 669	1 866	–5	8 530
Betriebsergebnis					422	6	–6	422
Aktiven	2 057	1 693	758	20	4 528	476	656	5 660
Verbindlichkeiten	1 359	797	500	117	2 773	343	1 090	4 206
Zugänge Sachanlagen	76	30	15	5	126	31	–	157
Abschreibungen	88	68	31	3	190	12	–	202
Ergebnisanteil von asso- ziierten Gesellschaften					1	–	–	1
Personalendbestand	20 039	13 858	7 624	242	41 763	1 571	–	43 334

Bericht des Konzernprüfers

An die Generalversammlung der Schindler Holding AG, Hergiswil

Als Konzernprüfer haben wir die Konzernrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, Seite 2 bis 34) der Schindler Holding AG für das am 31. Dezember 2000 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Konzernrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den «International Accounting Standards» (IAS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Basel, 26. Februar 2001

ERNST & YOUNG AG

Peter Bühler
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)

Roland Ruprecht
dipl. Wirtschaftsprüfer

Bilanz

der Schindler Holding AG vor Gewinnverwendung

Aktiven		31. 12. 1999		31. 12. 2000	
In 1000 CHF	Anmerkung		%		%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel	1	239 707		178 060	
Wertschriften	1	95 762		38 368	
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	2	328 830		223 552	
Forderungen gegenüber Dritten	3	13 552		18 290	
Aktive Rechnungsabgrenzung	4	961		6 797	
Total Umlaufvermögen		678 812	31,7	465 067	22,5
Anlagevermögen					
Beteiligungen	5	1 338 000		1 301 000	
Darlehen an Konzerngesellschaften	6	119 991		97 515	
Finanzanlagen	7	4 080		202 570	
Total Anlagevermögen		1 462 071	68,3	1 601 085	77,5
Total Aktiven		2 140 883	100,0	2 066 152	100,0

Passiven

In 1000 CHF	Anmerkung	31. 12. 1999		31. 12. 2000	
			%		%
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	8	119 075		112 390	
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	9	11 603		12 479	
Obligationenanleihen	10	800 000		784 530	
Rückstellungen	11	79 588		69 843	
Passive Rechnungsabgrenzung	12	18 570		13 954	
Total Fremdkapital		1 028 836	48,1	993 196	48,1
Eigenkapital					
Aktienkapital	13	76 307		63 994	
Partizipationskapital	13	60 542		50 356	
Gesetzliche Reserven	14	317 121		317 121	
Reserve für eigene Aktien	15	95 528		38 020	
Freie Reserven	16	461 380		492 845	
Vortrag aus Vorjahr		6 141		6 497	
Jahresgewinn		95 028		104 123	
Total Eigenkapital	17	1 112 047	51,9	1 072 956	51,9
Total Passiven		2 140 883	100,0	2 066 152	100,0

Erfolgsrechnung

der Schindler Holding AG

Ertrag		1999	2000
In 1000 CHF	Anmerkung		
Beteiligungserträge	18	179 226	200 864
Ausserordentliche Erträge	19	18 307	9 435
Finanzerträge	20	18 543	25 196
Total Ertrag		216 076	235 495
Aufwand			
Finanzaufwendungen	21	55 049	40 609
Abschreibungen und Wertberichtigungen	22	56 969	85 029
A.o. Abschreibungen auf Beteiligungen	23	456 751	-
A.o. Auflösung Freie Reserven	23	-456 751	-
Verwaltungs- und Steueraufwand	24	9 030	5 734
Total Aufwand		121 048	131 372
Jahresgewinn		95 028	104 123

Verwendung des Bilanzgewinnes

Anträge an die Generalversammlung

	31.12.1999	31.12.2000
In 1000 CHF		
Bilanzgewinn		
Jahresgewinn	95 028	104 123
Vortrag aus Vorjahr	6 141	6 497
Bilanzgewinn	101 169	110 620
Gewinnverwendung		
Dividende (brutto)		
Pro Namenaktie CHF 50.– (Vorjahr CHF 45.–)	33 123*	37 644**
Pro Partizipationsschein CHF 50.– (Vorjahr CHF 45.–)	26 549*	29 621**
Total Ausschüttung	59 672	67 265
Zuweisung an Freie Reserven	35 000	40 000
Total Gewinnverwendung	94 672	107 265
Vortrag auf neue Rechnung	6 497	3 355

* Ausschüttung exkl. Dividenden auf Eigenbestand (siehe auch Anmerkung 27, Seite 44)

** Das Dividendenerfordernis deckt alle ausstehenden Namenaktien und Partizipationsscheine ab. Die sich zum Zeitpunkt der Dividendenerklärung noch im Eigenbesitz befindenden Titel sind jedoch nicht dividendenberechtigt. Damit kann sich das ausgewiesene Dividendenerfordernis – wie im Vorjahr – entsprechend reduzieren

Anhang

zur Jahresrechnung der Schindler Holding AG

Bewertungsgrundsätze	Der Abschluss per 31. Dezember 2000 erfüllt die Grundsätze des schweizerischen Aktienrechts. Für den Einbezug der Schindler Holding AG in die Konzernrechnung gelten die in den Erläuterungen zur Konzernrechnung aufgeführten Rechnungslegungsgrundsätze.
Erläuterungen und Kommentare	Nummerierung identisch mit «Anmerkungen» in Bilanz und Erfolgsrechnung.
1 Flüssige Mittel und Wertschriften	<p>Die Flüssigen Mittel und Wertschriften erreichen im Berichtsjahr CHF 216.4 Mio. und repräsentieren damit 10.5% der Bilanzsumme. Per Stichtag 31.12.1999 betrug der vergleichbare Wert CHF 335.5 Mio. oder 15,7% der Bilanzsumme. Im Berichtsjahr stehen dem Mittelzufluss aus dem erarbeiteten Cashflow sowie dem gegenüber dem Vorjahr reduzierten Finanzbedarf der Konzerngesellschaften der Mittelabgang für Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften, die Umlage von Festgeldanlagen ins Finanzanlagevermögen und als Folge der Eigenkapitaltransaktionen (siehe dazu Anmerkung 13) die Abnahme der Wertschriften im Eigenbestand gegenüber.</p> <p>Per Bilanzstichtag hält die Schindler Holding AG 16790 eigene Namenaktien (Vorjahr 16840) und 1410 eigene Partizipationsscheine (Vorjahr 2443), welche im Wesentlichen für den im Berichtsjahr initiierten Stock-Plan und Stock-Option-Plan für die obersten Führungskräfte des Konzerns verwendet werden. Alle eigenen Positionen sind zum Anschaffungswert bewertet.</p> <p>Die per 31.12.1999 aus dem Rückkaufprogramm im Eigenbestand zusätzlich gehaltenen 10200 Namenaktien und 13001 Partizipationsscheine sind – gemäss Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 8. Mai 2000 zur Kapitalherabsetzung – vernichtet worden. Das Programm zum Rückkauf von maximal 6% des gesamten Nominalkapitals, terminiert bis zum 30. März 2001, wurde nochmals, vorbehaltlich der Zustimmung der Übernahmekommission, bis zum 29. März 2002 verlängert.</p>
2 Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	Die Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften betragen CHF 223.6 Mio. (Vorjahr CHF 328.8 Mio.). Die Abnahme von CHF 105.2 Mio. ergibt sich durch die per Stichtag verminderte Inanspruchnahme von Kontokorrent-Krediten seitens der operativen Tochtergesellschaften. Per Ende Berichtsjahr bestehen keine Forderungen mit Rangrücktritt (Vorjahr CHF 24.6 Mio.).
3 Forderungen gegenüber Dritten	Die Forderungen gegenüber Dritten, vor allem Quellensteuerguthaben, bezahlte Prämien auf Finanzderivaten und gegenüber dem Vorjahr erhöhte Verrechnungsteuerguthaben bilanzieren mit CHF 18.3 Mio. (Vorjahr CHF 13.6 Mio.).
4 Aktive Rechnungsabgrenzung	Die aktive Rechnungsabgrenzung beträgt CHF 6.8 Mio. (Vorjahr CHF 1.0 Mio.) und beinhaltet hauptsächlich Marchzinsen.

5 Beteiligungen

Der Bilanzwert der Beteiligungen beläuft sich im Berichtsjahr auf CHF 1 301.0 Mio. Gegenüber dem Vorjahr (CHF 1 338.0 Mio.) entspricht dies einem Nettoabgang von CHF 37.0 Mio. Der Bruttozugang von CHF 47.7 Mio. beinhaltet die Übernahme einer Beteiligung aus einer Finanzgesellschaft, die Verstärkung der Eigenkapitalbasis sowie Aktienzukäufe bei bestehenden Beteiligungen. Die im Erfolgsrechnungs-Kommentar erläuterten Abschreibungen führen per Saldo zum ausgewiesenen Beteiligungswert.

Die Übersicht zu den von Schindler Holding AG direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen befindet sich auf den Seiten 46 bis 48 des Finanzberichtes.

6 Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Darlehen an Konzerngesellschaften und assoziierte Gesellschaften belaufen sich auf CHF 97.5 Mio. gegenüber CHF 120.0 Mio. per Ende Vorjahr.

7 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten im Abschluss per 31.12.2000 Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von über 12 Monaten (CHF 200.0 Mio.) sowie Darlehen und übrige Finanzanlagen von CHF 2.6 Mio. (Vorjahr CHF 4.1 Mio.). Im Berichtsjahr erfolgte eine Wertberichtigung auf Darlehen von CHF 1.5 Mio.

8 Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Die Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften, inklusive der assoziierten Gesellschaften, betragen CHF 112.4 Mio. und liegen damit um CHF 6.7 Mio. unter dem Vorjahreswert von CHF 119.1 Mio.

9 Verbindlichkeiten gegenüber Dritten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten liegen mit CHF 12.5 Mio. nur unwesentlich über dem Vorjahreswert von CHF 11.6 Mio.

10 Obligationenanleihen

1999 2000

In 1000 CHF

4%	Obligationenanleihe 1997–2004, Fälligkeit: 28.05.2004*	200 000	184 530
3½%	Obligationenanleihe 1999–2009, Fälligkeit: 02.06.2009	300 000	300 000
4⅛%	Obligationenanleihe 1999–2006, Fälligkeit: 26.10.2006	300 000	300 000
Total ausstehende Obligationenanleihen		800 000	784 530

*Vorzeitige Rückzahlung per 28.05.2002 oder 28.05.2003 möglich

Im Verlaufe des Berichtsjahres sind Anteile der 4% Obligationenanleihe zurückgekauft worden. Der Nominalwert der aus diesem Rückkauf stammenden Anteile von CHF 15.5 Mio. ist mit dem Anleihebetrag von CHF 200.0 Mio. verrechnet.

11 Rückstellungen

Die zur Abdeckung finanzieller Risiken aus internationalen Geschäften bestehenden Rückstellungen belaufen sich auf CHF 69.8 Mio. (Vorjahr CHF 79.6 Mio.). Sie umfassen insbesondere Garantie-, Delkredere- und Währungsrückstellungen sowie Rückstellungen zur Abdeckung von eingegangenen Verpflichtungen.

12 Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung weist CHF 14.0 Mio. (Vorjahr CHF 18.6 Mio.) auf und enthält insbesondere Zinsabgrenzungen für die ausstehenden Obligationenanleihen.

13 Aktienkapital/ Partizipationskapital

An der Generalversammlung vom 8. Mai 2000 wurde beschlossen, das Aktien- und Partizipationskapital durch Vernichtung der im Rahmen des Rückkaufprogramms bisher erworbenen Aktien und Partizipationsscheine sowie durch eine Teilrückzahlung des Nennwertes zu reduzieren. Daraus ergeben sich gegenüber dem Vorjahr folgende Veränderungen:

	Anzahl	Nennwert CHF	Aktien- kapital CHF
31.12.1999	763 066	100	76 306 600
Vernichtung per 27. Juli 2000	-10 200		-1 020 000
Teilrückzahlung des Nennwertes per 27. Juli 2000		-15	-11 292 990
31.12.2000	752 866	85	63 993 610

	Anzahl	Nennwert CHF	Partizipations- kapital CHF
31.12.1999	605 425	100	60 542 500
Vernichtung per 27. Juli 2000	-13 001		-1 300 100
Teilrückzahlung des Nennwertes per 27. Juli 2000		-15	-8 886 360
31.12.2000	592 424	85	50 356 040

14 Gesetzliche Reserven

Die gesetzlichen Reserven – inkl. unveränderte Agio-Einzahlungen von CHF 311.3 Mio. – betragen wie im Vorjahr CHF 317.1 Mio.

15 Reserve für eigene Aktien

Die per Ende Vorjahr ausgewiesene Reserve für eigene Aktien von CHF 95.5 Mio. reduziert sich per 31.12.2000 auf CHF 38.0 Mio., dies als Folge der Vernichtung von eigenen Aktien (CHF 24.4 Mio.) und eigenen Partizipations-scheinen (CHF 30.5 Mio.) sowie der Abnahme der übrigen im Eigenbestand gehaltenen Titel. Damit sind die Anschaffungswerte der im Eigenbestand gehaltenen Namenaktien im Betrag von CHF 34.6 Mio. (Vorjahr CHF 59.1 Mio.) und der Partizipationsscheine von CHF 3.4 Mio. (Vorjahr CHF 36.4 Mio.) abgedeckt.

16 Freie Reserven

Die Freien Reserven, Ende 1999 nach erfolgter Zuweisung aus der beschlossenen Gewinnverwendung mit CHF 496.4 Mio. dotiert, betragen per 31.12. 2000 CHF 492.8 Mio. Die Abnahme von CHF 3.6 Mio. widerspiegelt den Nettoeinfluss aus der Fusion einer Finanzgesellschaft, die vorerwähnte Veränderung der Reserve für eigene Aktien sowie den Betrag der Nennwertreduktion auf den im Eigenbestand gehaltenen Aktien und Partizipations-scheinen.

17 Eigenkapital

Unter Einschluss des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr, der unter Anmerkung 13 kommentierten Nennwertreduktion und der Vernichtung von Aktien und Partizipationsscheinen sowie des Jahresgewinnes 2000 resultiert das Eigenkapital vor Gewinnverwendung mit CHF 1 073.0 Mio. gegenüber CHF 1 112.0 Mio. im Vorjahr. Als Folge der aufgezeigten Eigenkapitaltransaktionen reduziert sich das Eigenkapital um CHF 39.0 Mio. oder 3,5%. Die Eigenkapitalrelation bleibt unverändert bei 51,9%.

18 Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge von CHF 200.9 Mio. (Vorjahr CHF 179.2 Mio.) beinhalten die Dividenden der Konzerngesellschaften und assoziierten Gesellschaften sowie die vertraglich vereinbarten und bezahlten Nutzungsschädigungen an die Muttergesellschaft.

19 Ausserordentliche Erträge

Die ausserordentlichen Erträge umfassen u. a. Erträge aus Verkauf von Beteiligungen und Beteiligungsanteilen sowie eine a. o. Auflösung von Delkredererückstellungen und fallen mit CHF 9.4 Mio. um CHF 8.9 Mio. tiefer aus als im Vorjahr.

20 Finanzerträge

Die Finanzerträge – Zinserträge aus Anlagen bei Dritten und bei Konzerngesellschaften sowie Erträge aus übrigen Finanzanlagen – belaufen sich auf CHF 25.2 Mio. Gegenüber dem Vorjahresresultat von CHF 18.5 Mio. ergibt sich somit ein Mehrertrag von CHF 6.7 Mio. oder 36,2%; dieser ist insbesondere auf erhöhte Zinserträge zurückzuführen.

21 Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen von CHF 40.6 Mio. (Vorjahr CHF 55.0 Mio.) umfassen Zinsvergütungen an Konzerngesellschaften für Kontokorrent-Darlehen, Zinsen auf langfristigem Fremdkapital in Form ausstehender Obligationen-anleihen, Belastungen aus kurzfristig beanspruchten Überbrückungskrediten sowie realisierte Verluste und Wertberichtigungen auf derivativen Finanzinstrumenten. Der eigentliche Zinsaufwand liegt über demjenigen des Vorjahres. Der Finanzaufwand des Vorjahres ist belastet durch einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme resp. Rückzahlung von Anleihen. Der Wegfall dieser Aufwandposition führt zum Minderaufwand in der Berichtsperiode.

22 Abschreibungen und Wertberichtigungen

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Darlehen und Forderungen belaufen sich im Berichtsjahr insgesamt auf CHF 85.0 Mio. gegenüber CHF 57.0 Mio. in der Vorperiode. Die Zunahme der Abschreibungen ist vor allem auf den erhöhten Abschreibungsbedarf auf Beteiligungen in Asien zurückzuführen.

23 A.o. Abschreibungen auf Beteiligungen

Der im Vorjahr ausgewiesene ausserordentliche Posten (CHF 456.8 Mio.) enthält die per 31.12.1999 vorgenommenen a. o. Abschreibungen auf Beteiligungen. In Kompensation dazu wurden die Freien Reserven um den gleichen Betrag von CHF 456.8 Mio. aufgelöst.

24 Verwaltungs- und Steueraufwand

Die Position beinhaltet zur Hauptsache die Abgeltungen von Personalkosten, die allgemeinen Unkosten sowie den periodengerecht abgegrenzten Steueraufwand.

25 Eventualverbindlichkeiten

1999 2000

In 1000 CHF

Gesamtwert der zugunsten von Konzerngesellschaften

eingegangenen bedingten Verpflichtungen für Bankgarantien,

Kreditaufnahmen und Lieferverpflichtungen

657 800 611 400

Im Weiteren besteht eine unbedingte und unwiderrufliche Garantie zugunsten der von der Schindler Finance (Cayman Islands) Ltd. ausgegebenen 2½% Optionsanleihe 1996–2003 von CHF 170 Mio.

26 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

1999 2000

In 1000 CHF

Total Verbindlichkeiten

1 631 1 142

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen handelt es sich ausschliesslich um Kontokorrent-Kredite.

27 Eigene Aktien

Die Angaben über Erwerb, Veräusserung und Anzahl der von der Schindler Holding AG gehaltenen eigenen Aktien und Partizipationsscheine sind im Anhang zur Konzernrechnung enthalten. Für die per 31.12.2000 gehaltenen 16 790 eigenen Namenaktien (Vorjahr 27040) und 1410 eigenen Partizipationsscheine (Vorjahr 15444) besteht eine «Reserve für eigene Aktien».

28 Aktionärsstruktur

Die Familien Schindler und Bonnard halten gemäss börsengesetzlicher Publikation (SHAB 9.1.2001) über einen Aktionärbindungsvertrag 61,8% der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals der Schindler Holding AG.

Die Aktionärsstruktur zeichnet sich im Übrigen dadurch aus, dass weitere Personen, die den Mitgliedern des Aktionärbindungsvertrages nahe stehen, zusammen mit diesen über zwei Drittel der Stimmen halten. Dieser erweiterte Personenkreis wird durch keinen Aktionärbindungsvertrag gebunden. Die Beteiligung der vertraglich nicht gebundenen Aktionäre liegt im Einzelfall jeweils unter drei Prozent der Stimmen.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Schindler Holding AG, Hergiswil

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Schindler Holding AG, Hergiswil, für das am 31. Dezember 2000 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 26. Februar 2001

ERNST & YOUNG AG

Peter Bühler
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)

Roland Ruprecht
dipl. Wirtschaftsprüfer

Wesentliche Konzerngesellschaften und Beteiligungen

Stand 31. Dezember 2000

Land	Sitz	Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Grundkapital (in Tsd. lokale Währung)	Aufzüge	Fahrtreppen	übrige Produkte	Verkauf, Montage, Wartung	übrige Dienstleistungen
					●	○	○	○	○
Belgien	Brüssel	S.A. Schindler N.V.	100	250 000 BEF	●	○			
Dänemark	Herlev	Schindler Elevatorer A/S	100	1 000 DKK					○
	Kibaek	Kibaek Specialfabrik Aps	100	200 DKK					○
Deutschland	Berlin	Schindler Deutschland Holding GmbH	100	100 000 DEM					○
		Schindler Aufzugefabrik GmbH	100	19 000 DEM					○
	Stuttgart	C. Haushahn GmbH & Co.	100	13 587 DEM					○
Finnland	Helsinki	Schindler Oy	100	400 FIM					○
Frankreich	Illzach	Elevator Car System	99,9	10 000 FRF	●				○
		Etablissements Henri Peignen S.A.	99,9	8 000 FRF	●				○
	Veliz-Villacoublay	Roux Combaluzier Schindler	99,9	150 000 FRF					○
		Schindler	99,9	50 000 FRF	●				○
Griechenland	Athen	Schindler Hellas S.A.	99,8	200 000 GRD				○	
Grossbritannien	Feltham	Schindler Ltd.	100	31 800 GBP					○
		Schinvest Ltd.	100	54 460 GBP					○
Irland	Dublin	Schindler Ltd.	100	20 IEP					○
Island	Reykjavik	HEDINN Schindler Lyftur hf.	51	20 000 ISK					○
Italien	Concorezzo	Schindler S.p.A.	100	6 250 000 ITL	●				○
Jersey	St. Helier	Schinvest (Jersey) Ltd.	100	213 EUR					○
Lettland	Riga	A.S. Latvijas Lifts Schindler	97	123 LAT					○
Liechtenstein	Vaduz	Reassur AG	100	5 000 CHF					○
Litauen	Wilna	UAB Schindler Liftas	100	1 365 LIT					○
Luxemburg	Luxemburg	Schindler S.a r.l.	100	7 000 LUF					○
Monaco	Fontvieille	Schindler Monaco	98	500 FRF					○
Niederlande	Den Haag	Hovanes B.V.	100	147 NLG					○
		Schinac B.V.	100	263 040 NLG					○
		Schindler Liften B.V.	100	1 246 NLG					○
Norwegen	Bergen	Stahl Heiser A/S	100	550 NOK					○
	Vennesla	Reber-Schindler Heis A/S	100	8 000 NOK					○
Österreich	Ternitz	Ternitz Druckguss GmbH	80	4 000 ATS	●				
		Köberl-Haushahn GmbH	100	4 000 ATS					○
		Schindler Aufzüge und Fahrtreppen AG	96,9	60 000 ATS	●				○
Polen	Warschau	Schindler Polska sp.z.o.o.	100	5 000 PLZ					○
Portugal	Lissabon	Schindler S.A.	100	801 928 PTE					○
Rumänien	Bukarest	Schindler Romania S. R. L.	100	1 250 000 LEI					○
Schweden	Stockholm	Schindler Hiss AB	100	9 440 SEK					○
		Schindler Scandinavian Holding AB	100	28 000 SEK					○

● Produktion
○ Dienstleistung

Europa

Land	Sitz	Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Grundkapital (in Tsd. lokale Währung)	Aufzüge	Fahrtreppen	übrige Produkte	Verkauf, Montage, Wartung	übrige Dienstleistungen
Schweiz	Ebikon	Schindler Aufzüge AG	100	25 000 CHF	●			○	
		SchindlerConsulting AG	100	250 CHF					○
		Schindler Informatik AG	100	1 000 CHF					○
		Schindler Management AG	100	1 000 CHF					○
		SchindlerRepro AG	52	150 CHF					○
	Hergiswil	ALSO Holding AG	62,3	5 948 CHF					○
		Inventio AG	100	11 000 CHF					○
		Pars Handel AG	100	5 000 CHF					○
		Schindler Trading AG	100	50 CHF					○
	Locarno	Schindler Elettronica S.A.	100	2 000 CHF	●				
	Pratteln	Schindler Technik AG	100	1 000 CHF			●		○
	Schlatt	SchindlerMobile AG	100	5 000 CHF	●				○
	Zug	AS Aufzüge AG	100	7 000 CHF					○
Slowakei	Bratislava	Schindler vyťahy a eskalatory a.s.	100	29 000 SKK					○
Spanien	Saragossa	Schindler S.A.	99,5	3 004 683 ESP	●				○
Tschechien	Prag	Vyťahy Schindler A.S.	88	227 408 CZK	●				○
Türkei	Istanbul	Schindler Turkeli Asansor san. a.s.	100	18 738 000 TRL	●				○
Ungarn	Budapest	Schindler Hungaria KFT	100	460 000 HUF					○

Amerika

Argentinien	Buenos Aires	Ascensores Schindler S.A.	90	1 372 ARS					○
Brasilien	Rio de Janeiro	Administrao e Comercio Jaguar Ltda.	100	686 680 BRL					○
	So Paulo	Elevadores Atlas Schindler S.A.	99,4	377 969 BRL	●	●			○
Britische Jungfern-Inseln, Tortola	Jardine Schindler Holdings Ltd.	50	100 USD						○
Cayman Islands, George Town	Schindler Finance (Cayman Islands) Ltd.	100	1 CHF						○
Chile	Santiago de Chile	Ascensores Schindler (Chile) S.A.	99,7	866 828 CLP					○
Kanada	Scarborough	Schindler Elevator Corporation	100	35 000 CAD					○
Kolumbien	Bogotá	Ascensores Schindler de Colombia S.A.	100	120 139 COP					○
Mexiko	Mexico City	Elevadores Schindler S.A. de C.V.	100	69 376 MXP	●				○
Paraguay	Asuncin	Elevadores Atlas Schindler S.A.	100	3 150 PYG					○
Peru	Lima	Ascensores Schindler del Per S.A.	100	2 035 PEN					○
Uruguay	Montevideo	Ascensores Schindler S.A.	100	124 URU					○
USA	Guaynabo	Schindler Corp. of Puerto Rico	100	4 039 USD					○
	Morristown	Schindler Elevator Corporation	100	142 954 USD	●	●			○
	New York City	Miller Elevator Industries, Inc.	100	13 692 USD					○
	Niles	Adams Elevator Equipment Company	100	1 625 USD	●				○
	Philadelphia	Schindler Enterprises, Inc.	100	488 434 USD					○
	Wilmington	Horizon Investment Corp.	100	344 176 USD					○
		Universal Technology Corp.	100	3 286 USD					○
Venezuela	Caracas	Ascensores Schindler de Venezuela S.A.	100	40 000 VEB					○

● Produktion
○ Dienstleistung

Afrika

Land	Sitz	Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Grundkapital (in Tsd. lokale Wahrung)	Aufzüge	Fahrtreppen	übrige Produkte	Verkauf, Montage, Wartung	übrige Dienstleistungen
gypten	Kairo	Schindler Ltd.	100	2 500 EGP					○
Botswana	Gaborone	Schindler Lifts (Botswana) (PTY) Ltd.	100	0.1 BWP					○
Ghana	Accra	Elesca Engineering Ltd.	20	28 000 GHC					○
Kenia	Nairobi	Schindler Ltd.	100	5 000 KES					○
Marokko	Casablanca	Schindler Maroc S. A.	98,5	10 MAD					○
Mosambik	Maputo	Schindler Moambique Lda	49	1 535 500 MZM					○
Namibia	Windhoek	Schindler Lifts (Namibia) (PTY) Ltd.	100	0.001 ZAR					○
Südafrika	Johannesburg	Schindler Lifts (S. A.) (PTY) Ltd.	100	4 250 ZAR					○
Simbabwe	Harare	Schindler Lifts (Zimbabwe) (PVT) Ltd.	100	4 ZWD					○

Asien/Australien

Australien	Sydney	Deve Hydraulic Lifts Pty. Ltd.	100	2 AUD					○
		Schindler Lifts Australia Pty. Ltd.	100	22 950 AUD					○
Brunei, Bandar Seri Begawan		Schindler Liftec Sdn. Bhd.*	50	1 000 B\$					○
China	Peking/Schanghai	China-Schindler Elevator Co. Ltd.	62,7	868 618 CNY	●	●			○
		Shanghai Schindler Elevator Technology Service Co. Ltd.	100	90 330 CNY					○
	Suzhou	Suzhou Schindler Elevator Co. Ltd.	55	155 373 CNY	●	●			○
		Suzhou Esca Step Co. Ltd.	100	38 914 CNY			●		
		Schindler Electronics (Suzhou) Co. Ltd.	100	13 000 CNY	●				
Hongkong	Hongkong	Schindler Lifts (Hong Kong) Ltd.*	100	25 000 HKD					○
Indien	Mumbai	Schindler India PVT Ltd.	100	428 875 RS					○
Iran	Teheran	Iran Schindler Lift Manufacturing Company Ltd.	15	1 000 IRR	●				○
Israel	Kfar Yona	Schindler Nechushtan Elevators Ltd.	100	7 045 ILS	●				○
Japan	Tokio	Schindler Elevator K.K.	96,7	500 000 JPY	●				○
Libanon	Sin El Fil/Beirut	Schindler Lebanon S. A. L.	70	600 000 LBP					○
Malaysia	Ipoh	Schindler Manufacturing (Malaysia) Sdn. Bhd.	50	78 245 MYR	●	●			
		Kuala Lumpur	Antah Schindler Sdn. Bhd.*	70	10 450 MYR				
Myanmar	Yangoon	Myanmar Jardine Schindler Ltd.*	100	300 KYAT					○
Neuseeland	Auckland	Schindler Lifts NZ Ltd.	100	1 010 NZD					○
Philippinen	Manila	Jardine Schindler Elevator Corp.*	100	121 000 PHP					○
Singapur	Singapur	Schindler Lifts (Singapore) Pte. Ltd.*	100	11 764 SGD					○
		Jardine Schindler Logistics Pte. Ltd.*	100	1 000 SGO					○
Taiwan	Taipeh	Jardine Schindler Lifts*	100	276 000 TWD					○
Thailand	Bangkok	Jardine Schindler (Thai) Ltd.*	100	90 268 THB					○
Vietnam	Ho Chi Minh City	SGE-Schindler Ltd.*	70	1 000 USD					○

* Beteiligungen der Jardine Schindler Holdings Ltd., BVI

● Produktion

○ Dienstleistung

Der Geschäftsbericht 2000 des Schindler-Konzerns besteht aus dem Tätigkeitsbericht und dem Finanzbericht.

Verbindlich ist die deutsche Originalfassung. Der Tätigkeitsbericht ist zusätzlich in einer englischen, französischen und spanischen Übersetzung erhältlich. Der Finanzbericht ist nur in den Sprachen Deutsch und Englisch verfügbar.

Für weitere Informationen über unser Unternehmen, unsere Produkte und Dienstleistungen wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Adressen:

Schindler Holding AG
Seestrasse 55
CH-6052 Hergiswil
Schweiz
T+41 41 632 85 50
F+41 41 445 31 34

Schindler Management AG
Zugerstrasse 13
CH-6031 Ebikon
Schweiz
T+41 41 445 32 32
F+41 41 445 31 34

Corporate Communications
T+41 41 445 30 60
F+41 41 445 31 44
email@schindler.com

www.schindler.com

**Gesamtverantwortung
und Konzept**

Schindler Management AG
Corporate Communications
6031 Ebikon, Schweiz

Grafisches Konzept
Gottschalk+Ash Int'l

Text
Schindler Management AG
Corporate Communications
6031 Ebikon, Schweiz

Satz und Druck
NZZ Fretz AG
8952 Schlieren, Schweiz